

# Bildungsmanagement der Stadt Heilbronn

Zwischenbericht 2021



# Impressum

## Herausgeber

Stadt Heilbronn, Dezernat III  
Schul-, Kultur- und Sportamt

## Amtsleitung

### Schüttler, Karin

Telefon: 07131 56-2410 | E-Mail:

[karin.schuettler@heilbronn.de](mailto:karin.schuettler@heilbronn.de)

## Grafische Gestaltung

Mareen Baur, Heilbronn | Informations-  
und Mediendesignerin (FH)

[design@studiobaur.de](mailto:design@studiobaur.de) | [www.studiobaur.de](http://www.studiobaur.de)

## Lektorat

Katja Anton | Dipl.-Übersetzerin

[anton@language-boutique.de](mailto:anton@language-boutique.de) | [www.language-boutique.de/anton](http://www.language-boutique.de/anton)

## Druck

Dieter Ehrenfeld

O.D.E. GmbH

[info@ode-online.de](mailto:info@ode-online.de) | [www.ode-online.de](http://www.ode-online.de)



# **Bildungsmanagement der Stadt Heilbronn**

**Zwischenbericht 2021**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Grußwort</b>	<b>6</b>
<b>Einleitung</b>	<b>8</b>
<b>1. Auf einen Blick – wichtige Ergebnisse</b>	<b>10</b>
<b>2. Das kommunale Bildungsmanagement – aktuelle Herausforderungen: Schulschließungen während der Corona-Schuljahre 2019/20 und 2020/21</b>	<b>14</b>
<b>3. Heilbronner Schulen – Informationen und Statistik</b>	<b>18</b>
3.1 Grundschulen	22
3.2 Werkrealschulen	41
3.3 Gemeinschaftsschulen	45
3.4 Realschulen	48
3.5 Gymnasien	52
3.6 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)	57
3.7 Berufliche Schulen	62
3.8 Privatschulen	69
<b>4. Fokus: Sprachkompetenzen fördern</b>	<b>83</b>
<b>5. Abbildungsverzeichnis und Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>86</b>
5.1 Abbildungsverzeichnis	87
5.2 Abkürzungsverzeichnis	89
<b>6. Ansprechpartner*innen</b>	<b>90</b>

## Grußwort

„Im vergangenen Jahr hat uns die Entwicklung des Pandemiegeschehens mehr denn je vor Augen geführt, welche grundlegende Bedeutung die Weiterentwicklung und Stärkung der Bildungsstrukturen vor Ort hat.“

Agnes Christner, Bürgermeisterin





Im vergangenen Jahr hat uns die Entwicklung des Pandemiegeschehens mehr denn je vor Augen geführt, welche grundlegende Bedeutung die Weiterentwicklung und Stärkung der Bildungsstrukturen vor Ort hat. Mit Blick auf eine gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an Bildungsangeboten wurden die Herausforderungen wie unter einem Brennglas sichtbar. Damit das Unterrichtsgeschehen weitestgehend wieder möglich wurde, galt es nicht nur die Schulen rasch und unkompliziert mit der Ausstattung moderner, digitaler Technik zu unterstützen, auch die Familien benötigten im Rahmen des Fernunterrichts unterschiedliche Hilfestellungen.

Aus Daten werden Taten: Wie bereits während der Schulentwicklungsplanung 2019/20 leistete das kommunale Bildungsmanagement auch in den letzten Monaten einen entscheidenden Beitrag zur erfolgreichen Stärkung der Bildungslandschaft Heilbronns. Ihre individuellen Erfahrungen, die Sie als Eltern, Fach- und Lehrkräfte sowie als Bildungsakteure gemacht haben, wurden mit Hilfe des Bildungsmonitorings auch statistisch sichtbar. Die entstandene Datengrundlage ermöglichte eine themenbezogene Analyse sowie die Entwicklung und Umsetzung passgenauer Lösungsansätze.

Kennedy hatte einst bemerkt, dass sich das Schriftzeichen für Krise im Chinesischen aus zwei Wortteilen zusammensetzt, wobei das eine Gefahr, das andere dagegen Gelegenheit bedeutet. In diesem Sinn werden wir unsere Erfahrungen des letzten Jahres als Impulse für unser weiteres Engagement für Bildungsteilhabe und Chancengleichheit nutzen.

Neben der gewohnten Darstellung der wesentlichen Kennzahlen der Heilbronner Schullandschaft bietet der aktuelle Zwischenbericht eine Darstellung der aktuellen Herausforderungen im Rahmen der Corona-Schuljahre 2019/20 und 2020/21 sowie der gemeinsam mit unterschiedlichen Kooperationspartnern entwickelten Lösungsansätze. Mein Dank gilt an dieser Stelle den engagierten Partner\*innen, die zur Sicherstellung der Bildungschancen unserer Kinder und Jugendlichen auch während eines eingeschränkten Schulgeschehens beitragen.

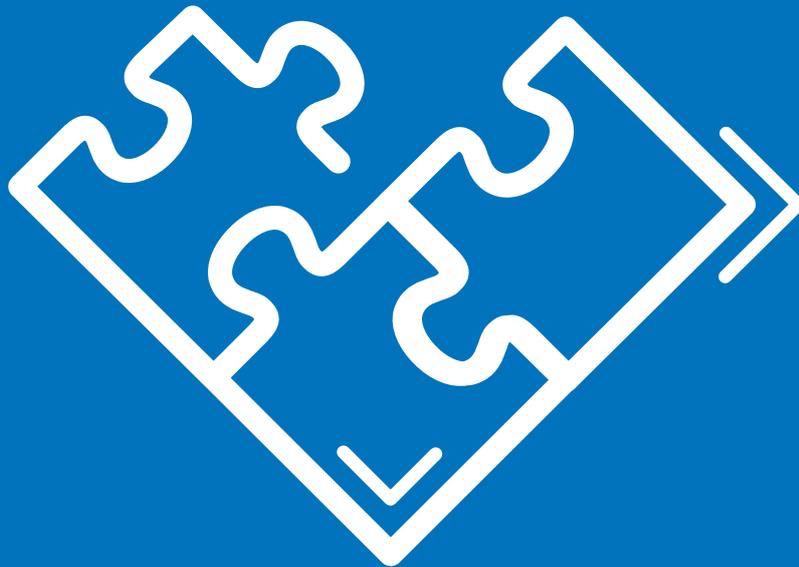
Mit der Darstellung der Schulentwicklungsplanung 2019/20 wurden im Bildungsbericht des Jahres 2020 wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft Heilbronn gesetzt. Die im Prozess der Schulentwicklung in fünf Projektgruppen bearbeiteten Themen und Ergebnisse wurden übersichtlich dargestellt. In einem Fokuskapitel gibt der aktuelle Zwischenbericht nun Auskunft über den Stand der Entwicklung der Projektgruppe „Sprachkompetenzen fördern“.

Dass Bildung nur durch das Engagement und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure gelingt, wurde uns allen in dem vergangenen, durch das Pandemiegeschehen geprägte Schuljahr nochmals nachdrücklich verdeutlicht. Für Ihr geleistetes Engagement danke ich Ihnen. Ich freue mich darauf, auch weiterhin mit Ihnen gemeinsam die Heilbronner Bildungslandschaft den Bedürfnissen unserer Kinder und Jugendlichen entsprechend weiterzuentwickeln.

Agnes Christner  
Bürgermeisterin

# Einleitung

Das Bildungsbüro, das im Schul-, Kultur- und Sportamt der Stadt Heilbronn angesiedelt ist, wertet innerhalb des regelmäßigen Bildungsmonitorings jedes Jahr die Schulstatistik aus.



## Einordnung des Zwischenberichts

Das Bildungsbüro, das im Schul-, Kultur- und Sportamt der Stadt Heilbronn angesiedelt ist, wertet innerhalb des regelmäßigen Bildungsmonitorings jedes Jahr die Schulstatistik aus. Diese wird im Wechsel in Form eines umfangreichen Bildungsberichts oder eines Zwischenberichts, wie in diesem Jahr, veröffentlicht. Jedes Schuljahr wird somit durch je einen Bericht dargestellt, wodurch ein lückenloses Bild der Bildungsdaten in Heilbronn gewährleistet wird<sup>1</sup>. Auf diesem Weg wird eine faktenbasierte Handlungsgrundlage für die Bildungspolitik der Stadt Heilbronn geschaffen.

Wie die Zwischenberichte der Vorjahre, gibt die aktuelle Ausgabe einen knappen Überblick über neueste Entwicklungen in der Schullandschaft. Für diese Bestandsaufnahme werden die grundlegenden statistischen Daten der Schulen im Stadtgebiet ausgewertet und aufbereitet. Eine detaillierte Analyse der Daten und eine Einordnung der Ergebnisse erfolgt mit der siebten Fortschreibung des Bildungsberichts im kommenden Jahr.

## Datengrundlage

Die amtliche Schulstatistik bildet die Basis der meisten statistischen Analysen des Berichts, die zu einem Stichtag im Oktober jedes Schuljahres von den Schulen erfasst wird. Im laufenden Schuljahr erscheint der Zwischenbericht im Mai, um größtmögliche Aktualität zu gewährleisten. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass es sich bei den zur Verfügung stehenden Daten der Schulstatistik nicht um die amtlichen Zahlen des statistischen Landesamtes, sondern um vorläufige handelt. Sind die Daten für den Zwischenbericht aus einer anderen Quelle entnommen, ist dies entsprechend vermerkt. Für Vergleiche mit Daten anderer Kommunen und den Landeswerten werden, soweit vorliegend, Daten des Statistischen Landesamtes verwendet.

## Struktur des Zwischenberichts

Im vorliegenden Zwischenbericht findet sich erstmals ein Textkapitel über das kommunale Bildungsmanagement. Hier wird zu aktuellen Aufgabenfeldern des Bildungsbüros in Bezug zur COVID-19 Pandemie berichtet. Zum Einstieg in den Zwischenbericht findet sich ein kurzer Überblick der wichtigsten Ergebnisse. In Kapitel 3 sind die statistischen Daten der einzelnen Schulformen zu finden.

<sup>1</sup> <https://www.heilbronn.de/bildung/kommunales-bildungsmanagement/datenbasiertes-bildungsmonitoring.html>  
(zuletzt abgerufen am 22.03.2021).

Ergänzt wird der Bericht durch das Fokuskapitel „Sprachkompetenzen fördern“. Hier werden die Entwicklungen der Projektgruppe „Sprachförderung“ ausgeführt, deren Arbeit im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses 2019/20 begonnen hatte und zwischenzeitlich in Form des Heilbronner Sprachförderkonzepts vom Gemeinderat am 24.09.2020 beschlossen wurde.

## Zuwanderungsgeschichte/Migrationshintergrund

Das Merkmal Zuwanderungsgeschichte bzw. Migrationshintergrund wird, je nach Statistik, unterschiedlich erfasst. Gemeinsam ist allen Definitionen, dass Personen zu dieser Gruppe gezählt werden, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Im Bildungsbericht beziehen wir uns ausschließlich auf die Definition laut Schulstatistik. Die Schüler\*innen, die keinen deutschen Pass besitzen, werden gesondert ausgewiesen. Veröffentlichungen, die andere Definitionen verwenden, weisen dementsprechend abweichende Daten auf.

Um die Unterschiede der Determinationen zu verdeutlichen und diese gegeneinander abzugrenzen, sind nachfolgend die Definition der Schulstatistik sowie des Mikrozensus aufgeführt.

### Definition lt. Schulstatistik:

„Einen Migrationshintergrund haben alle Schüler, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen oder die im Ausland geboren wurden oder in deren Familie überwiegend nicht deutsch gesprochen wird.“

(Quelle: <https://www.statistik-bw.de/Glossar/955>, zuletzt abgerufen am 22.03.2021)

### Definition lt. Mikrozensus:

„Zu den Menschen mit Migrationshintergrund zählen alle Ausländer und eingebürgerte ehemalige Ausländer, alle nach 1949 als Deutsche auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderte, sowie alle in Deutschland Geborene mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.“

(Quelle: <https://www.statistik-bw.de/Glossar/954>, zuletzt abgerufen 22.03.2021)

# 1. Auf einen Blick – wichtige Ergebnisse

Die nachfolgenden Seiten zeigen eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse des Berichts des Schuljahres 2020/21



Die nachfolgenden Seiten zeigen eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse des Berichts des Schuljahres 2020/21. Hier finden sich u. a. die Anzahl der Schüler\*innen und Klassen der einzelnen Schulformen, die durchschnittliche Klassengröße, der Anteil der Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte sowie die Anzahl der Inklusionsschüler\*innen. In der Übersichtstabelle sind die Kennzahlen der einzelnen Schulformen dargestellt. Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind symbolisch mit Pfeilen als steigend, sinkend oder gleichbleibend gekennzeichnet.

Im Schuljahr 2020/2021 besuchen insgesamt 28.939 Schüler\*innen eine der 59 Heilbronner Primar-, Sekundar- oder Berufsschulen in öffentlicher oder privater Trägerschaft, einschließlich der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren. Die folgenden Zahlen beziehen sich auf die Schulen in städtischer Trägerschaft. Insgesamt sind an diesen 35 Schulen 18.692 Schüler\*innen gemeldet.

### Grundschulen

Die **Anzahl der Schulkinder** an den Heilbronner Grundschulen liegt im Schuljahr 2020/21 bei 4.146 und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 150 Schüler\*innen gesunken. Die **Klassenzahl** ist von 208 auf 203 Klassen gesunken. Der **Klassendurchschnitt** an Heilbronner Grundschulen liegt aktuell bei 20,4 Schüler\*innen (Vorjahr: 20,7 Schüler\*innen).

Die einzelnen Schulen unterscheiden sich deutlich hinsichtlich des Anteils an Schüler\*innen mit **Zuwanderungsgeschichte**: Hier liegen die Werte zwischen 16,2% und 86,8%. Im Durchschnitt haben 57,8% der Grundschüler\*innen eine Zuwanderungsgeschichte bzw. eine andere Staatsangehörigkeit. Damit ist dieser Wert gestiegen: Im Vorjahr waren es 54%.

In den **Vorbereitungsklassen** werden im laufenden Schuljahr 157 Schüler\*innen unterrichtet, was 3,8% der Grundschüler\*innen entspricht (Vorjahr: 215 Schüler\*innen, 5%). Der Rückgang steht in Zusammenhang mit dem aktuellen Infektionsgeschehen der COVID19 Pandemie, wodurch es weniger Zuzüge gab als in den Jahren zuvor.

Der **Anteil an inklusiv beschulten Schüler\*innen** ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken: Im laufenden Schuljahr sind es 59 Schüler\*innen. Dies macht 1,4% der Grundschulkinder aus (Vorjahr: 1,6%). Der Förderschwerpunkt Lernen ist mit 35 Schüler\*innen, wie im Vorjahr, am häufigsten vertreten.

### Werkrealschulen

Im Schuljahr 2020/21 besuchen 688 **Schüler\*innen** eine Werkrealschule in Heilbronn (Vorjahr: 842). Hier macht sich weiterhin bemerkbar, dass drei der acht Heilbronner Werkrealschulen ausgelaufen sind und weitere zwei zum Ende des Schuljahres sukzessive auslaufen. Dies wird auch an der **Klassenzahl** sichtbar, die auf 36 gesunken ist (Vorjahr 38). Perspektivisch wird es in Heilbronn noch zwei zweizügige Werkrealschulen geben, die die Nachfrage nach Werkrealschulplätzen decken werden.

Die **Übertrittsquote** auf die Werkrealschulen ist leicht gestiegen: 7,4% der Schüler\*innen haben im Anschluss an die Grundschule auf eine Werkrealschule gewechselt, im Vorjahr waren es 6,7% (siehe Kapitel „Grundschulen“). Der **Klassendurchschnitt** ist weiter gesunken und beträgt im aktuellen Schuljahr 19,1.

Die Werkrealschulen weisen mit 77% (Vorjahr: 73,7%) den größten Anteil an Schüler\*innen mit **Zuwanderungsgeschichte** unter den weiterführenden Schulen auf. 41,4% (Vorjahr: 40,9%) aller Werkrealschüler\*innen besitzen eine **andere Nationalität**. Im Vergleich mit dem Landesschnitt ist vor allem die Quote der Werkrealschüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte mit deutschem Pass hoch - diese Quote ist doppelt so hoch (Stadt HN: 35,6%; Land: 17,6%).

In den **Vorbereitungsklassen** werden im laufenden Schuljahr 40 Schüler\*innen unterrichtet, was 5,8% der Werkrealschüler\*innen entspricht (Vorjahr: 59 Schüler\*innen, 7%). Auch hier macht sich der Rückgang der Zuzüge wegen des Infektionsgeschehens bemerkbar (s.o.).

Es gibt 61 **Inklusionsschüler\*innen** an den Werkrealschulen. Damit ist im Vergleich zum Vorjahr ein weiterer Anstieg von 5,2% auf 8,9% der Schülerzahl in den Werkrealschulen zu verzeichnen.

### Gemeinschaftsschulen

Im Schuljahr 2020/21 sind 759 **Schüler\*innen** an den Gemeinschaftsschulen gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein erneuter Anstieg um 54 Schüler\*innen zu verzeichnen. Die **Klassenzahl** ist analog dazu von 30 auf 32 gestiegen. Die Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule ist bis zum Schuljahr 2021/22 noch aufwachsend und wird dann erstmals eine 10. Klasse bilden.

Der Anteil der **Übertritte** von der Grundschule ist gestiegen: Im laufenden Schuljahr sind 16,4% der Schüler\*innen auf eine Gemeinschaftsschule gewechselt, im Vorjahr waren es 13,7% (siehe Kapitel „Grundschulen“). Der **Klassendurchschnitt** liegt aktuell bei 23,7 (Vorjahr: 23,5).

An den Gemeinschaftsschulen ist der Anteil der Schüler\*innen mit **Zuwanderungsgeschichte** mit 51,1% im Vergleich zum Vorjahr um 15,6 Prozentpunkte gestiegen. Die Anteile der beiden Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich nicht mehr so erheblich wie im Jahr zuvor: An der Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule liegt der Anteil bei 55,5% (Vorjahr: 53,6%) und an der Fritz-Ulrich-Gemeinschaftsschule bei 47,5% (Vorjahr: 23,7%).

In den **Vorbereitungsklassen** werden im laufenden Schuljahr 36 Schüler\*innen unterrichtet, was 4,7% der Gemeinschaftsschüler\*innen entspricht (Vorjahr: 19 Schüler\*innen, 2,7%).

Der Anteil an **Einpendler\*innen** aus dem Landkreis liegt an der Fritz-Ulrich-Gemeinschaftsschule bei 3% und an der Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule bei 1,4%.

Die Anzahl der **Inklusionsschüler\*innen** ist von 39 auf 44 gestiegen und macht damit einen Anteil von 5,5% der Gemeinschaftsschüler\*innen aus.

### Realschulen

Im Schuljahr 2020/21 besuchen 2.799 Schüler\*innen eine der fünf Heilbronner Realschulen. Das sind 12 **Schüler\*innen** mehr, als im Vorjahr.

Beim **Übertritt** von der Grundschule wird die Realschule mit 40% in diesem Schuljahr am meisten gewählt. Das Gymnasium, meist gewählte weiterführende Schule im Vorjahr (43,1%), wird in diesem Schuljahr lediglich von 36,2% der übertretenden Grundschulkindern und ihren Eltern gewählt (siehe Kapitel „Grundschulen“).

Die **Klassenanzahl** beträgt, wie im Vorjahr, 111 und der **Klassendurchschnitt** liegt aktuell bei 25,2 Schüler\*innen.

Der Anteil an Realschüler\*innen mit **Zuwanderungsgeschichte** liegt im Jahr 2020/21 bei 58,1% und ist damit seit dem vergangenen Schuljahr um weitere 3,4 Prozentpunkte gestiegen. Innerhalb dieser Gruppe sind auch die Schüler\*innen **anderer Nationalität** enthalten: 22,2% der Realschülerschaft hat keine deutsche Staatsangehörigkeit (Vorjahr: 19,9%). Der Anteil der Realschüler\*innen mit **Zuwanderungsgeschichte** liegt im Landesschnitt bei 29%. Damit ist dieser Anteil an Heilbronner Realschulen fast doppelt so hoch wie im Landesvergleich.

In den **Vorbereitungsklassen** werden im laufenden Schuljahr 38 Schüler\*innen unterrichtet, was 1,4% der Schülerzahl der Realschulen entspricht (Vorjahr: 35 Schüler\*innen, 1,3%).

Der Anteil an **auswärtigen Schüler\*innen** ist an der Mörrike-Realschule mit 17,3% am höchsten unter den Realschulen. Den niedrigsten Anteil an Auswärtigen hat die Heinrich-von-Kleist-Realschule mit 2,2%.

An den Realschulen werden 8 Schüler\*innen **inklusiv** beschult. Das entspricht einem Anteil von 0,3% der Realschüler\*innen

### Gymnasien

Die Anzahl der **Schüler\*innen** an Heilbronner Gymnasien war in den letzten zehn Jahren sinkend. Im aktuellen Schuljahr ist im Vergleich zum Vorjahr erstmals wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen: Mit einer Gesamtzahl von 3.631 besuchen 46 Schüler\*innen mehr eines der fünf Gymnasien.

Die **Übertrittsquote** von den Grundschulen ist von 43,1% auf 36,2% deutlich gesunken. Somit ist diese auf dem tiefsten Stand im Untersuchungszeitraum (Kapitel „Grundschulen“).

Die **Klassenanzahl** ist im Vergleich zum Vorjahr um eine Klasse auf 155 gestiegen. Der **Klassendurchschnitt** liegt bei 23,4.

Der Anteil an Schüler\*innen mit **Zuwanderungsgeschichte** liegt bei 19,2% und ist somit gestiegen (Vorjahr: 17,7%). Darunter sind 9,2% der Schülerschaft, die eine andere Nationalität besitzen (Vorjahr: 8,4%). Im Vergleich zum Landeschnitt zeigt sich ein recht ähnliches Bild: 15,6% haben eine **Zuwanderungsgeschichte**, 5,8% davon eine andere Nationalität.

In den **Vorbereitungsklassen** werden im laufenden Schuljahr 14 Schüler\*innen unterrichtet, was 0,4% der Gymnasialschülerschaft entspricht.

Der Anteil an **Einpendler\*innen** liegt an allen fünf Gymnasien mindestens bei einem knappen Viertel. Am Justinus-Kerner-Gymnasium ist die Quote mit 40,7% am höchsten.

Lediglich ein\*e Schüler\*in wird **inklusiv** beschult. Die Quote der **Inklusionsschüler\*innen** an Gymnasien beträgt somit 0,03%.

### Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Die Anzahl der **Schüler\*innen** an den vier SBBZ in Heilbronn liegt im Schuljahr 2020/21 bei 668 (inklusive Schulkindergärten). Dies entspricht einem leichten Anstieg von 13 Schüler\*innen gegenüber dem vergangenen Schuljahr. Die Schüler\*innenanzahl an Heilbronner SBBZ erreicht damit den höchsten Stand im Untersuchungszeitraum.

Die **Klassenanzahl** ist im Vergleich zum Vorjahr um 3 Klassen gesunken – auf 63. Da es mehr Schüler\*innen gibt, ist der **Klassendurchschnitt** auf 10,6 gestiegen (2019/20: 9,4).

Der Anteil an Schüler\*innen mit **Zuwanderungsgeschichte** ist leicht gestiegen und liegt mit 56,5% (Vorjahr: 55,2%) leicht unter dem Wert, den die Grundschulen erreichen. Davon haben 30,7% (Vorjahr: 27,3%) eine andere Nationalität.

Drei der vier SBBZ haben nur einen geringen Anteil an **Einpender\*innen**. Der sehr hohe Anteil an Auswärtigen an der Gebrüder Grimm Schule ist darauf zurückzuführen, dass dort der gesamte Landkreis als Einzugsgebiet definiert ist.

**Berufliche Schulen**

Im Schuljahr 2020/21 besuchen 5.968 **Schüler\*innen** berufliche Schulen in Trägerschaft der Stadt Heilbronn (Vorjahr: 6.209). Den größten Anteil machen hierbei mit 61,8% die jeweiligen Berufsschulzweige aus.

Der Anteil an Schüler\*innen mit **Zuwanderungsgeschichte** liegt bei insgesamt 40,9%. Die Johann-Jakob-Widmann-Schule hat mit 51,6% den höchsten Anteil an Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte.

Die **Klassenanzahl** liegt aktuell bei 290. Dies sind 2 Klassen weniger als im letzten Schuljahr. Der **Klassendurchschnitt** liegt bei 20,5 (Vorjahr: 21,3).

Der Anteil der **Einpender\*innen** ist erwartungsgemäß an den beruflichen Schulen im Vergleich mit den anderen Schulformen am höchsten: Lediglich 26,6% der Schüler\*innen haben einen Wohnsitz im Stadtkreis Heilbronn. Der größte Teil der Schülerschaft (47,3%) wohnt im Landkreis Heilbronn (Vorjahr: 50,7%).

An den beruflichen Schulen in Trägerschaft der Stadt Heilbronn gibt es vier **VABO-Klassen** (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf ohne Sprachkenntnisse) – eine an der Wilhelm-Maybach-Schule mit 15 Schüler\*innen und drei an der Johann-Jakob-Widmann-Schule mit 59 Schüler\*innen. Der Anteil der VABO-Schüler\*innen an der Gesamtschülerzahl der beruflichen Schulen liegt damit bei 1,2% - genau wie im Vorjahr.

**Privatschulen**

Im diesjährigen Zwischenbericht des kommunalen Bildungsmanagements wird über 19 Schulen im Stadtgebiet von Heilbronn berichtet, die sich in privater Trägerschaft befinden. Zwölf dieser Schulen sind berufliche Schulen und sieben allgemeinbildende Schulen.

Die **Gesamtzahl der Schüler\*innen**, die eine Privatschule besuchen, beläuft sich derzeit auf 4.301. Davon ist der Großteil **Einpender\*innen** (61,3%). Ein Anteil von 38,7% hat einen Wohnsitz in Heilbronn.

Der **Anteil an Schüler\*innen, die eine private allgemeinbildende Schule (ohne berufliche Schulen)** in der Stadt Heilbronn besuchen, liegt derzeit bei 10,3%. Landesweit werden 9,9% Schüler\*innen an allgemeinbildenden Privatschulen unterrichtet.

**Übersicht**

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Daten der Schulen in städtischer Trägerschaft nach Schulform aufgelistet. Die Daten stammen aus der Schulstatistik für das Schuljahr 2020/21 (Stichtag: 21.10.2020).

**Abb. 1 Kennzahlen im Überblick**

	Anzahl SuS*	Klassenzahl	Durchschnittliche Klassengröße	Zuwanderungsgeschichte	VKL/VABO	Inklusion
<b>Grundschulen</b>	4.146 ▼	203 ▼	20,4 ▼	57,8% ▲	3,8% ▼	1,4% ▼
<b>Grundschulförderklassen</b>	33 ▲	2 ►	16,5 ▲	-	-	-
<b>Werkrealschulen</b>	688 ▼	36 ▼	19,1 ▼	77% ▲	5,8% ▼	8,9% ▲
<b>Gemeinschaftsschulen</b>	759 ▲	32 ▲	23,7 ▲	51,1% ▲	4,7% ▲	5,5% ►
<b>Realschulen</b>	2.799 ▲	111 ►	25,2 ▲	58,1% ▲	1,4% ▲	0,3% ▲
<b>Gymnasien</b>	3.631 ▲	155 ▲	23,4 ▲	19,2% ▲	0,4% ▼	0,03% ►
<b>SBBZ (inkl. Schulkindergärten)</b>	668 ▲	63 ▼	10,6 ▲	56,5% ▲	-	-
<b>Berufliche Schulen</b>	5.968 ▼	290 ▼	20,5 ▼	40,9% ▲	1,2% ►	-
<b>Gesamt</b>	<b>18.692 ▼</b>	<b>892 ▼</b>	<b>20,9 ▼</b>	<b>40,5% ►</b>	<b>2,0% ▼</b>	<b>1,4% ▲</b>

\* „Schülerinnen und Schüler“ wird in Grafiken und Tabellen mit „SuS“ abgekürzt.

## 2. Das kommunale Bildungsmanagement – aktuelle Herausforderungen:

Schulschließungen während der Corona-Schuljahre 2019/20 und 2020/21



Aufgrund der dynamischen Verbreitung von Sars-CoV-2 zu Beginn des Jahres 2020 wurde die **Schließung u. a. der Schulen** am 13. März 2020 als eine erforderliche Maßnahme zur Verzögerung der Ausbreitung für zunächst fünf Wochen beschlossen. Ab Mitte Mai 2020 erfolgte eine stufenweise Öffnung der Schulen. Nach den Pfingstferien konnten alle Kinder und Jugendliche in einem rollierenden Verfahren wieder am Präsenzunterricht teilnehmen. Aufgrund der Verbreitung des Virus erfolgte im Schuljahr 2020/21 eine weitere Schulschließung ab dem 16.12.2020. Mit der Schließung der Bildungseinrichtungen für Präsenzunterricht, der Umstellung auf Fernlernangebote und der sich anschließenden stufenweisen Öffnung der Schulen stellten sich große Herausforderungen ein. Drängende **Themen im Büro für kommunales Bildungsmanagement Heilbronn** (kurz Bildungsbüro Heilbronn) waren:

- » die Gefahr steigender Bildungsdisparitäten,
- » die Erreichbarkeit von Familien während des Fernlernens,
- » der Übergang Schule – Beruf des Pandemiejahrgangs 2020/21,
- » die Digitalisierung der Schulen,
- » die Sicherstellung von Hygienestandards an Heilbronner Schulen,
- » das Datenmanagement zum Thema Pandemie und Bildung.

Die Beobachtung und Erfassung von Entwicklungen im Bildungsbereich sowie das Ableiten von Maßnahmen und die Entwicklung passender Konzepte ist regelmäßig zentrale Aufgabe des Bildungsbüros Heilbronn. Das Bildungsbüro Heilbronn ist zudem mit der Clearingstelle Schulplatzvermittlung entscheidender Akteur bei der Vermittlung passender Schulplätze für neuzugezogene Familien aus dem Ausland und hat sich als Beratungsstelle zum Thema Bildung etabliert. Das Bildungsbüro Heilbronn steht dabei in engem Austausch mit den Partnern des Bildungsnetzwerkes, innerhalb dessen es eine Schnittstellenfunktion einnimmt.



Die Pandemiesituation hatte auch Auswirkungen auf den Aufgabenbereich des Bildungsbüros. So ist ein zentrales Thema, welches die Bildungsinstitutionen in den vergangenen Monaten zunehmend beschäftigte, ist die **Gefahr steigender Bildungsdisparitäten**. Erwartungsgemäß hat sich gezeigt, dass die Schließungen der Kindertagesstätten und der Schulen Einfluss auf die Bildungs- und Teilhabechancen haben. Insbesondere bildungsferne Familien mit geringen ökonomischen und kulturellen Ressourcen besitzen weder Wissen noch Fähigkeiten, die das Entstehen von Entwicklungs- und Bildungslücken verhindern. Eine zusätzliche Herausforderung bilden die teilweise nicht vorhandenen **Sprachkenntnisse der Familien**. Die Übermittlung der Aufgabenstellungen sowie die Unterstützung durch die Eltern während des Fernlernens wird dadurch erschwert. Im Rahmen des Projektes „Sprachpotenzial nutzen: Unterstützung mehrsprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher zur Stärkung von Bildungschancen“ wurden Schüler\*innen in der gesprochenen Familiensprache auch während des Fernlernens unterstützt. Die **Mehrsprachigen Lernassistent\*innen**, welche an der Dammrealschule die Schüler\*innen der Vorbereitungsklasse sowie am Übergang in die Regelklasse unterstützen, engagierten sich, nach Rücksprache mit dem Bildungsbüro, an der Rosenausschule sowie der Wartbergschule. In individuellen Rückspracherunden konnte den Familien auf unterschiedlichen situationsgerechten Wegen (persönlicher Kontakt, Telefon, Videochat) erläutert werden, was während des Fernlernens beachtet werden muss, welches die Aufgabenstellungen sind, welche Rücksprachetermine mit den Lehrer\*innen eventuell bedacht werden müssen. Dank der Unterstützung der Mehrsprachigen Lernassistentinnen konnten auch Familien erreicht werden, die aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse und fehlender Technik vom Unterrichtsgeschehen abgeschnitten gewesen wären.

Die aktuelle Pandemiesituation hat zudem den dringenden Bedarf des raschen Ausbaus der **Schuldigitalisierung** nochmals deutlich ins Bewusstsein gerufen. Bund und Land haben deshalb im Corona-Jahr 2020 in kurzer Zeit und sehr unbürokratisch das Sofortausstattungsprogramm „Leihgeräte für Schüler\*innen“ ins Leben gerufen. Die Stadt Heilbronn konnte unter Regie des Schul-, Kultur- und Sportamtes mit den zugeteilten 1,64 Mio. Euro 3.022 mobile Endgeräte erwerben, die im Bedarfsfall zur Unterstützung bedürftiger Schüler\*innen den Fernlernunterricht sicherstellen sollen. Da neben einem Mangel an Hardware einige Familien auch keinen Internetzugang haben, erhielten bedürftige Schüler\*innen zusätzlich die Möglichkeit, diesen über Leihrouter sicherzustellen. Das Schul-, Kultur- und Sportamt stellte dabei 120 Geräte zur Verfügung. Der Verein „miteinander e.V.“ übernahm die Versorgung mit SIM-Karten und hat die Kosten für das laufende Schuljahr übernommen.

Neben der Ausstattung mit digitalen Endgeräten steigt im Fernunterricht zudem die **Bedeutung digitaler Kompetenzen** für den weiteren Wissenserwerb in allen Bildungsbereichen. Menschen, denen es an digitaler Grundbildung mangelt, drohen daher abgehängt zu werden.<sup>1</sup> Dies gilt umso mehr, da digitale Grundkompetenzen noch immer nicht systematischer Bestandteil formaler Bildungsgänge sind, sondern häufig im familiären und sonstigen privaten Umfeld erlernt werden. Für das Vorhandensein digitaler Kompetenzen<sup>2</sup> spielen ökonomische und soziale Rahmenbedingungen eine bedeutende Rolle. Auch Personen mit Zuwanderungsgeschichte und/oder nicht deutscher Familiensprache besitzen signifikant weniger digitale Kompetenzen. Hierfür plant die Stadt Heilbronn in Kooperation mit dem Jobcenter Stadt Heilbronn ein Projekt zur Unterstützung von betroffenen Familien im Umgang mit der neuen Technik. Die Familien sollen fit gemacht werden um, etwa durch die Zuhilfenahme moderner Videokonferenztechnik, am Unterrichtsgeschehen teilnehmen zu können, oder sich bei der digitalen Ausbildungsplatz- oder Arbeitssuche und im digitalen Bewerbungsverfahren behaupten zu können.

Darüber hinaus stellen insbesondere die **Übergänge im Bildungssystem** aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen eine Herausforderung dar. Auch während des Corona-Jahres 2020 zogen Familien mit schulpflichtigen Kindern aus dem Ausland nach Heilbronn, auch wenn im gesamten Jahr aufgrund der Grenzschließungen weniger Familien zuzogen. Mit Blick auf die Monate, in denen Zuwanderung stattfand, konnte jedoch ein höherer Zuzug beobachtet werden. In der Regel geht der schulischen Integration der Kinder und Jugendlichen ein zweiteiliges Vermittlungsverfahren voraus. Zum einen findet ein Beratungsgespräch durch Mitarbeiter\*innen des Bildungsbüros statt, in welchem auch die Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen erhoben wird. Darüber hinaus wird an der Dammrealschule ein Testierungsverfahren in den Fächern Mathematik und Englisch durchgeführt. Aufgrund der pandemiebedingten Schulschließung wurde das **Testierungsverfahren** ab Februar 2020 ausgesetzt. Es galt, ein alternatives Verfahren auszuarbeiten. Das im Rahmen der Schulplatzvermittlung regulär durchgeführte Beratungsgespräch wurde hierfür weiter ausgebaut, um einen passenden Schulplatz für die zugezogenen Kinder finden zu können. Durchliefen zwischen September 2019 und Februar 2020 insgesamt 60 Familien das reguläre Verfahren zur Schulplatzvermittlung, erhielten während des Corona-Jahrs zwischen Februar 2020 und Februar 2021 85 Familien eine intensive individuelle und persönliche Beratung und Unterstützung zur Schulplatzsuche (SJ 2018/19 108 Familien insgesamt). Die Familien wurden persönlich in der Clearingstelle Schulplatzvermittlung bei der Schulplatzsuche unterstützt und über die Bildungs-, Abschluss- und Anschlussmöglichkeiten in Heilbronn beraten. Unter Berücksichtigung des bisherigen Bildungsweges der Kinder und Jugendlichen sowie deren Leistungen und Stärken wurde eine passende Schulform mit vorhandener Vorbereitungsklasse empfohlen. In enger Absprache und in Kooperation mit den Schulen vor Ort konnte somit an die bisherige Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen optimal angeschlossen werden.

<sup>1</sup> Vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung, „Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung in der digitalisierten Welt“, S. 232.

<sup>2</sup> Eickelmann, Birgit et al. (2019), „ICILS 2018 # Deutschland. Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking“, Waxmann Verlag, Münster / New York, S. 361.



Neben dem Eintritt in das schulische Bildungssystem stellte der **Übergang Schule – Beruf** einen herausfordernden Punkt dar. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit sowie die Beratungsstellen der IHK und HWK konnten auch auf digitalem Weg mit den Schüler\*innen der Abschlussjahrgänge in Kontakt treten. Durch das Wegfallen der Praktika wurde die Berufsorientierung der jungen Schüler\*innen jedoch sehr erschwert. Unter Initiative der im Bildungsbüro Heilbronn zuständigen Stelle für das Regionale Übergangsmanagement trafen sich die Agentur für Arbeit Heilbronn, die Handwerkskammer Heilbronn-Franken, die Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken sowie die geschäftsführenden Schulleitungen der Stadt Heilbronn, um ein Konzept zu entwickeln, welches den Schüler\*innen des Pandemiejahrgangs 2020/21 optimale Anschlusslösungen ermöglichen

soll.

Das Büro für kommunales Bildungsmanagement hat auf die beschriebenen Herausforderungen während der Coronapandemie mit der Entwicklung folgender konkreter **Maßnahmen** reagiert:

- » Arbeitsgruppentreffen im Rahmen des Regionalen Übergangsmanagements zur Planung des Übergangs Schule – Beruf des Pandemiejahrgangs 2020/21 sowie zur Erstellung von Unterstützungskonzepten
- » Persönliche Beratung aller zugezogenen schul- und berufsschulpflichtigen Kinder und Jugendlichen ab 10 Jahren und deren Familien in Clearingstelle Schulplatzvermittlung
- » Konzeption eines Programms zur unterstützten Förderung digitaler Kompetenzen in Kooperation mit dem Jobcenter Heilbronn
- » Datenerhebung und Bildungsmonitoring zur Beratung politischer Entscheidungsinstanzen und zur Unterstützung anderer Fachbereiche sowie zur Herstellung von Transparenz
- » Konzeption mehrsprachige Sprachnachrichten zur Information von Familien
- » Erleichterung des Zugangs zu Bildungsinhalten für (neu) zugewanderte, geflüchtete Schüler\*innen und Unterstützung für Eltern, die Kinder aufgrund von Sprachdefiziten bei schulischen Aufgaben nicht unterstützen können
- » Erstellung und Aktualisierung eines pandemiebezogenen Hygienekonzepts für die Schulen der Stadt Heilbronn

## 3. Heilbronner Schulen – Informationen und Statistik

Die Stadt Heilbronn bietet ihren Schüler\*innen eine vielfältige Bildungslandschaft. In diesem Kapitel sind Informationen und Statistiken zu den einzelnen Schulformen aufbereitet.



Heilbronn verfügt über eine vielfältige Bildungslandschaft. In diesem Kapitel sind Informationen und Statistiken zu den einzelnen Schulformen aufbereitet. Neben den Grundschulen, den weiterführenden Schulen, den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) und den beruflichen Schulen in städtischer

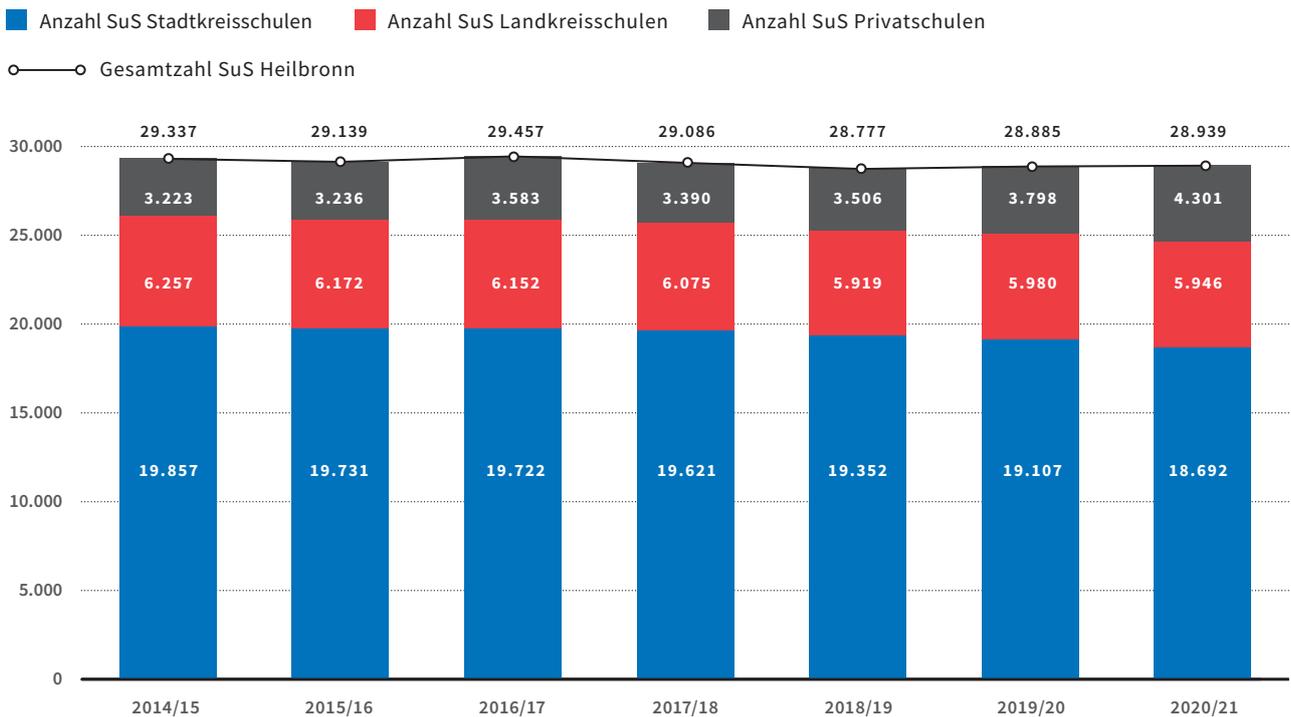
Trägerschaft wird auch über Landkreis- sowie Privatschulen in Heilbronn berichtet. Im folgenden Abschnitt werden zunächst die Gesamtzahlen der Schüler\*innen an den einzelnen Schulformen dargestellt. Eine nähere Betrachtung der statistischen Daten jeder Schulform erfolgt in den darauffolgenden Unterkapiteln.

**Gesamtzahlen der Schüler\*innen und Klassen**

Die Gesamtzahl der Schüler\*innen in Heilbronn ist in den vergangenen Jahren gesunken: Aktuell sind es 28.939 Schüler\*innen, im Schuljahr 2014/15 waren es 29.337 Schüler\*innen. Die Schulen in städtischer Trägerschaft spiegeln diesen Rückgang wider: 18.692 Schüler\*innen besuchen aktuell eine dieser Schulen, im Vorjahr waren es 19.107 Schüler\*innen. Die Anzahl der Schüler\*innen an Schulen in Trägerschaft des Landkreises ist leicht gesunken – von 5.980 im Vorjahr auf 5.946.

Für die Privatschulen ist im gesamten Zeitverlauf eine steigende Tendenz festzustellen: Im Vergleich mit 2014/15 werden im laufenden Schuljahr 1.078 mehr Schüler\*innen an Schulen in privater Trägerschaft unterrichtet. Die Zahlen dieser Schulen sind in dem Kapitel „Privatschulen“ ausführlich dargestellt.

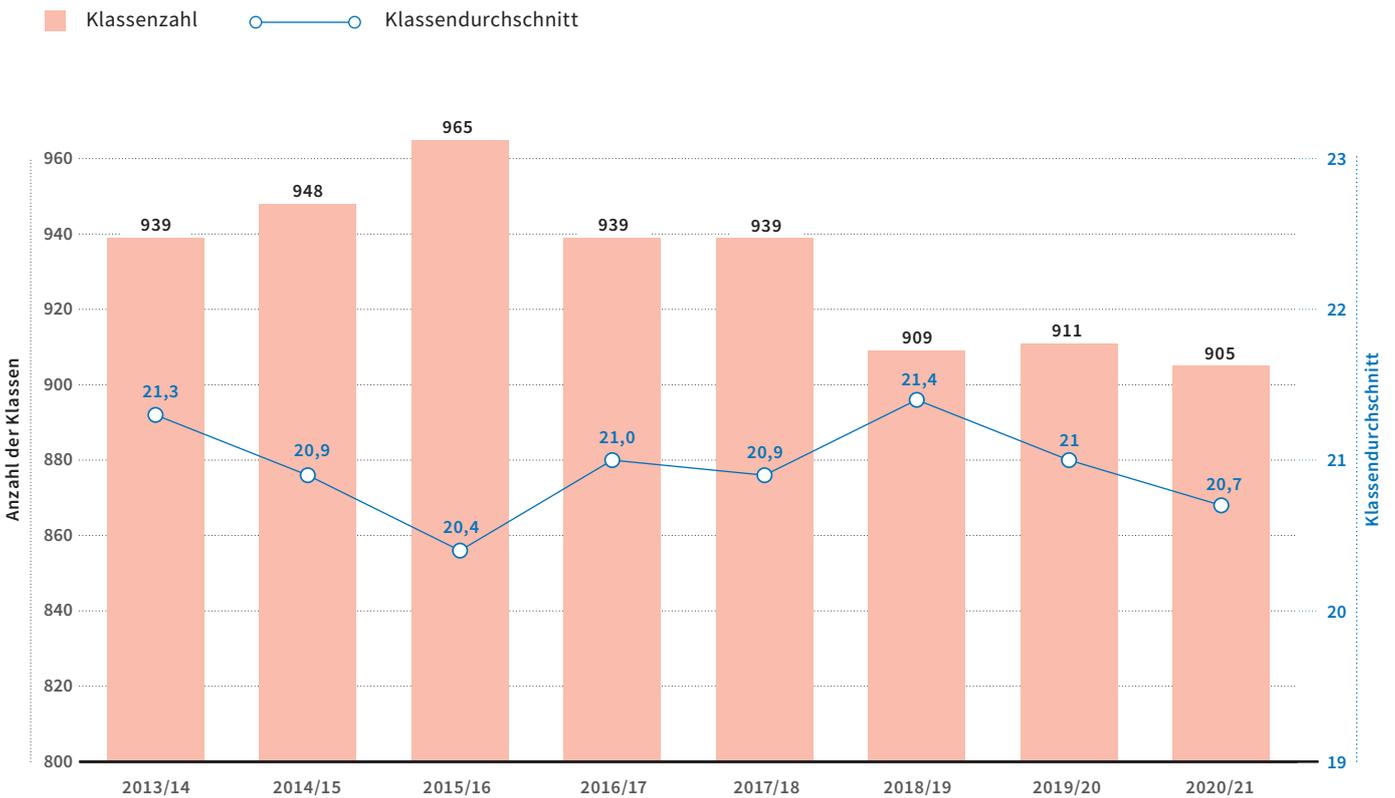
**Abb. 2 Gesamtzahl SuS Heilbronn**



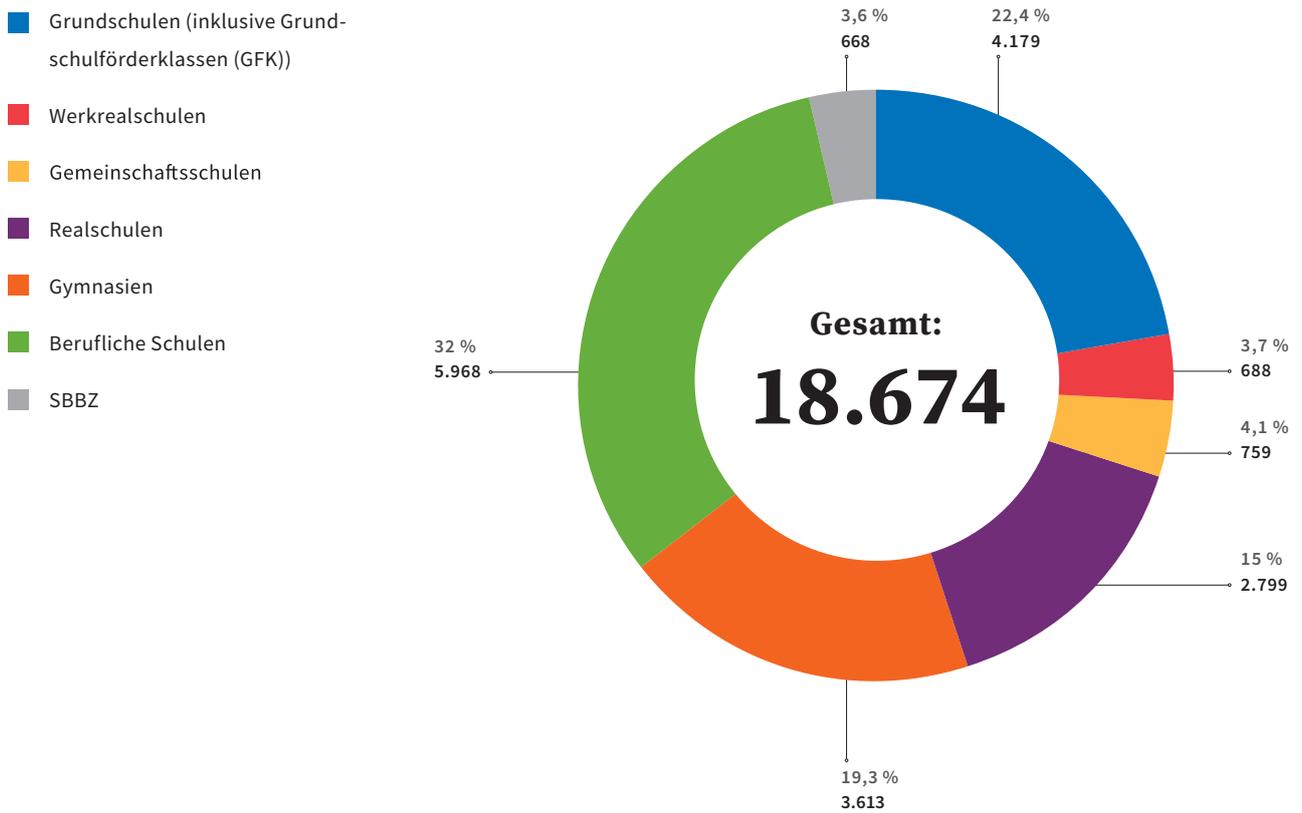
**Abb. 3 Anzahl SuS der Schulen in städtischer Trägerschaft im Verlauf**



**Abb. 4 Gesamtklassenzahl und Gesamtklassengröße der Schulen in städtischer Trägerschaft im Vergleich**



**Abb. 5 Anzahl SuS 2020/21 der Schulen in städtischer Trägerschaft nach Schulart**

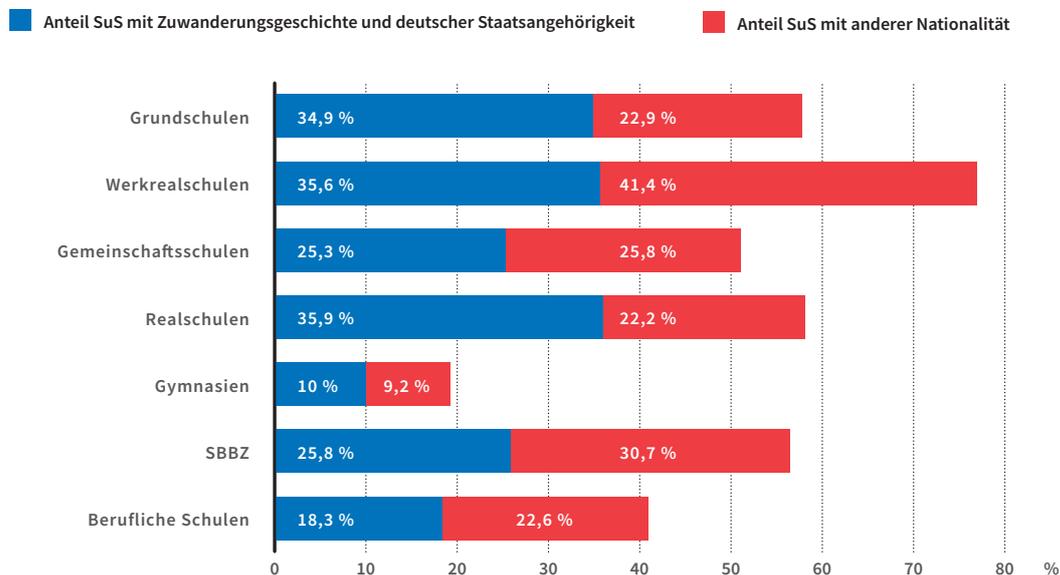


**Anteil der Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulart**

Die Abbildung „Anteil der SuS mit Zuwanderungsgeschichte in Heilbronn im Schuljahr 2020/21 nach Schularten“ zeigt den Anteil der Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte, sowohl mit als auch ohne deutsche Staatsbürgerschaft an den unterschiedlichen Schularten. Wie im

Vorjahr ist der Anteil der Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte an den Werkrealschulen mit 77% am höchsten und an den Gymnasien mit 19,2% am niedrigsten. In den Kapiteln zur jeweiligen Schulart werden die Anteile für die einzelnen Schulen ausgewiesen.

**Abb. 6 Anteil der SuS mit Zuwanderungsgeschichte in Heilbronn im Schuljahr 2020/21 nach Schularten**

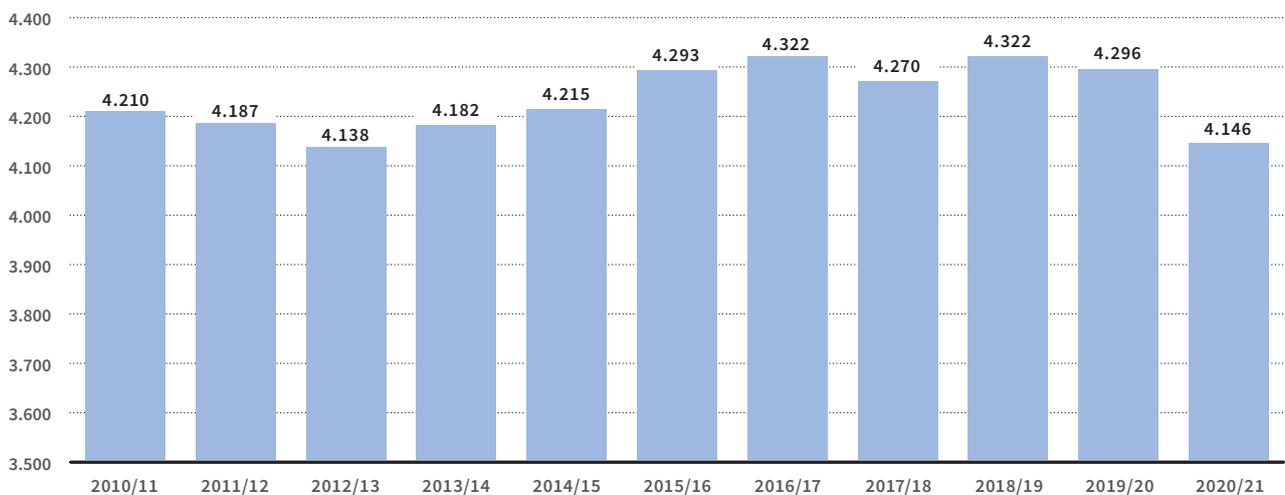


## 3.1 Grundschulen

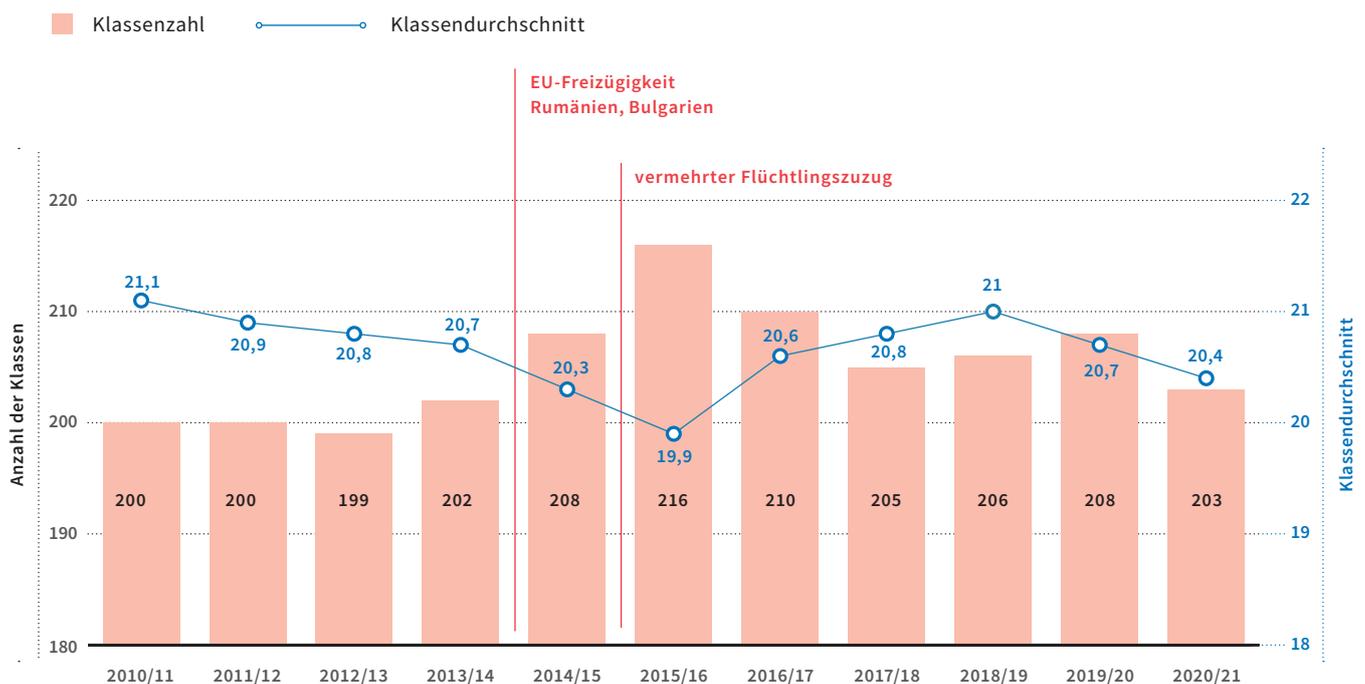
Heilbronn ist in 17 Grundschulbezirke mit 17 Grundschulen gegliedert. Die vierzügige Gerhart-Hauptmann-Schule erhält einen Neubau, der in diesem Jahr fertiggestellt sein soll.

Im Schuljahr 2010/11 gingen 4.210 Kinder an eine städtische Grundschule. Bis 2012 sanken die Zahlen leicht und waren seitdem in der Tendenz steigend. Im aktuellen Schuljahr ist die Anzahl der Grundschulkinder, im Vergleich zum Vorjahr, um 150 gesunken – auf 4.146.

**Abb. 7 Anzahl SuS der Heilbronner Grundschulen**



**Abb. 8 Klassenzahl und Klassengröße der Grundschulen im Vergleich**



Die Klassenanzahl und der Klassenschnitt an Grundschulen unterlag seit dem Schuljahr 2013/14 Schwankungen (Grafik „Klassenanzahl und Klassenschnitt der Grundschulen im Vergleich“). Diese sind im wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: Die Arbeitnehmerfreizügigkeit von Rumänien und Bulgarien im Jahr 2014 sowie den Beginn der Flüchtlingszuwanderung im Jahr 2015. Diese erklären den Anstieg der Klassenanzahl seit 2013.

Im Innenstadtbereich liegt der Klassenteiler an einigen Schulen über dem Gesamtdurchschnitt von 20,4: An der Silcherschule ist der Klassenteiler mit 23,8 derzeit am höchsten. Der Landesschnitt lag im Schuljahr 2019/20 bei 19,8. Verglichen mit dem Landesschnitt sind die Klassen in Heilbronn im Schnitt um 0,6 Kinder größer. Die folgenden Abbildungen geben Auskunft über den Klassendurchschnitt, die Anzahl der Schüler\*innen nach Klassenstufe und die Anzahl der Klassen in den einzelnen Grundschulen.

**Abb. 9 Klassendurchschnitt der Heilbronner Grundschulen**

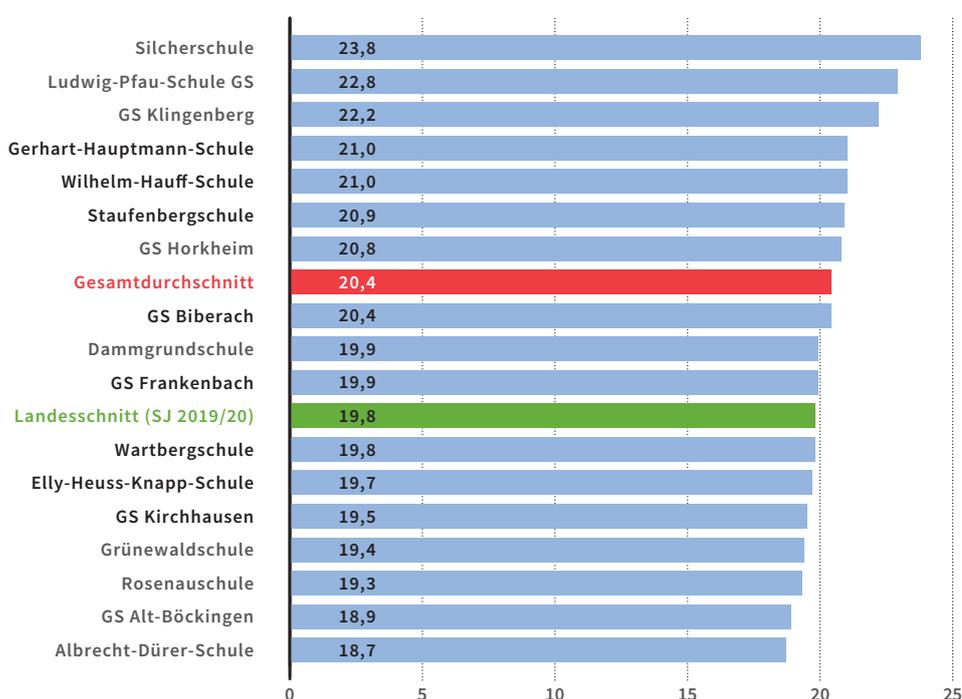


Abb. 10 Anzahl der SuS und Klassen an Grundschulen nach Klassenstufe

	1. Klasse SuS/ Klassenzahl	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Vorbereitungs- klasse	SuS insgesamt	Grundschul- förderklasse
Rosenausschule	60   3	53   3	74   3	54   3	10   1	<b>251   13</b>	18   1
Wilhelm-Hauff-Schule	58   3	59   3	68   3	67   3	~	<b>252   12</b>	~
Ludwig-Pfau-Schule GS	46   3	44   2	49   2	43   ~	~	<b>182   8</b>	~
Silcherschule	97   4	100   4	97   4	100   4	10   1	<b>404   17</b>	~
Gerhart-Hauptmann- Schule	97   5	85   4	86   4	89   4	~	<b>357   17</b>	~
Wartbergschule	63   3	59   3	58   3	58   3	~	<b>238   12</b>	~
Dammgrundschule	61   3	59   3	60   3	66   3	33   2	<b>279   14</b>	~
Elly-Heuss-Knapp- Schule	39   2	59   3	37   2	42   2	~	<b>177   9</b>	15   1
Grünewaldschule	57   4	61   3	63   4	61   3	29   0	<b>271   14</b>	~
GS Alt-Böckingen	62   3	55   3	63   3	60   3	25   2	<b>265   14</b>	~
Albrecht-Dürer-Schule	46   3	79   4	76   4	69   3	11   1	<b>281   15</b>	~
Staufenbergschule	57   3	99   4	71   3	76   4	10   1	<b>313   15</b>	~
GS Klingenberg	32   3	28   ~	37   2	14   ~	~	<b>111   5</b>	~
GS Kirchhausen	39   2	39   2	44   2	34   2	~	<b>156   8</b>	~
GS Biberach	41   2	46   2	38   2	38   2	21   1	<b>184   9</b>	~
GS Frankenbach	62   3	57   3	72   3	60   3	8   1	<b>259   13</b>	~
GS Horkheim	29   2	46   2	41   2	50   2	~	<b>166   8</b>	~
<b>Summe</b>	<b>946 51</b>	<b>1.028 48</b>	<b>1.034 50</b>	<b>981 44</b>	<b>157 10</b>	<b>4.146 203</b>	<b>33 2</b>

### Ganztagsangebote

Eines der vier Leitziele der kommunalen Bildungsplanung der Stadt Heilbronn ist die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Handlungsfeld Ganztagschule spielt dabei eine große Rolle: An allen Heilbronner Grundschulen besteht die Möglichkeit, ein Ganztagsangebot wahrzunehmen.

Hierbei wird ein Betreuungsfenster von mindestens 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr gewährleistet. Pro Jahr gibt es ab dem kommenden Schuljahr lediglich 25 Schließtage (bisher 32). Zudem wird allen Schüler\*innen ein

warmes Mittagessen angeboten. In Heilbronn gibt es verschiedene Formen des Ganztags. An elf der 17 Grundschulen wird der Ganztags nach §4a des Schulgesetzes angeboten. Dies sichert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und darüber hinaus die Bildungsteilhabe.

Sieben Grundschulen sind Halbtagschulen mit ergänzendem kommunalem Ganztagsangebot. Der Heilbronner Weg, der derzeit noch an vier Grundschulen angeboten wird, läuft mit dem Schuljahr 2020/21 aus.

Das Schul-, Kultur- und Sportamt hat ein neues Konzept entwickelt, das ab Herbst 2021 für alle Schulen angeboten wird (Gemeinderatsbeschluss vom 18.03.2021). Ergebnisse der Diskussionsgruppen des Schulentwicklungsprozesses 2019/20 sowie des Gesamtelternbeirats

wurden bei der Entwicklung des Ganztagskonzepts berücksichtigt. Die neue Ganztagschule zeichnet sich durch individuelle Lösungen für die Grundschulstandorte aus. Flexible Buchungen werden die Vereinbarkeit von Familie und Beruf optimal ermöglichen.

**Abb. 11 Ganztagsangebote an Heilbronner Grundschulen**

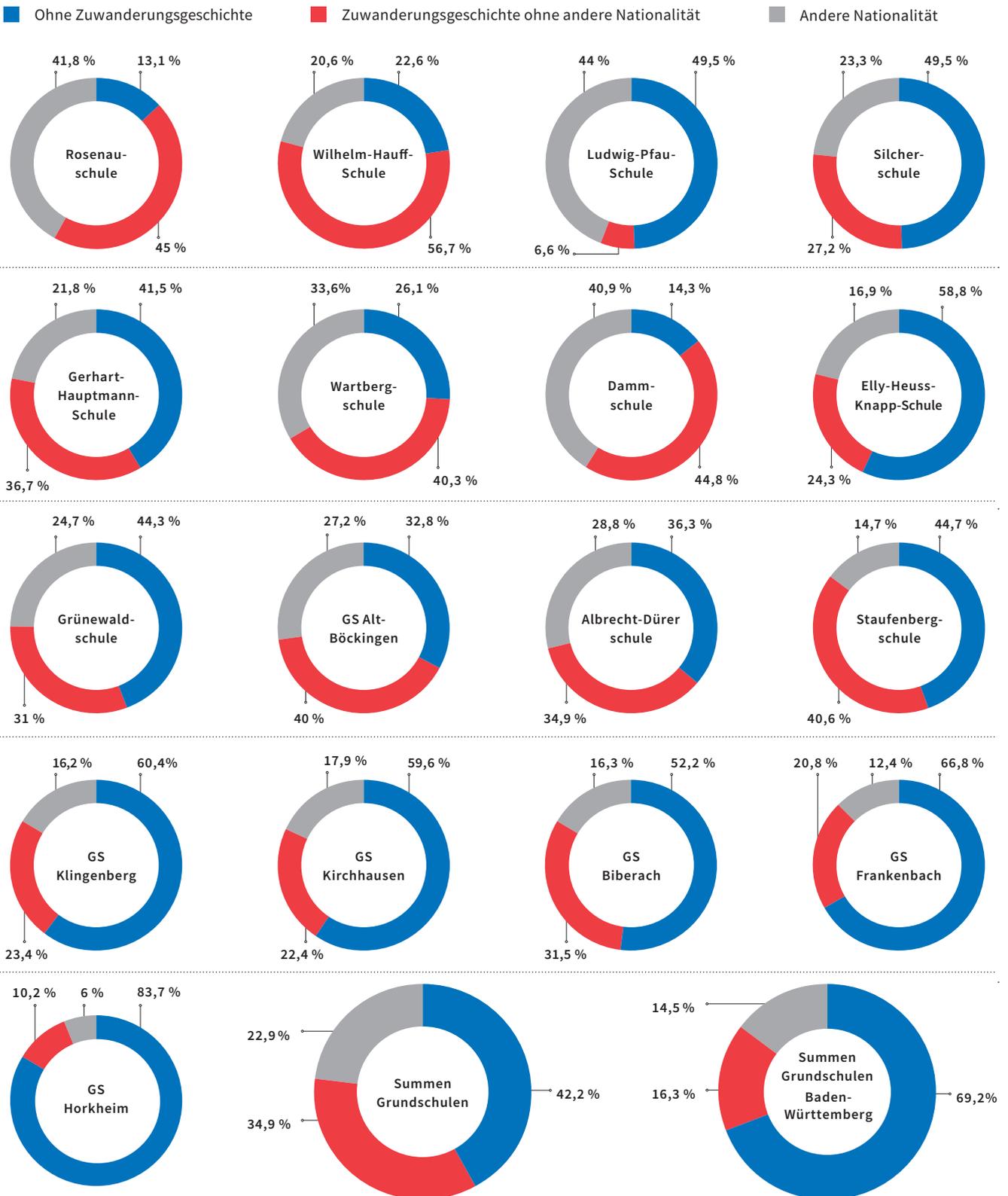
Schule	Träger	Schüler gesamt	Kinder im Ganztagsangebot	Quote betreute Kinder	
Dammschule	Evang. Jugendhilfe Friedenshort	279	100	35,8%	HeilbronnerWeg (Übergangsmodell)
Grundschule Alt-Böckingen	Stadt Heilbronn	265	92	34,7%	
Grundschule Biberach	Belijha	184	124	67,4%	
Grundschule Frankenbach	Belijha	259	184	71,0%	
Luise-Bronner-Realschule	Belijha	318	32	10,1%	
<b>Summen</b>		<b>1.305</b>	<b>532</b>	<b>40,8%</b>	
Albrecht-Dürer-Schule	Diakonische Jugendhilfe	281	280	100%	Schulen § 4a SchG verbindliche Form
Wartbergschule	Belijha	238	239	100%	
Pestalozzischule	Diakonisches Werk Heilbronn	51	51	100%	
Grundschule Klingenberg	Belijha	111	111	100%	
<b>Summen</b>		<b>681</b>	<b>681</b>	<b>100%</b>	
Silcherschule	PPSG Heilbronn	404	247	61,1%	Schulen § 4a SchG Wahlform
Rosenaus Schule	Evang. Jugendhilfe Friedenshort	251	149	59,4%	
Staufenbergschule	Belijha	313	138	44,1%	
Ludwig-Pfau-Schule	Belijha	182	71	39,0%	
Grünewaldschule	Diakonische Jugendhilfe	271	122	45,0%	
Elly-Heuss-Knapp-Schule	Belijha	177	114	64,4%	
Wilhelm-Hauff-Schule	Stadt Heilbronn	166	127	76,5%	
Gerhart-Hauptmann-Schule	Belijha	357	175	49,0%	
<b>Summen</b>		<b>2.121</b>	<b>1.143</b>	<b>53,9%</b>	
Grundschule Horkheim	Stadt Heilbronn	166	63	38,0%	Alterlas- ganztags schulen
Deutschorden-Grundschule Kirchhausen	Belijha	156	106	67,9%	
<b>Summen</b>		<b>322</b>	<b>169</b>	<b>52%</b>	
Pestalozzischule Hauptstufe	Evang. Jugendhilfe Friedenshort	72	46	63,9%	SBBZ
Neckartalschule	Diakonische Jugendhilfe	40	18	45,0%	
Paul-Meyle-Schule inkl. Schulkindergarten	AWO Heilbronn	161	32	19,9%	
<b>Summen</b>		<b>273</b>	<b>96</b>	<b>35%</b>	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>7 Träger</b>	<b>4.702</b>	<b>2.621</b>	<b>56%</b>	

### Anzahl der SuS nach Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität

57,8% der Grundschüler\*innen haben eine Zuwanderungsgeschichte. Die Quote der Kinder mit Zuwanderungsgeschichte liegt landesweit an den Grundschulen lediglich bei 30,8%. Die Quoten der Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität sind

an den einzelnen Grundschulen Heilbronn sehr unterschiedlich. An der Grundschule Horkheim liegt bspw. der Anteil der Schulkinder mit Zuwanderungsgeschichte (inkl. andere Nationalität) bei 16,2% und an der Rosenaus Schule bei 86,8%.

**Abb. 12 Anteil von SUS mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität an Grundschulen**



### Ein- und Auspendler\*innen an Grundschulen

Im Schuljahr 2020/21 gibt es 27 Schüler\*innen aus Heilbronn, die zu Grundschulen des Landkreises auspendeln. 31 Schüler\*innen pendeln aus umliegenden Gemeinden an Grundschulen in Heilbronn ein. Die Pendler\*innen betreffen nicht ausschließlich die Randbezirke Heilbronn.

### Vorbereitungsklassen (VKL) an Grundschulen

Von den 17 Grundschulen haben sieben eine bzw. 2 Vorbereitungsklassen eingerichtet. An zwei weiteren Grundschulen werden die VKL-Schüler\*innen integrativ unterrichtet. Acht Grundschulen haben keine VKL-Schüler\*innen. Zum Stichtag am 21. Oktober 2021 waren von den insgesamt 4.146 Grundschüler\*innen 157 VKL-Schüler\*innen (3,9%) gemeldet. Die VKL-Schüler\*innen besuchen zum Großteil (68,2%) eine Schule in der Innenstadt (33,8%) oder eine Schule in Böckingen (34,3%).

Im Vorjahr 2019/20 wurden zum Stichtag mit 215 deutlich mehr Schüler\*innen gemeldet. Der Rückgang erklärt sich zum größten Teil durch die COVID-19 Pandemie, durch die es im letzten Jahr weniger Zuzüge gegeben hat.

Anfang März 2021 fragte das Bildungsbüro der Stadt Heilbronn die aktuellen Zahlen der VKL-Schüler\*innen ab. Insgesamt gab es zu diesem Zeitpunkt 212 VKL-Schüler\*innen an zehn Heilbronner Grundschulen – ein Zuwachs von 55 Schüler\*innen.

Abb. 13 VKL 1. bis 4. Klasse (Anzahl SuS und Klassen)

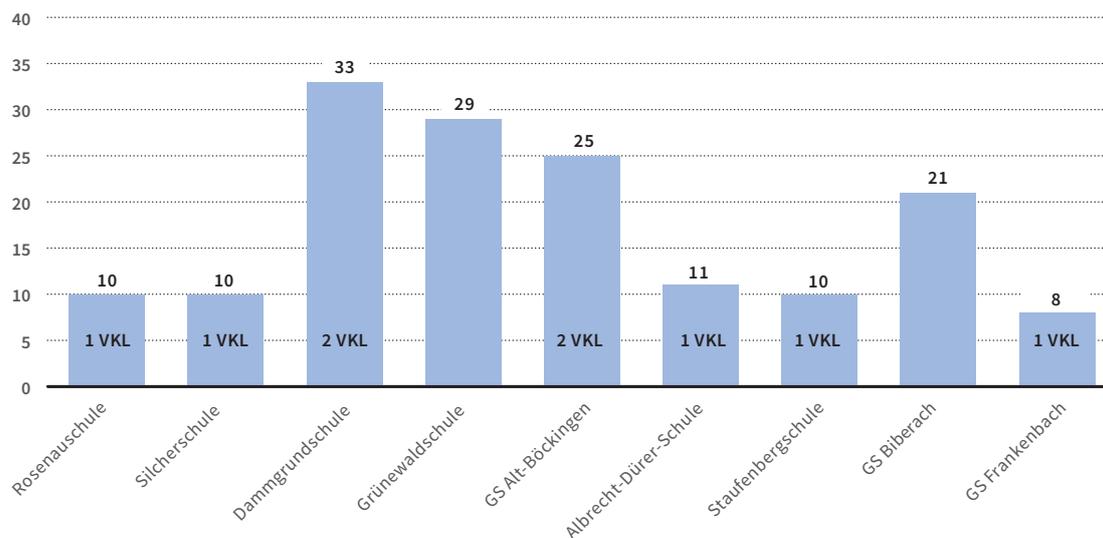
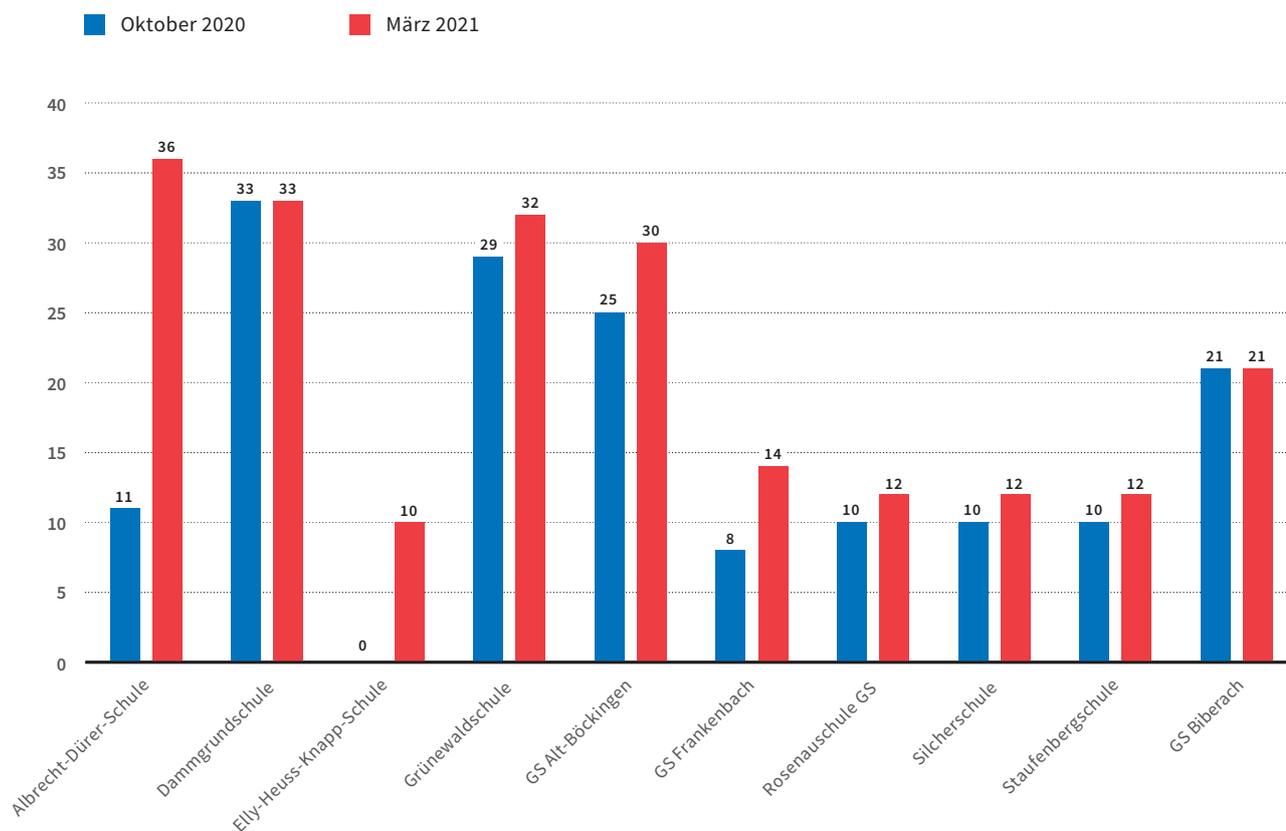


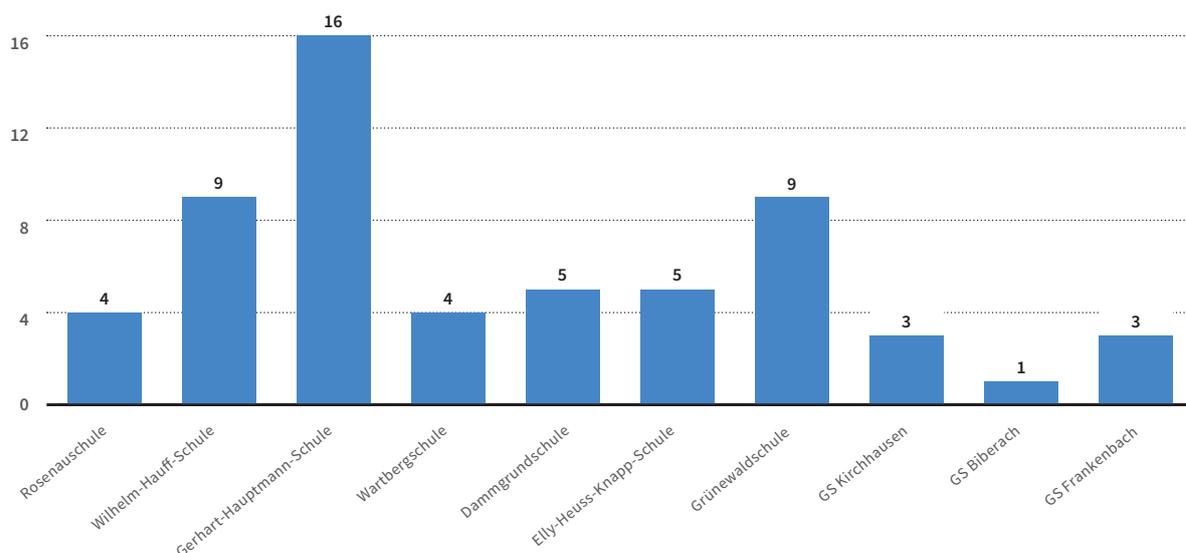
Abb. 14 Veränderung der Anzahl der VKL-SuS während des Schuljahres



### Grundschulförderklassen (GFK)

Insgesamt gibt es zwei Grundschulförderklassen (GFK) mit insgesamt 33 Schüler\*innen. Eine GFK befindet sich an der Roseauschule und eine an der Elly-Heuss-Knapp Grundschule. Ein Drittel dieser Schüler\*innen sind Mädchen und zwei Drittel sind Jungen.

Abb. 15 Anzahl der inklusiv beschulten SuS an Grundschulen



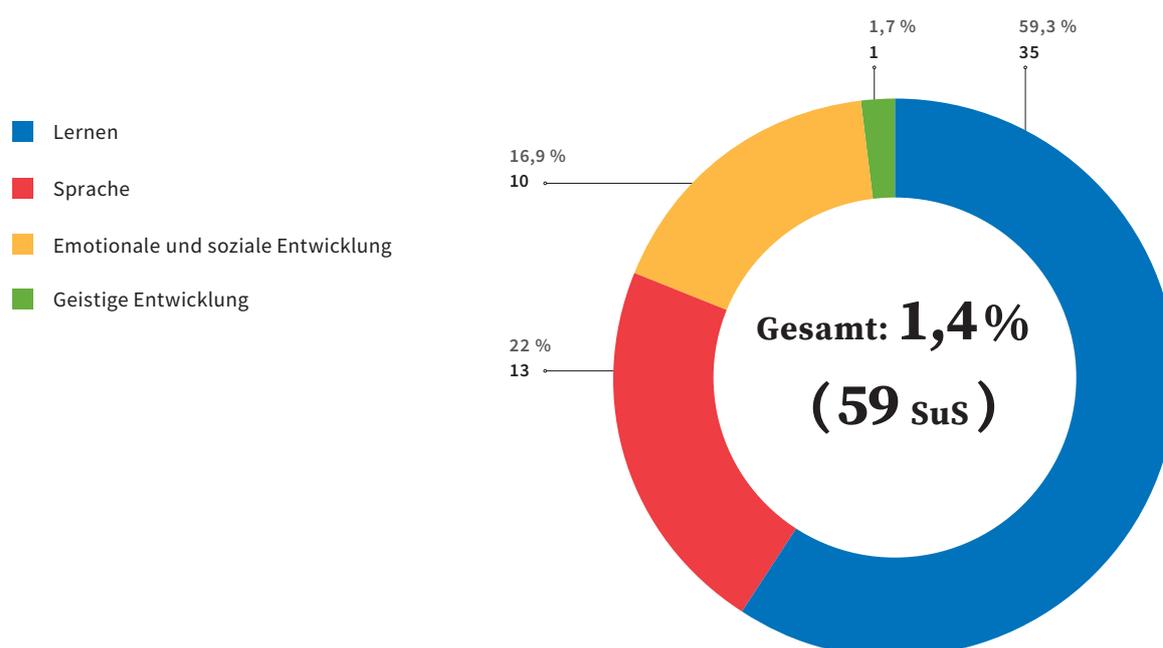
### Inklusionsschüler\*innen der Grundschulen

An 10 der 17 Grundschulen in Heilbronn werden Schüler\*innen inklusiv beschult.

Insgesamt gibt es 59 Inklusionsschüler\*innen, was einen Anteil von 1,4% der 4.146 Grundschulkindern ausmacht. 35 (59,3%) – der Großteil von ihnen – wird im Förderschwerpunkt Lernen unterstützt.

Im Bereich Sprache werden 13 Kinder gefördert, im Bereich emotional-soziale-Entwicklung 10 und im Bereich geistige Entwicklung ein Kind. Weitere Förderschwerpunkte werden an Heilbronner Grundschulen im Schuljahr 2020/21 nicht unterrichtet.

Abb. 16 Inklusions-SuS nach Förderschwerpunkt



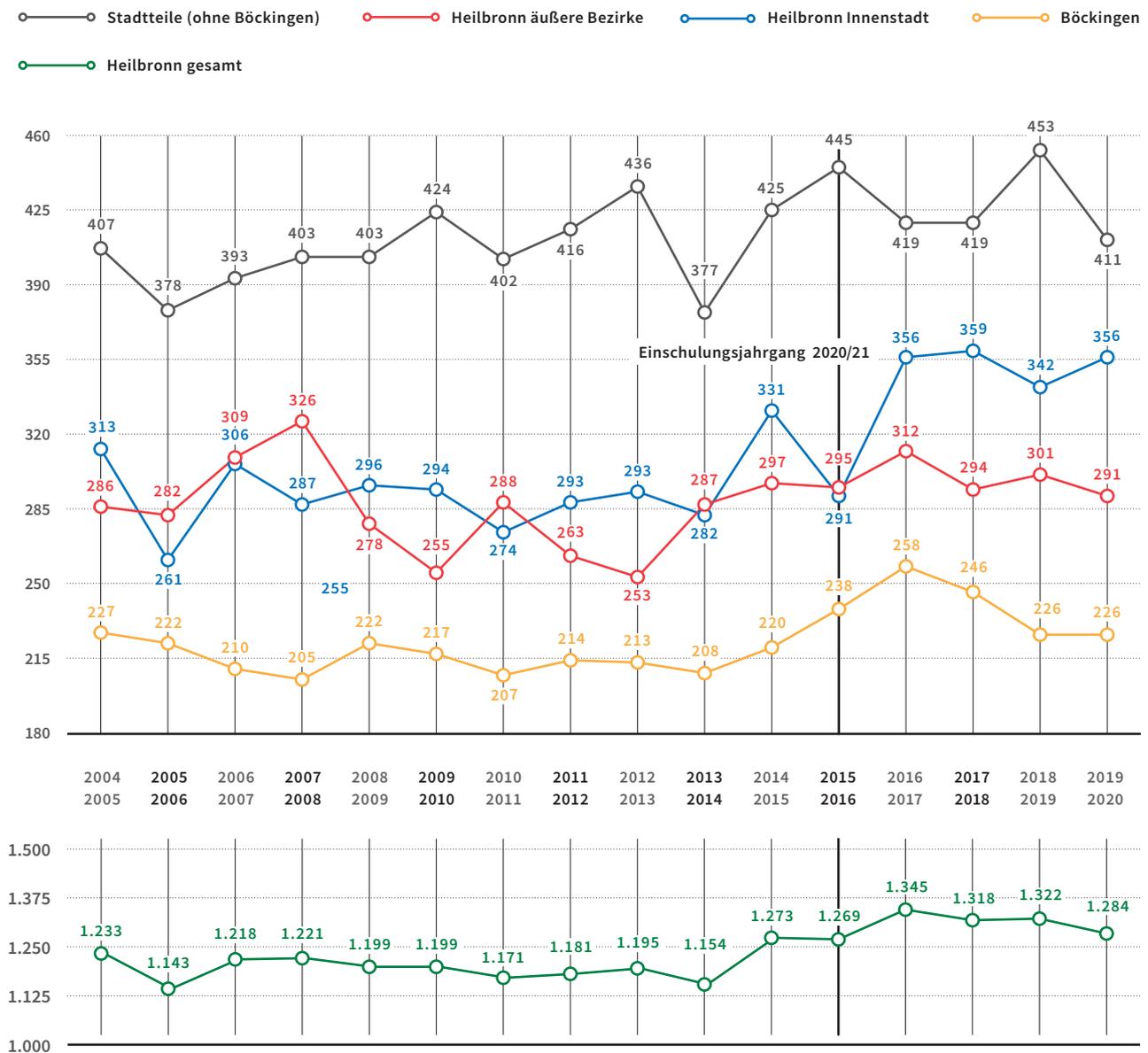
### Entwicklung der Altersjahrgänge in Heilbronn

Die Abbildung „Altersjahrgänge in den einzelnen Stadtteilen“ zeigt die gemeldeten Kinder der jeweiligen Altersjahrgänge in den Stadtgebieten Ortsteile (ohne Böckingen), Innenstadt, äußere Bezirke, Böckingen sowie Heilbronn gesamt. Insgesamt ist die Tendenz für die kommenden Jahre steigend. Der Blick auf die Stadtgebiete macht deutlich, dass in der Innenstadt ein Anstieg der Schüler\*innenzahlen bis zum Einschulungsjahrgang 2026/27 (Geburtsjahrgang 2019/20) zu verzeichnen ist.

Ebenso ist in Böckingen ein Anstieg zu erkennen: Im Jahr 2013/14 wurden hier 208 Kinder geboren und im Jahr 2017/18 waren es 258. Nicht berücksichtigt ist der weitere Anstieg durch die Schaffung zusätzlichen Wohnraums (z.B. Längelter).

Die Verwaltung hat hier ein Konzept zur Schaffung von zusätzlichen Grundschulplätzen in den genannten Stadtteilen erarbeitet, das im Gemeinderat am 24.09.2020 beschlossen wurde (siehe Bildungsbericht 2020, Kapitel 3.1).

Abb. 17 Altersjahrgänge in den einzelnen Stadtteilen



Quelle: Stabsstelle Stadtentwicklung und Zukunftsfragen

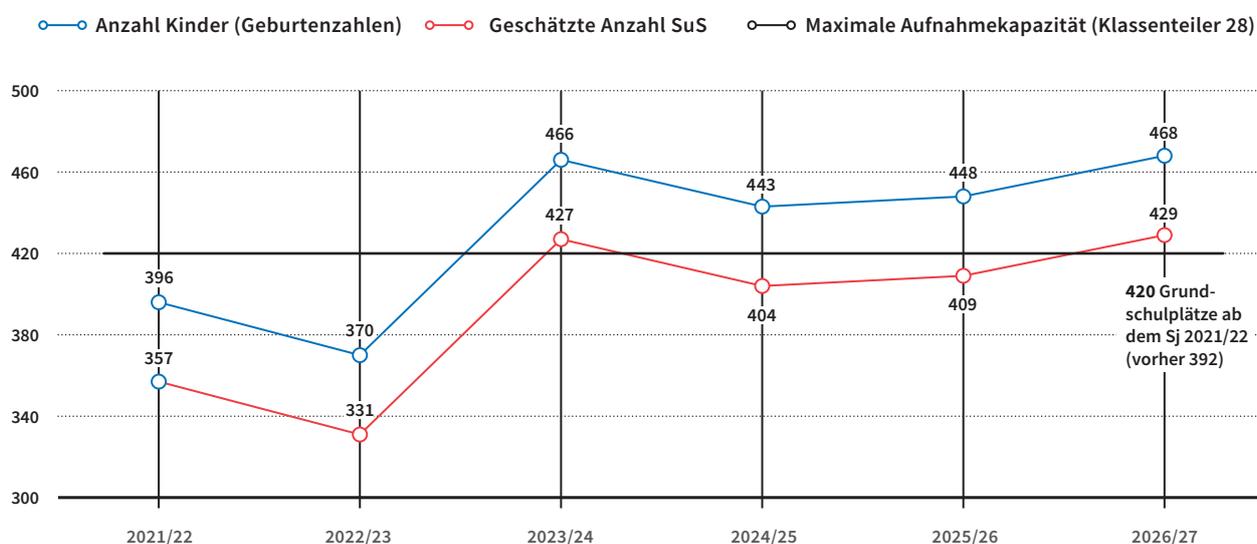
Die Abbildung „Grundschulen Innenstadt Heilbronn (Silcherschule, Rosenausule, Dammschule, Gerhart-Hauptmann-Schule), Anzahl SuS und Raumkapazität“ zeigt die Anzahl der Schüler\*innen (blaue Linie), die bereits in den Schulbezirken der Innenstadt<sup>1</sup> geboren wurden und in den nächsten Jahren das Schulalter erreichen. Nicht berücksichtigt ist hierbei der Anstieg durch die Schaffung zusätzlichen Wohnraums (z.B. Neckarbogen). Die geborenen Kinder der bereits bezogenen Wohneinheiten des Neckarbogens sind berücksichtigt.

In der Grafik ist des Weiteren eine Differenz zu der Schüler\*innen-Anzahl eingezeichnet, die aufgrund der letzten Jahre durchschnittlich berechnet wurde (geschätzte Anzahl SuS, rote Linie). Die Differenz von 39 Schüler\*innen, die sich nicht in einer städtischen Grundschule in der

Innenstadt angemeldet haben, obwohl sie hier geboren waren, kommt u.a. durch Schülerlenkung, durch Anmeldungen an Privatschulen oder durch Umzüge etc. zustande. Die dritte Linie (grau) zeigt die maximale Aufnahmekapazität an Schüler\*innen in Schulen der Innenstadt. Diese Zahl wurde anhand der verfügbaren Züge der vier Innenstadtschulen multipliziert mit dem maximalen Klassenteiler (von 28) berechnet. Ab dem Schuljahr 2021/22 besteht in der Innenstadt eine Kapazität von 420 Grundschulplätzen. Hier wurden im Zuge der Schulentwicklungsplanung 2019/20 zusätzliche Grundschulplätze an der Rosenausule geschaffen. Dort läuft ab dem Sommer 2021 der Werkrealschulzweig aus und die Grundschule kann eine Klasse bzw. bis zu 28 Schüler\*innen mehr aufnehmen.

<sup>1</sup> Diese Zahl differiert mit der Anzahl der Schüler\*innen in der Abbildung „Altersjahrgänge in den einzelnen Stadtteilen“, da sie sich auf die Grundschulbezirke der Innenstadt bezieht und nicht auf den Stadtteil „Innenstadt“.

**Abb. 18 Grundschulen Innenstadt Heilbronn (Silcherschule, Rosenausule, Dammschule, Gerhart-Hauptmann-Schule), Anzahl SuS und Raumkapazität**



Die Abbildung „Grundschulen Böckingen (GS Alt-Böckingen, Grünwaldschule, Elly-Heuss-Knapp-GS), Anzahl SuS und Raumkapazität“ zeigt die drei Linien, wie oben beschrieben, für die drei Grundschulen im Stadtteil Böckingen. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 24.09.2020 wurde für den Neubau der Neckartalschule gestimmt. Sobald der Neubau erfolgt ist, kann an der Grünwaldschule ein Zug mehr Grundschüler\*innen aufgenommen werden. Bisher nutzen hier Schüler\*in-

nen der Neckartalschule einen Klassenraum. Durch einen geplanten Erweiterungsbau an der Grundschule Alt-Böckingen, können ebenfalls zusätzliche Plätze entstehen. Es bleibt abzuwarten, wann die Bauvorhaben in die Tat umgesetzt werden können.

Die Situation in Böckingen ist etwas entspannter als in der Innenstadt. Auch hier ist jedoch der Anstieg der Anzahl der Schüler\*innen durch Schaffung zusätzlichen Wohnraums künftig mit zu bedenken (z.B. Längelster).

**Abb. 19 Grundschulen Böckingen (GS Alt-Böckingen, Grünwaldschule, Elly-Heuss-Knapp-GS), Anzahl SuS und Raumkapazität**

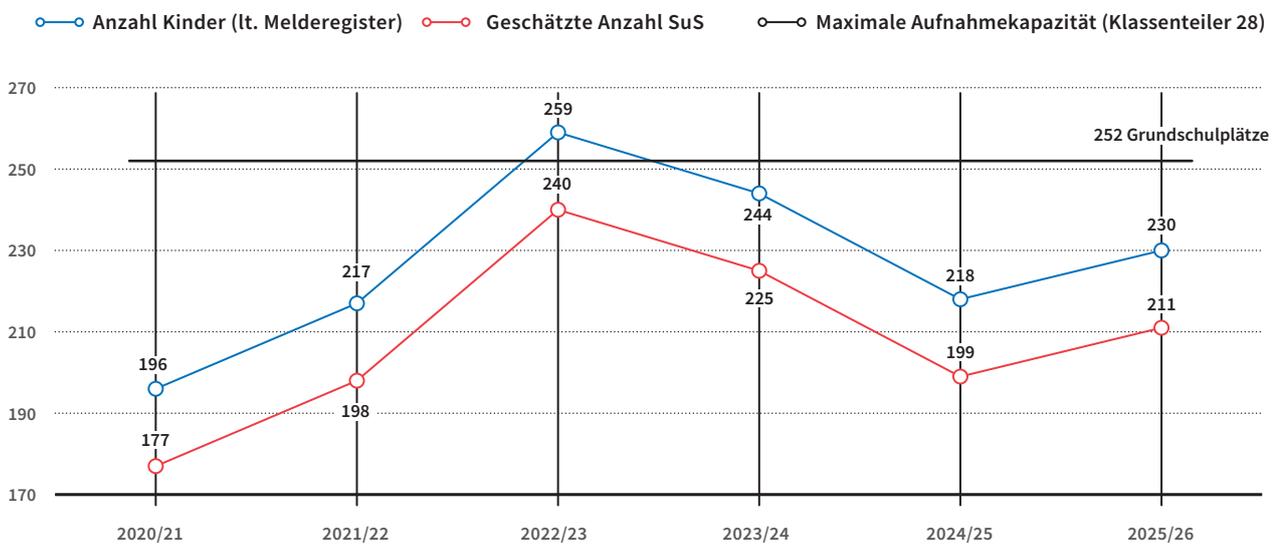
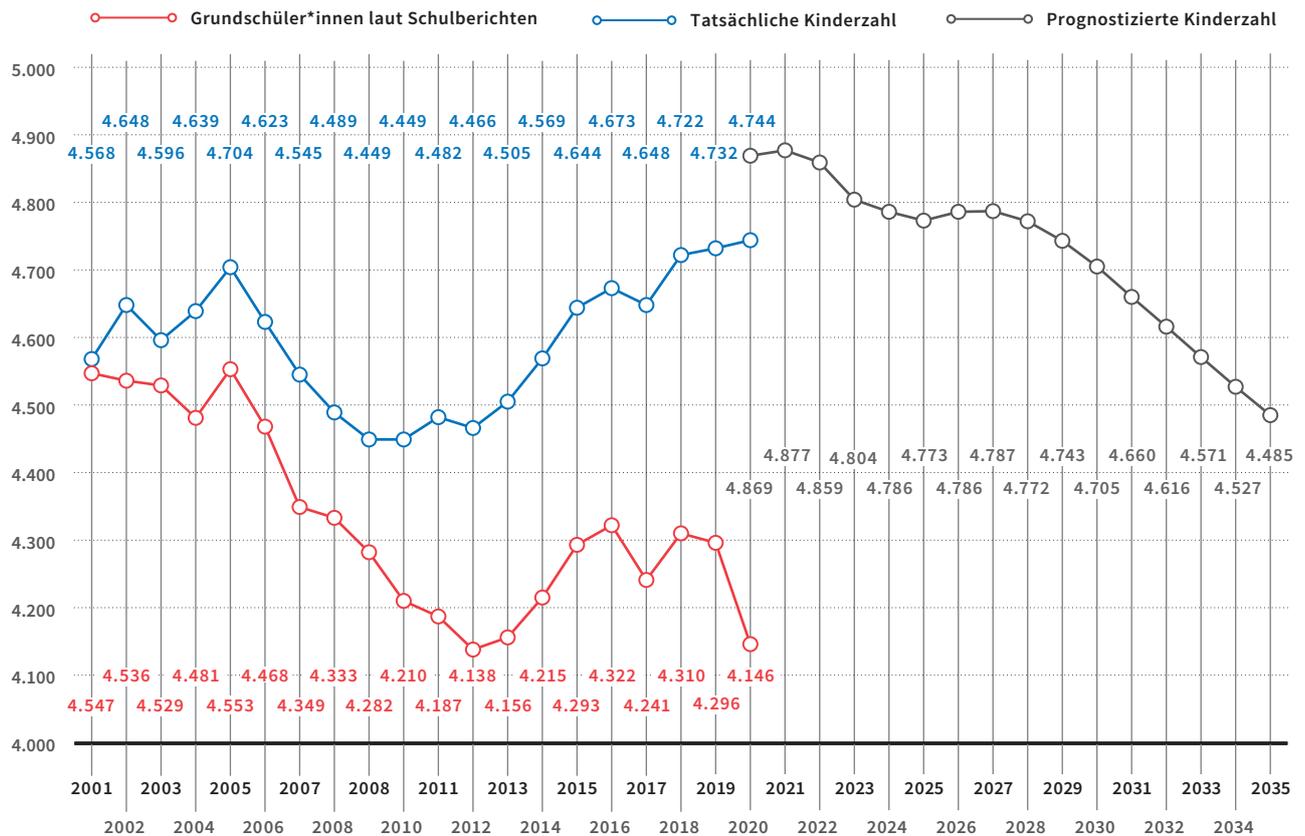


Abb. 20 Entwicklung der SuS-Anzahl an den Grundschulen im Stadtkreis Heilbronn



Quelle: Stabsstelle Stadtentwicklung und Zukunftsfragen

In der Abbildung „Entwicklung der Anzahl der SuS an den Grundschulen im Stadtkreis Heilbronn“, ist die tatsächliche Anzahl an Kindern im Alter von 6 bis unter 10 Jahren und die der Grundschüler\*innen laut Schulberichten im Vergleich zu sehen. Die Differenz zwischen

diesen beiden Zahlen ist im Wesentlichen durch die Beschulung an Heilbronner Privatschulen zu erklären. Die dritte Kurve in der Abbildung zeigt die prognostizierte Kinderzahl (6 bis unter 10 Jahre). Bis zum Jahr 2021 soll diese Anzahl auf 4.877 Kinder ansteigen.

## Altersjahrgänge in den Stadtteilen

**Abb. 21 Stärke der Altersjahrgänge in den einzelnen Stadtteilen zum Stichtag 30.06.2020 und deren Einschulung**

Altersjahrgang (jeweils 01.07. bis 30.06. = Einschulungs- jahrgang**)	Stadtteile  Alter	001	002	003	004	005
		HN-Innenstadt	HN-Äußere Bezirke	Böckingen	Neckargartach	Sontheim
		Einwohner*	Einwohner*	Einwohner*	Einwohner*	Einwohner*
2019/20	0 Jahre	356	291	226	119	90
2018/19	1 Jahr	342	301	226	100	111
2017/18	2 Jahre	359	294	246	108	105
2016/17	3 Jahre	356	312	258	113	114
2015/16	4 Jahre	291	295	238	112	107
2014/15	5 Jahre	331	297	220	102	110
2013/14	6 Jahre	282	287	208	88	94
2012/13	7 Jahre	293	253	213	99	114
2011/12	8 Jahre	288	263	214	99	89
2010/11	9 Jahre	274	288	207	98	109
2009/10	10 Jahre	294	255	217	107	94
2008/09	11 Jahre	296	278	222	97	126
2007/08	12 Jahre	287	326	205	92	115
2006/07	13 Jahre	306	309	210	85	111
2005/06	14 Jahre	261	282	222	93	100
2004/05	15 Jahre	313	286	227	98	110
2003/04	16 Jahre	281	314	190	86	102
2002/03	17 Jahre	278	297	248	79	103
	<b>Summe</b>	<b>5.488</b>	<b>5.228</b>	<b>3.997</b>	<b>1.775</b>	<b>1.904</b>

Quelle: Stadt Heilbronn, Stabsstelle Stadtentwicklung und Zukunftsfragen – Kommunales Melderegister



**Hinweis:** Zugrunde gelegt wurde der Stand vom 30.06.2020.

Durch vorzeitige Einschulungen können geringfügige Abweichungen entstehen.

\* Einwohner = Einwohner\*innen

\*\* Beginnend im Schuljahr 2020/21 wird der Einschulungsstichtag drei Jahre lang jährlich um einen Monat vorverlegt.

006	007	008	009	010	Stadt Heilbronn insgesamt	Einschulungsjahr	
Klingenberg	Frankenbach	Kirchhausen	Biberach	Horkheim		Grund- schule	Weiter- führende Schulen
Einwohner*	Einwohner*	Einwohner*	Einwohner*	Einwohner*	Einwohner*		
27	56	38	60	21	1.284 ▼	2026	2029
42	57	40	62	41	1.322 ▼	2025	2028
20	64	43	54	25	1.318 ▼	2024	2028
30	56	30	48	28	1.345 ▲	2023	2027
27	61	53	51	34	1.269 ▲	2022	2026
29	54	44	50	36	1.273 ▲	2021	2025
30	49	42	46	28	1.154 ▼	2020	2024
26	55	39	62	41	1.195 ▲	2019	2023
35	56	53	49	35	1.181 ▲	2018	2022
24	46	34	53	38	1.171 ▼	2017	2021
26	51	56	48	42	1.190 ▲	2016	2020
24	57	33	39	27	1.199 ▼	2015	2019
29	46	46	43	32	1.221 ▲	2014	2018
25	59	48	42	23	1.218 ▲	2013	2017
33	46	37	41	28	1.143 ▼	2012	2016
23	54	41	45	36	1.233 ▲	2011	2015
36	62	44	54	31	1.200 ▼	2010	2014
32	52	45	55	35	1.224 ▲	2009	2013
<b>518</b>	<b>981</b>	<b>766</b>	<b>902</b>	<b>581</b>	<b>22.140 ▲</b>		

## Übergänge von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen

Die Entscheidung, auf welche Schule das Kind nach der vierten Klasse wechselt, treffen auch in Heilbronn die Eltern. Eine Grundschulempfehlung von der Schule soll bei der Entscheidung helfen. Zudem hat das Schul-, Kultur- und Sportamt einen Schulwegweiser herausgegeben (mehrsprachig), der die Eltern und Kinder bei der Wahl der weiterführenden Schule unterstützt.<sup>1</sup> Am Ende des Schuljahres 2019/20 wurden insgesamt 1.014 Empfehlungen ausgesprochen. Die Empfehlungen gliedern sich in drei verschiedene Niveaus. Es gab 368 Empfehlungen für die Werkrealschule, 279 Empfehlungen für die Realschule und 367 Empfehlungen für das Gymnasium. Für einen Wechsel auf die Gemeinschaftsschule gibt es keine gesonderte Empfehlung. Vielmehr beinhalten alle drei Empfehlungen das Angebot der Gemeinschaftsschule. Wie die Entscheidung für das Schuljahr 2020/21 ausgefallen ist, zeigt die Abbildung „Grundschulempfehlungen und tatsächliche Übertritte im Vergleich“. Die meisten Schüler\*innen (401) wechselten auf eine Realschule. Für ein Gymnasium entschieden sich 363 Schüler\*innen. Auf eine Gemeinschaftsschule wechselten 164 Schüler\*innen. Der Großteil der Schüler\*innen mit Werkrealschulempfehlung wechselte auf eine Realschule. Auf eine Werkrealschule wechselten lediglich 74 Schüler\*innen.

Beim Vergleich der erteilten Grundschulempfehlungen mit den tatsächlichen Übergängen zeigt sich, dass ein deutliches Ungleichgewicht bei den Werkrealschulen besteht. Es wechseln deutlich weniger Schüler\*innen auf die Werkrealschule, als Grundschulempfehlungen für diese Schulform erteilt werden, umgekehrt wechseln mehr Schüler\*innen an eine Realschule, als es Realschulempfehlungen gibt.

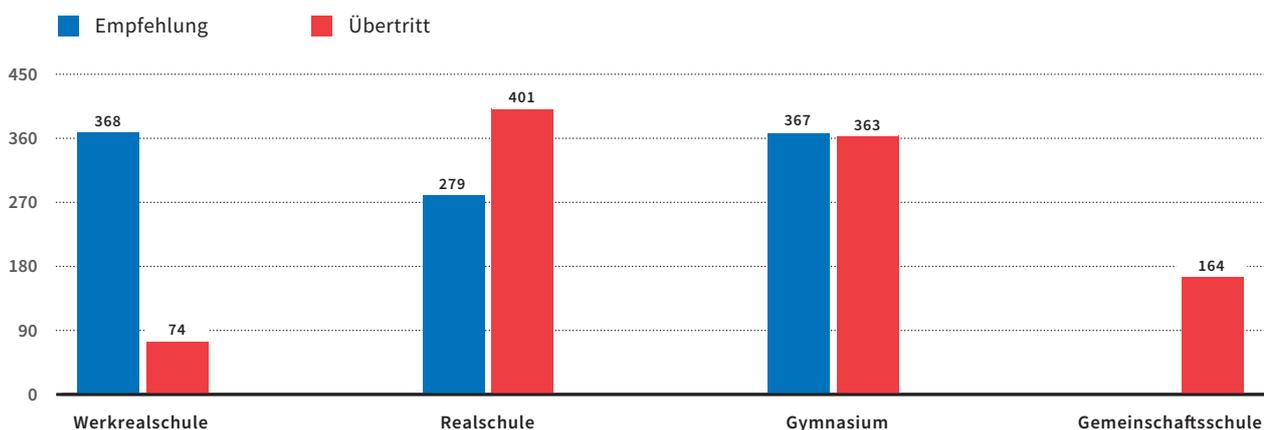
Die Tendenz zu einer anspruchsvolleren Schulform spricht zwar für eine hohe Bildungsaspiration, allerdings ist auch evident, dass eine große Zahl an Schüler\*innen nachträglich die Schule wechseln. Nachträgliche Schulwechsel können eine psychosoziale Belastung darstellen, bieten aber auch die Chance, dass Schüler\*innen durch mehr Erfolgserlebnisse eine höhere Motivation erreichen.

Die Abbildung „Übertrittsquoten von der Grundschule auf die Sekundarstufe in Heilbronn“ zeigt die Anteile der Übertritte von Heilbronner Grundschulen auf die jeweilige weiterführende Schulform im Verlauf der letzten acht Jahre. Deutlich ist hier, dass der Anteil der Übertritte auf eine Realschule im Schuljahr 2020/21 höher ausfällt als die Übertritte auf ein Gymnasium. Die durch das Bildungsbüro abgefragten Anmeldungen an weiterführenden Schulen im März 2021 zeigen, dass sich diese Quoten im Schuljahr 2021/22 wieder umkehren: Es lagen zu diesem Zeitpunkt ca. 330 Anmeldungen für die Realschulen vor und über 500 für die Gymnasien. Die tatsächlichen Übertritte für das Schuljahr 2021/22 wird der Bildungsbericht 2022 abbilden.

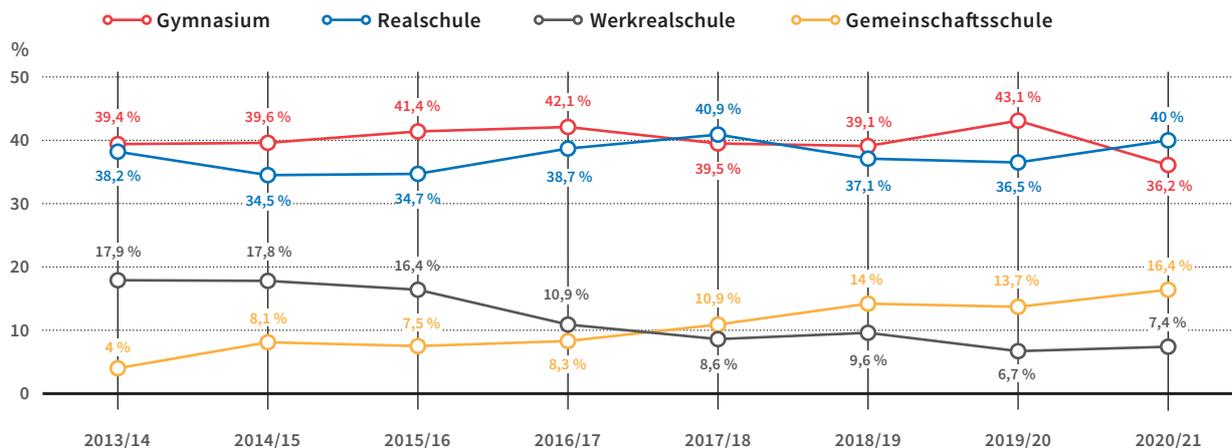
Das Wahlverhalten und der Verlauf der Übertritte auf Werkrealschulen verdeutlichen, dass die Werkrealschulen in Heilbronn einer Veränderung bedürfen. Die Stadtverwaltung hat hier mit Vorschlägen reagiert (siehe Bildungsbericht 2020, Kapitel 3.1), die im Gemeinderat am 24.09.2020 beschlossen wurden. Es wird künftig zwei starke Werkrealschulstandorte geben, die den Bedarf an Plätzen decken werden. Beide Standorte haben ein eigenes Profil, um die Schüler\*innen zusätzlich zu stärken (siehe Kapitel „Werkrealschulen“).

<sup>1</sup> [https://www.heilbronn.de/fileadmin/daten/stadtheilbronn/formulare/bildung/schulen/Heilbronner\\_Wegweiser>Weiterfuehrende\\_Schulen.pdf](https://www.heilbronn.de/fileadmin/daten/stadtheilbronn/formulare/bildung/schulen/Heilbronner_Wegweiser>Weiterfuehrende_Schulen.pdf)  
zuletzt abgerufen am 20.04.2021

**Abb. 22 Grundschulempfehlungen und tatsächliche Übertritte im Vergleich**



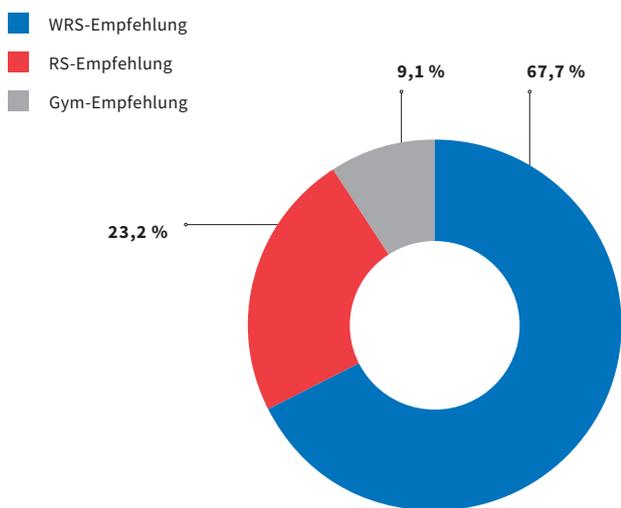
**Abb. 23 Übergangsquoten von der Grundschule auf die Sekundarstufe in Heilbronn**



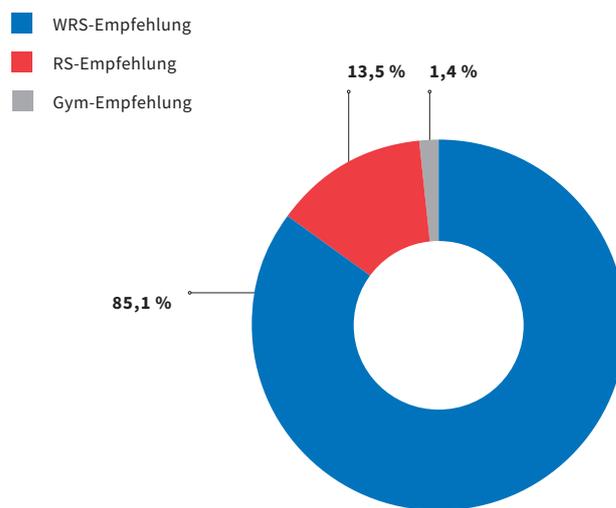
Die folgenden 4 Grafiken zeigen die Übergänge auf weiterführende Schulen nach Grundschulempfehlungen. Es fällt auf, dass die Realschule die heterogenste Zusammensetzung aufweist: 42,2% der Schüler\*innen an Realschulen hatten eine Realschulempfehlung, 43,1% Schüler\*innen hatten eine Werkrealschulempfehlung und 14,5% eine Gymnasialempfehlung.

Die Übergänge auf Werkrealschulen und auf Gemeinschaftsschulen nach Grundschulempfehlungen zeigen ein ähnliches Bild: Die Mehrheit der Schüler\*innen, die an eine dieser beiden Schulformen wechseln, haben eine Werkrealschulempfehlung bekommen.

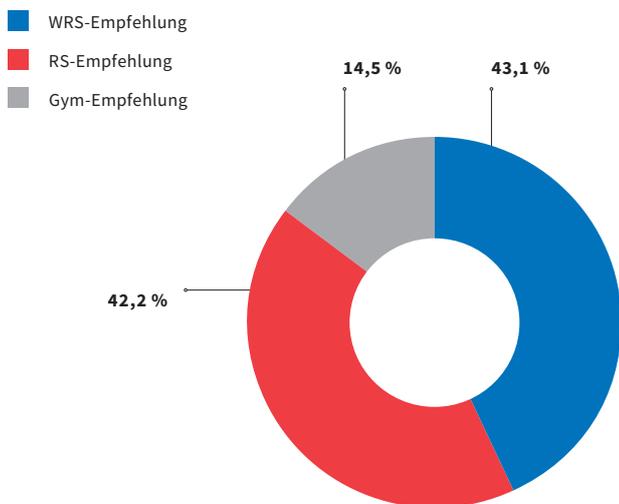
**Abb. 24 Übergänge auf Gemeinschaftsschulen nach Grundschulempfehlung**



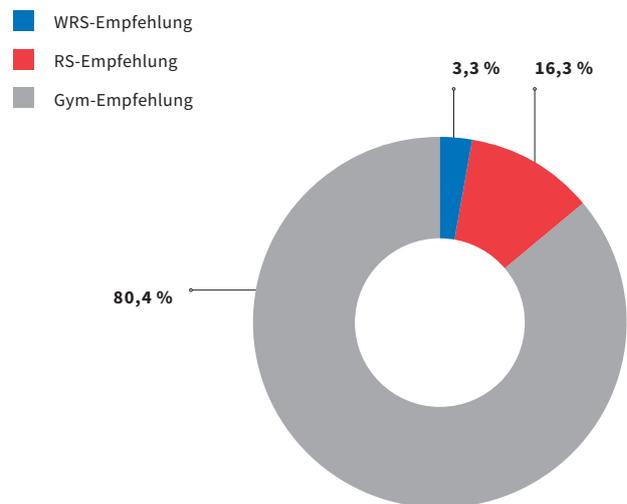
**Abb. 25 Übergänge auf Werkrealschulen nach Grundschulempfehlung**



**Abb. 26 Übergänge auf Realschulen nach Grundschulempfehlung**



**Abb. 27 Übergänge auf Gymnasien nach Grundschulempfehlung**



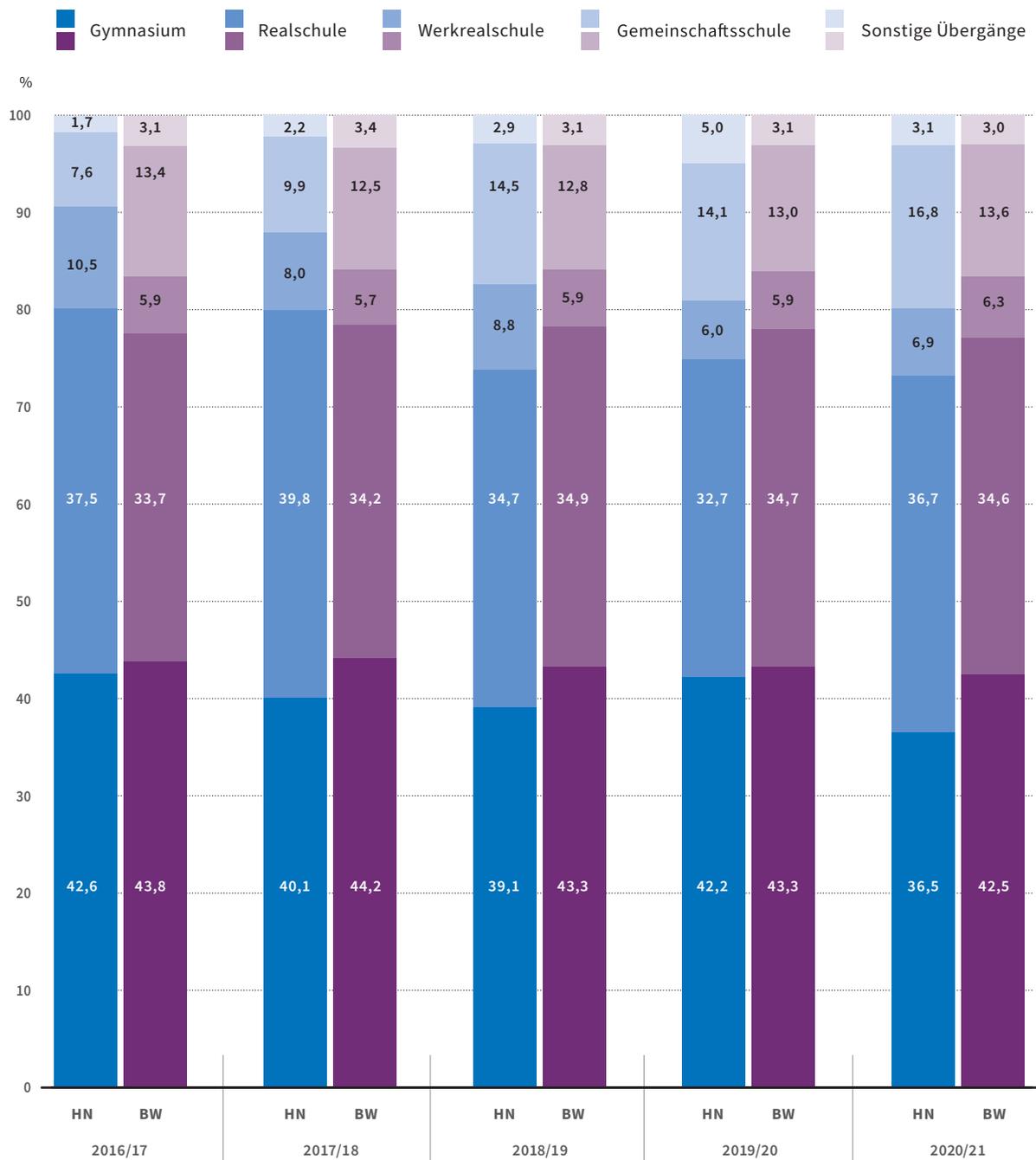
Für den Vergleich mit dem gesamten Bundesland oder mit anderen Städten werden die Übergangszahlen des Statistischen Landesamts herangezogen, da die Werte sonst aufgrund einer abweichenden Datenbasis nicht vergleichbar sind. Bei den Zahlen des Landesamts werden neben den Übergängen von öffentlichen Grundschulen auch die der privaten Grundschulen einbezogen. Außerdem werden die sonstigen Übergänge miteinbezogen, die u. a. Wechsel auf andere Schularten und nichtversetzte Schüler\*innen miteinschließen.

Die Grafik „Übergangsquoten von der Grundschule auf die Sekundarstufe in Heilbronn und in Baden-Württemberg im Vergleich (inkl. Sonstige, inkl. Privatschulen)“ zeigt, dass die Übergangsquote auf das Gymnasium in diesem Schuljahr in Heilbronn niedriger ist als in den letzten vier Jahren. Das liegt u. a. daran, dass Kinder mit Gymnasialempfehlung vermehrt an andere Schularten gewechselt sind. Die Übergänge auf Gemeinschafts- und Realschule sind hingegen wieder etwas gestiegen. Damit liegt der Wert für die Realschulen 2 Prozentpunkte unter dem Landesschnitt, der der Gemeinschaftsschulen 3 Prozentpunkte darüber. Die Übergänge auf die Werkrealschule haben sich im Vergleich zum Vorjahr in Heilbronn kaum verändert und liegen im Landestrend.

In der Gruppe sonstige Übergänge sind Schüler\*innen erfasst, die neben den Wechslern auf andere Schularten auch Wiederholer, Nichtversetzte und Schüler\*innen ohne Grundschulempfehlung enthalten. Hier ist der Wert der Stadt von 3,1% mit dem des Landes von 3% fast gleichauf.

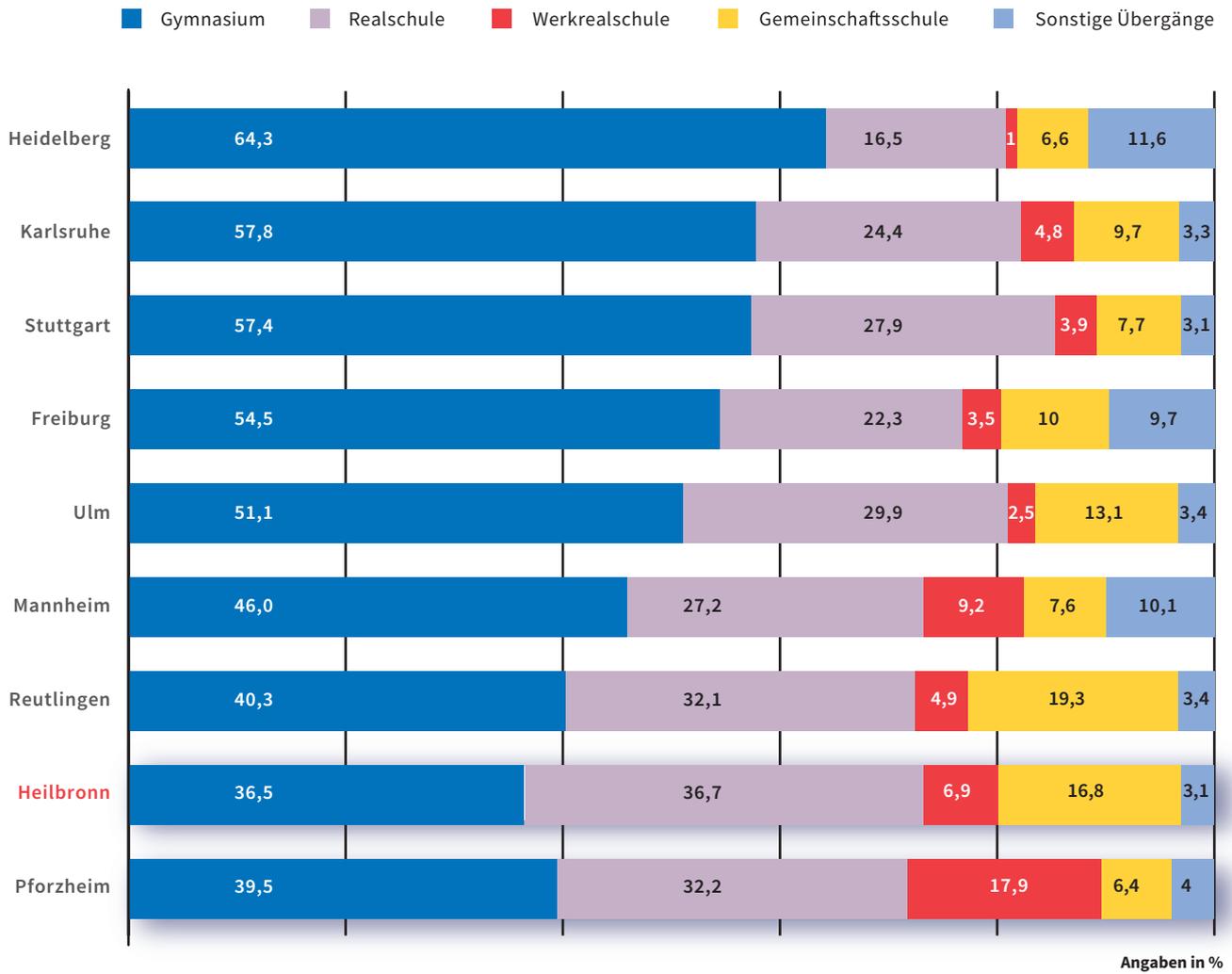
Im Vergleich mit anderen Großstädten hat Heilbronn in diesem Schuljahr die niedrigste Übergangsquote auf das Gymnasium (Abbildung „Vergleich der Übergangsquoten baden-württembergischer Großstädte im Schuljahr 2020/21“). Im Gegenzug besuchen mehr Heilbronner Schüler\*innen die Realschule als in den anderen Großstädten: Heilbronn hat mit 36,7% die höchsten Übergänge auf diese Schulform. Bei den Übergängen auf die Werkrealschule steht Heilbronn nach Pforzheim und Mannheim an dritter Stelle. Die Zahl der Übertritte auf die Gemeinschaftsschule ist in Heilbronn mit 16,8% relativ hoch: Nur Reutlingen hat mit 19,3% mehr Übertritte auf die Gemeinschaftsschulen.

**Abb. 28 Übergangsquoten von der Grundschule auf die Sekundarstufe in Heilbronn und in Baden-Württemberg im Vergleich (inkl. sonstige Übergänge, inkl. Privatschulen)**



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Darstellung

Abb. 29 Vergleich der Übergangsquoten baden-württembergischer Großstädte im Schuljahr 2020/21



## 3.2 Werkrealschulen

In Heilbronn gibt es in diesem Schuljahr 5 Werkrealschulen. Die Gerhart-Hauptmann-Werkrealschule sowie die Frankenbach Werkrealschule sind Ende des Schuljahres 2019/20 ausgelaufen. Aufgrund der Beschlüsse zur Schulentwicklung vom 12.05.2015 und 24.09.2020 werden zukünftig zwei Werkrealschulen Schüler\*innen aufnehmen. Die Wartbergschule wird im Schuljahr 2021/22

wieder Schüler\*innen in Klasse 5 aufnehmen. Die Wilhelm-Hauff-Schule<sup>1</sup> und die Wartbergschule<sup>2</sup> werden dann mit jeweils eigenständigem Profil Werkrealschüler\*innen beschulen. Die Albrecht-Dürer-Werkrealschule sowie die Rosenauschule werden sukzessive auslaufen. Alle Schüler\*innen dieser Schulen werden ihren Abschluss absolvieren können, ohne die Schule wechseln zu müssen.

Abb. 30 Anzahl SuS der Werkrealschulen

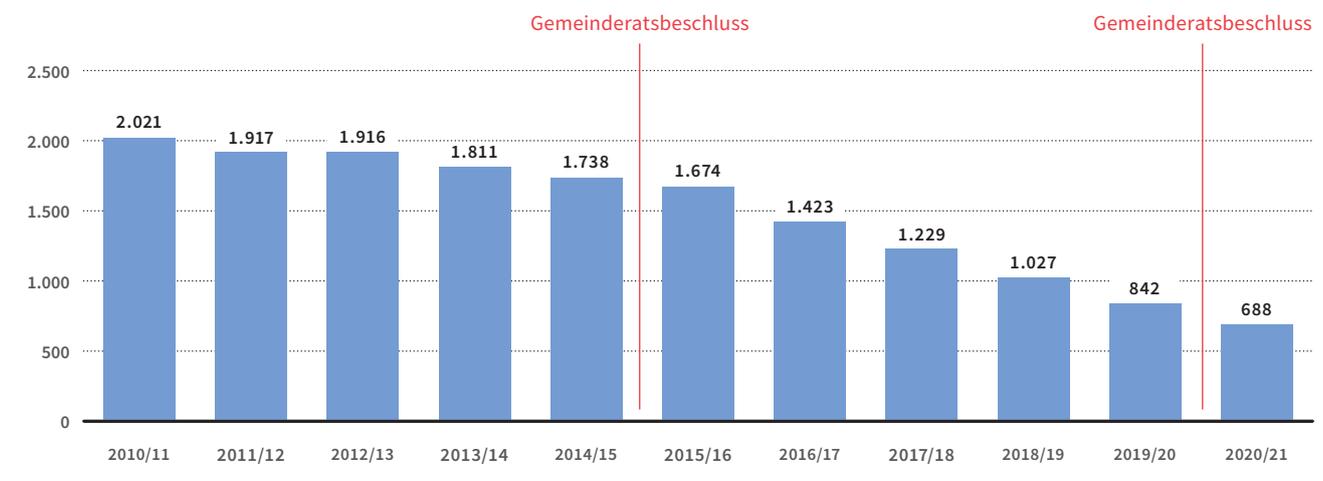
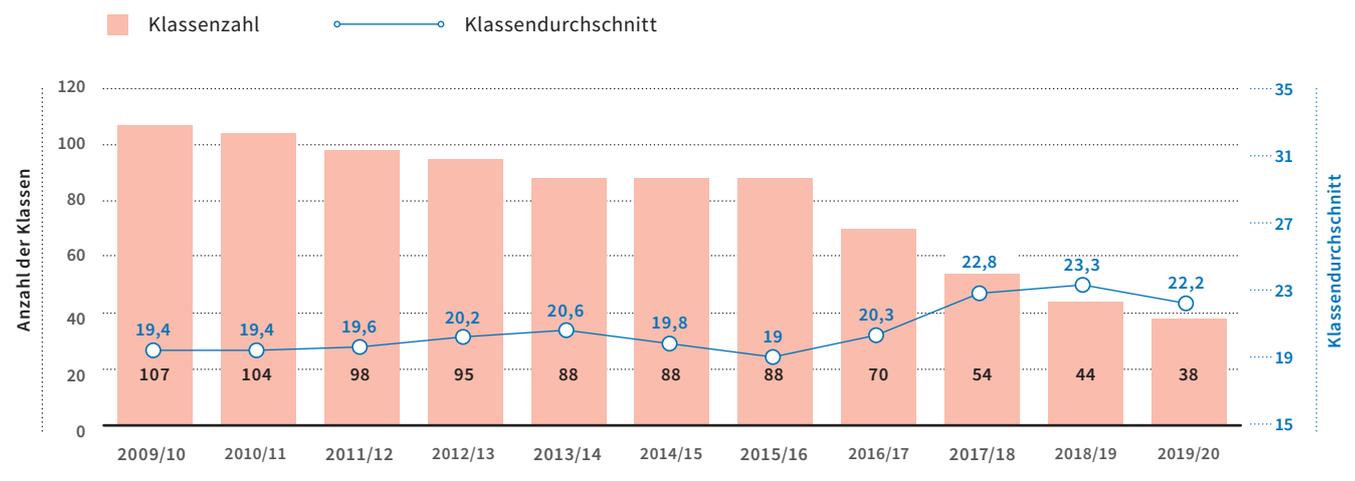


Abb. 31 Klassenzahl und Klassengröße der Werkrealschulen im Vergleich



### Auslaufende Werkrealschulen

An den beiden derzeit auslaufenden Werkrealschulen besuchen 32 Schüler\*innen die 10. Klasse: 16 Schüler\*innen in der Gerhart-Hauptmann-Schule (an der Wartbergschule) und 16 Schüler\*innen in der Elly-Heuss-Knapp-GMS. Es gibt je eine 10. Klasse.

- 1 Die Wilhelm-Hauff-Schule bietet ihren Schüler\*innen ein Sportprofil an. Sport und Bewegung prägen hier das Schulleben und sind im Leitbild und damit im Schulprogramm verankert.
- 2 Die Wartbergschule setzt ihren Schwerpunkt auf Arbeit-Wirtschaft-Technik sowie auf die Vermittlung lebenspraktischer Kompetenzen. Die Berufswegeplanung steht hier im Fokus.

### Bestandswerkrealschulen

Im Schuljahr 2020/21 zählen die Rosenausschule, die Albrecht-Dürer-Schule sowie die Wilhelm-Hauff-Schule als Bestands-Werkrealschulen. D. h., dass diese Schulen Schüler\*innen in der fünften Klasse aufgenommen haben und (noch) nicht auslaufend sind. Durch den Gemeinderatsbeschluss vom 24.09.2020 wird sich dies künftig

ändern (s. o.). Von den insgesamt 688 Schüler\*innen an Werkrealschulen besuchen 656 Schüler\*innen eine der drei Bestands-Werkrealschulen. Die Wilhelm-Hauff-Schule hat die stärksten Klassen. Die Albrecht-Dürer-Schule und die Rosenausschule sind weniger ausgelastet.

Abb. 32 Anzahl SuS der Bestandswerkrealschulen nach Klassen

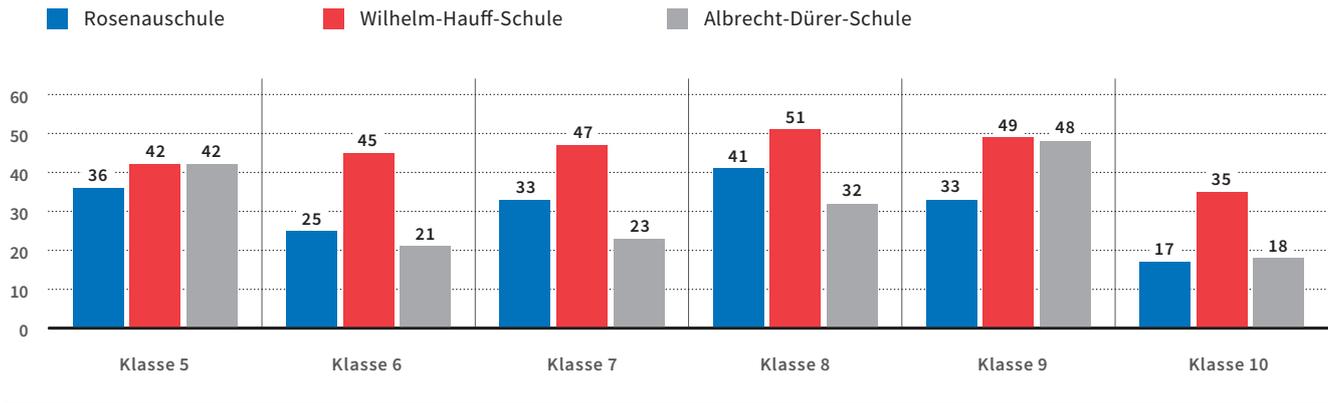


Abb. 33 Klassenzahl der Bestandswerkrealschulen

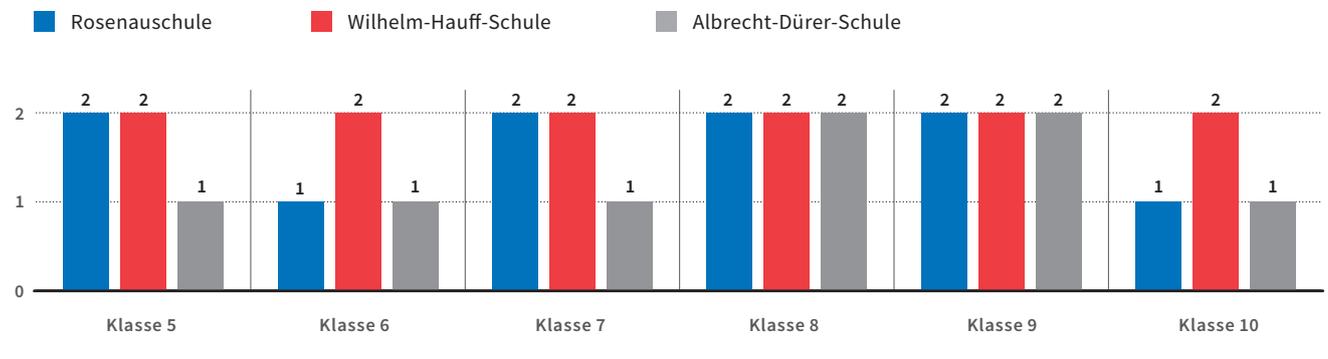
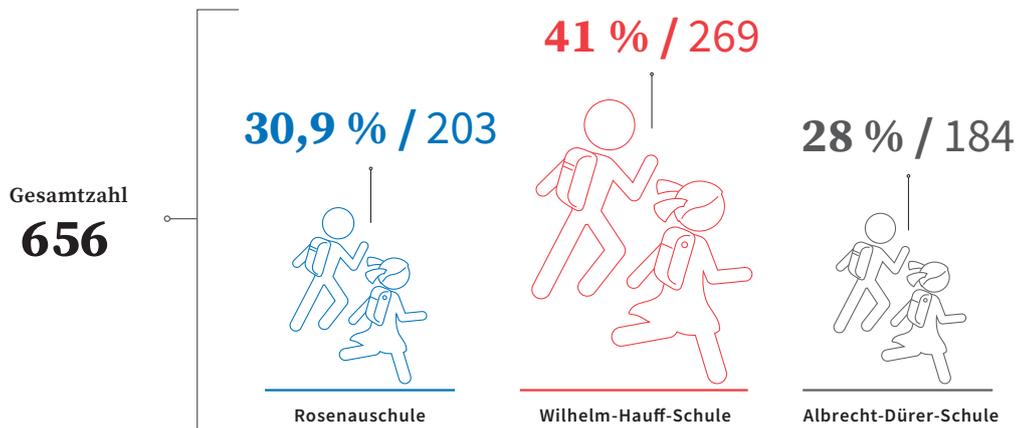


Abb. 34 Anteile SuS an Bestandswerkrealschulen

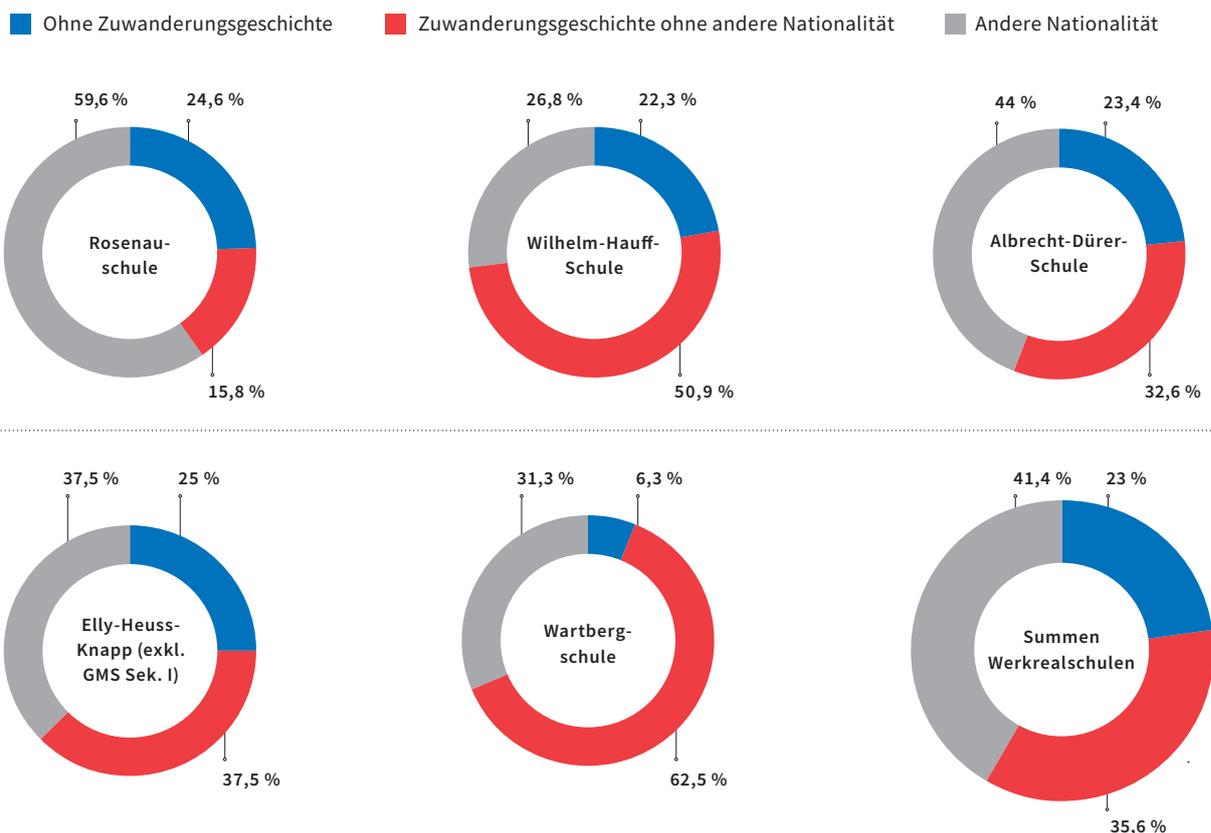


### Anzahl der SuS nach Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität

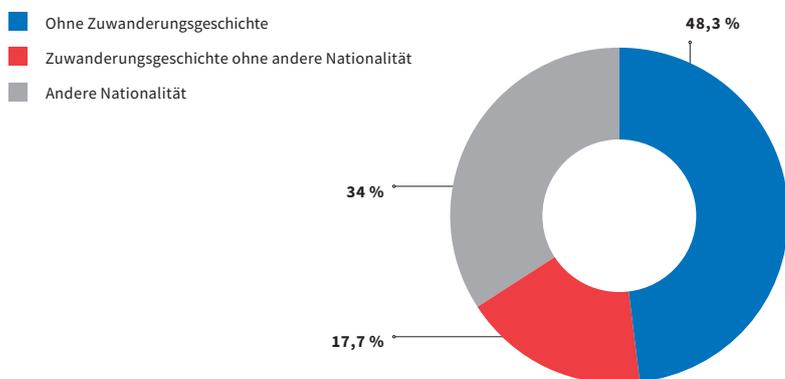
Von den insgesamt 688 Werkrealschüler\*innen haben 77% eine Zuwanderungsgeschichte. Diese Quote ist deutlich höher als die der Werkrealschüler\*innen mit

Zuwanderungsgeschichte des Landes: Im Landes-schnitt haben 51,7% eine Zuwanderungsgeschichte.

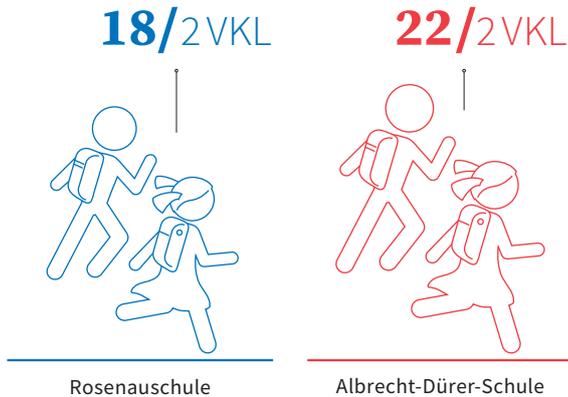
**Abb. 35 Anteil SuS an Werkrealschulen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität**



**Abb. 36 Baden-Württemberg: Anteil SuS an Werkrealschulen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität**



**Abb. 37 Vorbereitungs-klassen an Werkrealschulen (Anzahl SuS und Klassen)**



**Vorbereitungs-klassen (VKL) an Werkrealschulen**

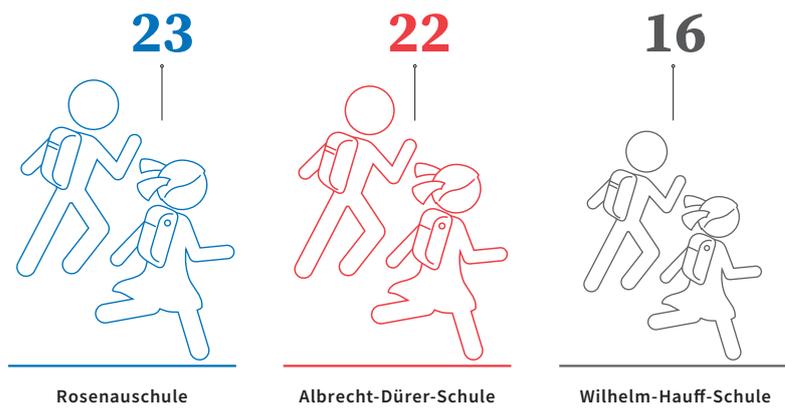
An der Rosenausschule und an der Albrecht-Dürer-Schule werden derzeit 40 Schüler\*innen, verteilt auf 4 Vorbereitungs-klassen, beschult. Eine der Vorbereitungs-klassen der Rosenausschule ist eine VKL-Fit. Hier werden Kinder besonders gefördert, die nicht alphabetisiert sind. Dabei stammen diese Kinder nicht nur aus Kriegsgebieten, sondern auch aus der EU.

**Inklusionsschüler\*innen an Werkrealschulen**

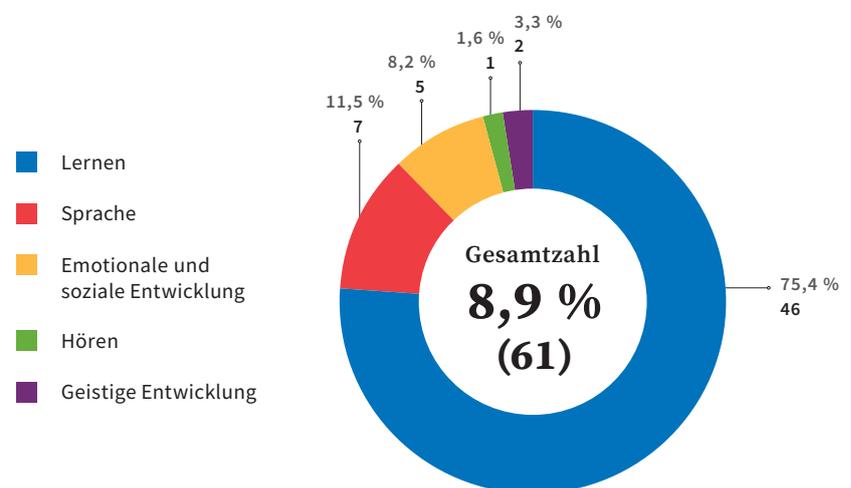
Insgesamt werden 61 Werkrealschüler\*innen inklusiv beschult. Das ist ein Anteil von 8,9% der 688 Werkrealschüler\*innen. Die meisten der Inklusionsschüler\*innen besuchen die Rosenausschule (23) und die Albrecht-Dürer-Schule (22).

46 der inklusiv beschulten Schüler\*innen werden im Schwerpunkt Lernen gefördert. Sieben Schüler\*innen werden im Bereich Sprache gefördert, fünf werden im Bereich emotional-soziale Entwicklung gefördert, ein\*e Schüler\*in im Bereich Hören und zwei Schüler\*innen im Bereich geistige Entwicklung. Weitere Förderschwerpunkte sind an den Werkrealschulen in diesem Schuljahr nicht vertreten.

**Abb. 38 Anzahl der inklusiv beschulten SuS an Werkrealschulen**



**Abb. 39 Inklusions-SuS nach Förderschwerpunkt an Werkrealschulen**



## 3.3 Gemeinschaftsschulen

In Heilbronn gibt es zwei Gemeinschaftsschulen (GMS). Die Fritz-Ulrich-GMS startete im Schuljahr 2012/13 (sog. „Starterschule“). Die Fritz-Ulrich-Schule führt bereits bis zur 10. Klasse und hat im Schuljahr 2020/21 rund 400 Schüler\*innen. Im Schuljahr 2016/17 konnte das Gemeinschaftsschulangebot mit der Elly-Heuss-Knapp-GMS erweitert werden. Heute hat die Elly-Heuss-Knapp-GMS 348 Schüler\*innen – 70 Schüler\*innen mehr als im Vorjahr, die sich auf 5 Jahrgänge (Klassenstufe 5–9) verteilen. Beide Schulen sind damit stabil 3-zülig.

An der Fritz-Ulrich-GMS verließen im Sommer 2020 51 Schüler\*innen die 10. Klasse mit einem Realschulabschluss und 24 Schüler\*innen mit einem Hauptschulabschluss. 26 der Schüler\*innen mit Realschulabschluss sind auf ein berufliches Gymnasium übergegangen.

An beiden Schulen gibt es zum Schuljahr 2020/21 insgesamt 32 Klassen mit einem Klassendurchschnitt von 23,7 Schüler\*innen.

Abb. 40 Anzahl SuS der Gemeinschaftsschulen

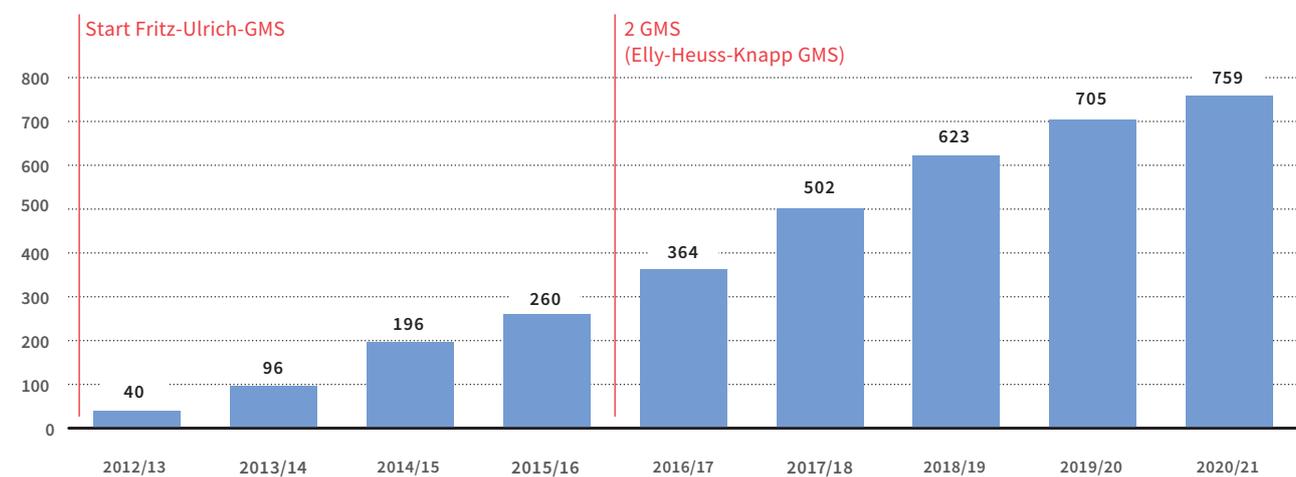
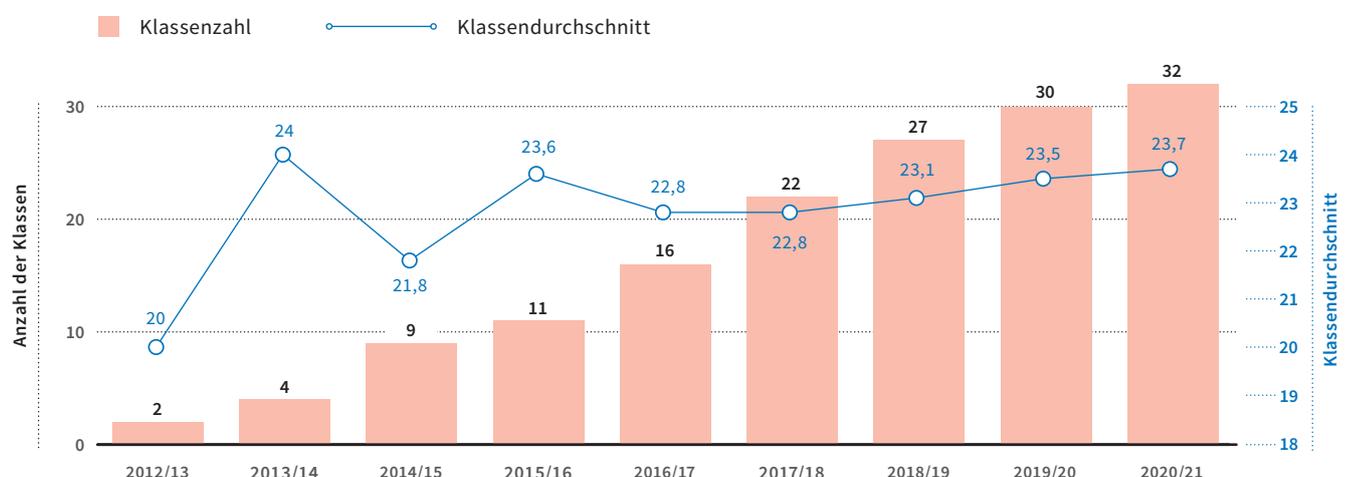
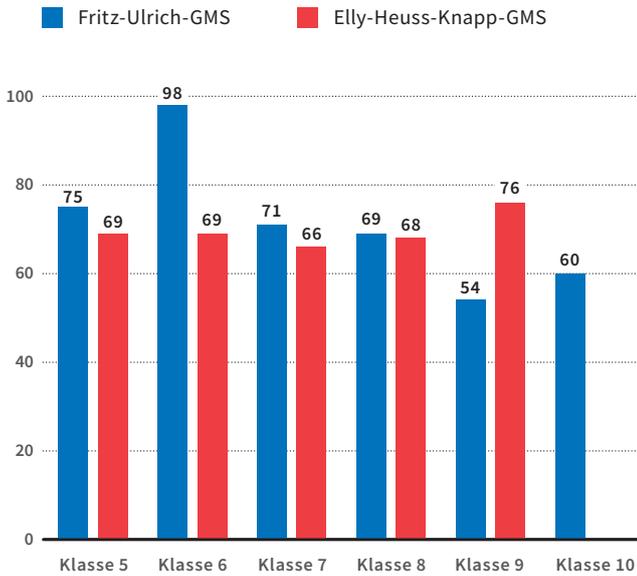


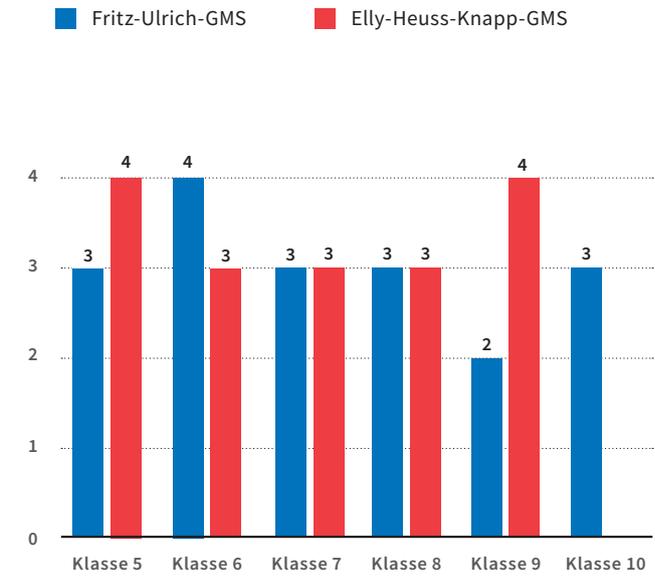
Abb. 41 Klassenzahl und Klassenteiler der Gemeinschaftsschulen im Vergleich



**Abb. 42 Anzahl SuS der Gemeinschaftsschulen nach Klassen**



**Abb. 43 Klassenzahlen der Gemeinschaftsschulen**

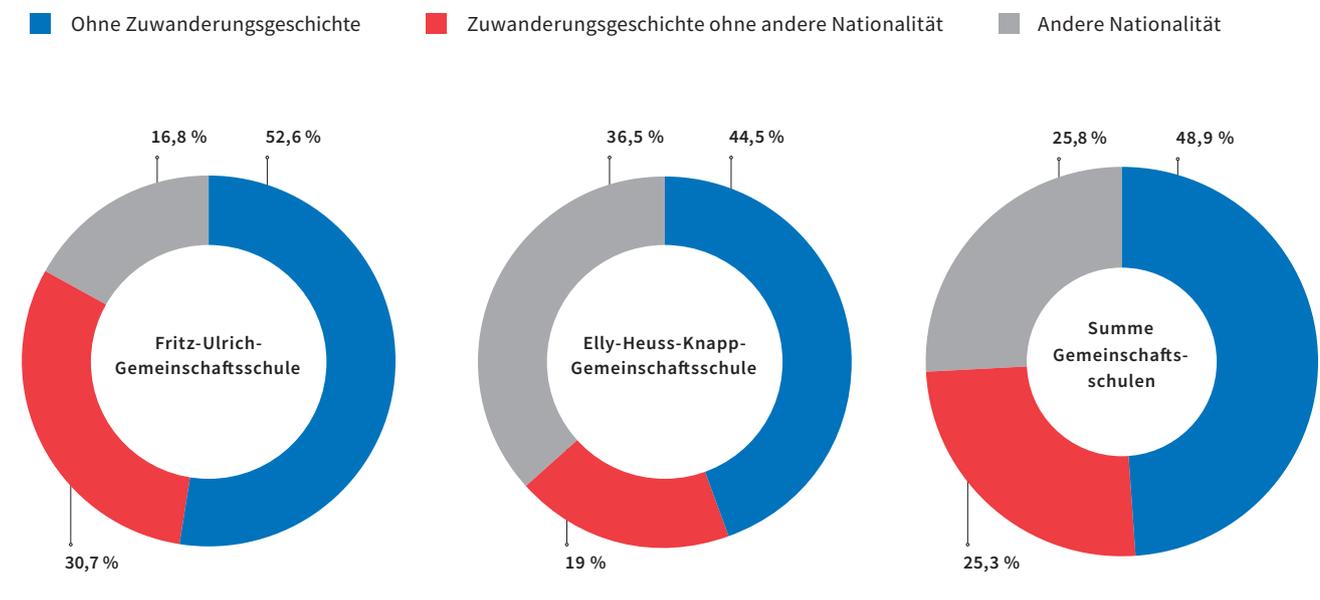


**Anzahl der SuS nach Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität an GMS**

Knapp die Hälfte der Schüler\*innen der Fritz-Ulrich-GMS haben eine Zuwanderungsgeschichte: 30,7% haben eine Zuwanderungsgeschichte und einen deutschen Pass und 16,8% haben eine andere Nationalität. Etwas mehr als die Hälfte der Schüler\*innen der Elly-Heuss-Knapp-GMS haben eine Zuwanderungsgeschichte: 19% haben eine Zuwanderungsgeschichte und einen deutschen Pass und 36,5% haben eine andere Nationalität. Landesweit haben

15% der Gemeinschaftsschüler\*innen eine Zuwanderungsgeschichte und einen deutschen Pass; 21% eine andere Nationalität. Insbesondere für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche aus dem Ausland ist die Gemeinschaftsschule eine beliebte Schulform, da in den Herkunftsländern kein dreigliedriges Schulsystem besteht. Die Kinder werden dort in der Regel bis zur Klassenstufe 9 gemeinsam unterrichtet.

**Abb. 44 Anteil SuS an Gemeinschaftsschulen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität**



**Abb. 45 Baden-Württemberg: Anteil SuS an GMS mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität**



**Auswärtige der Gemeinschaftsschulen**

Die Zahl der Einpendler\*innen an den GMS ist gering. An die Fritz-Ulrich-GMS pendeln täglich 2,4 % (10) der Schülerschaft ein. An der Elly-Heuss-Knapp GMS sind es 1,1 % (3) der Schülerschaft. Die Quote ist im Vergleich zum Vorjahr an beiden GMS leicht gesunken.

**Vorbereitungsklassen (VKL) an Gemeinschaftsschulen**

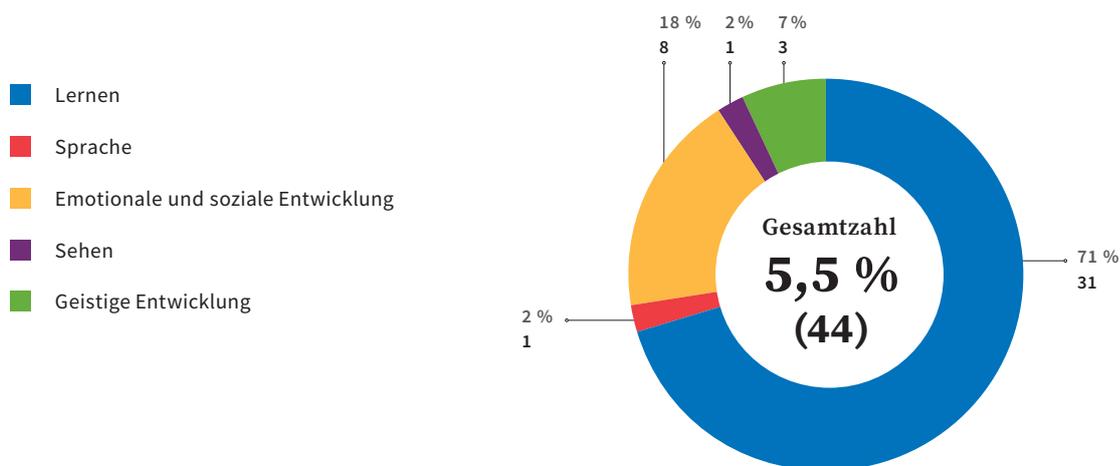
An der Fritz-Ulrich-GMS werden im laufenden Schuljahr 16 neuzugezogene Schüler\*innen ohne ausreichende Deutschkenntnisse in einer Vorbereitungsklasse unterrichtet. An der Elly-Heuss-Knapp-GMS besuchen 20 Schüler\*innen eine von zwei Vorbereitungsklassen.

**Inklusionsschüler\*innen an Gemeinschaftsschulen**

Ein Anteil von 5,5% der Gemeinschaftsschüler\*innen wird inklusiv beschult. Von den insgesamt 44 Inklusionsschüler\*innen besuchen 16 Schüler\*innen die Fritz-Ulrich-GMS und 28 Schüler\*innen die Elly-Heuss-Knapp-GMS.

Der Förderschwerpunkt Lernen macht den größten Anteil der Inklusionsschüler\*innen aus: 71% (31) werden in diesem Bereich gefördert. Die restlichen 13 Inklusionsschüler\*innen werden in den Bereichen emotional-soziale Entwicklung (8), geistige Entwicklung (3), Sprache (1) und Sehen (1) inklusiv beschult.

**Abb. 46 Inklusions-SuS nach Förderschwerpunkt**

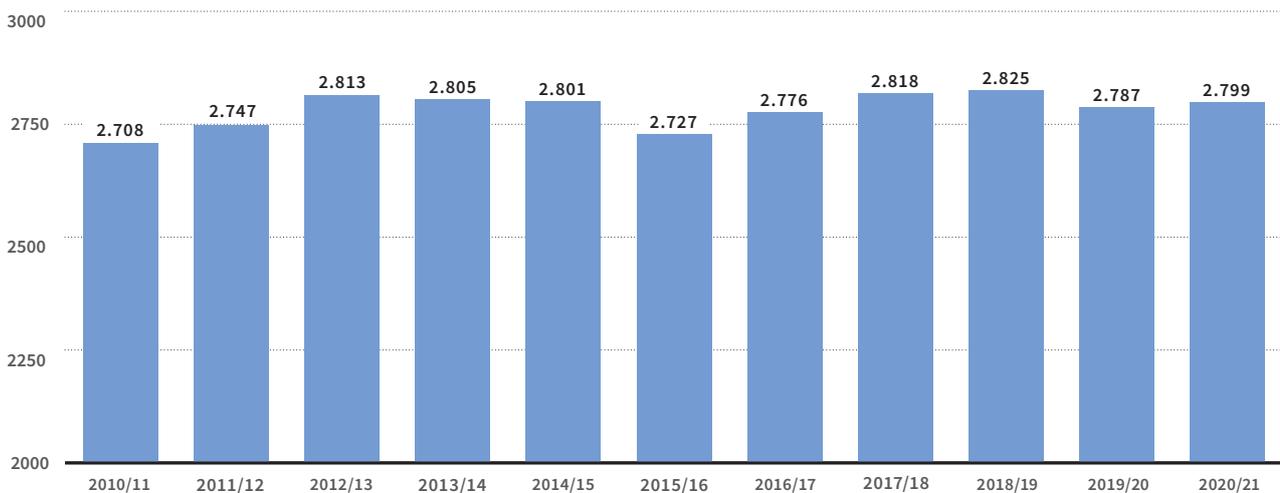


## 3.4 Realschulen

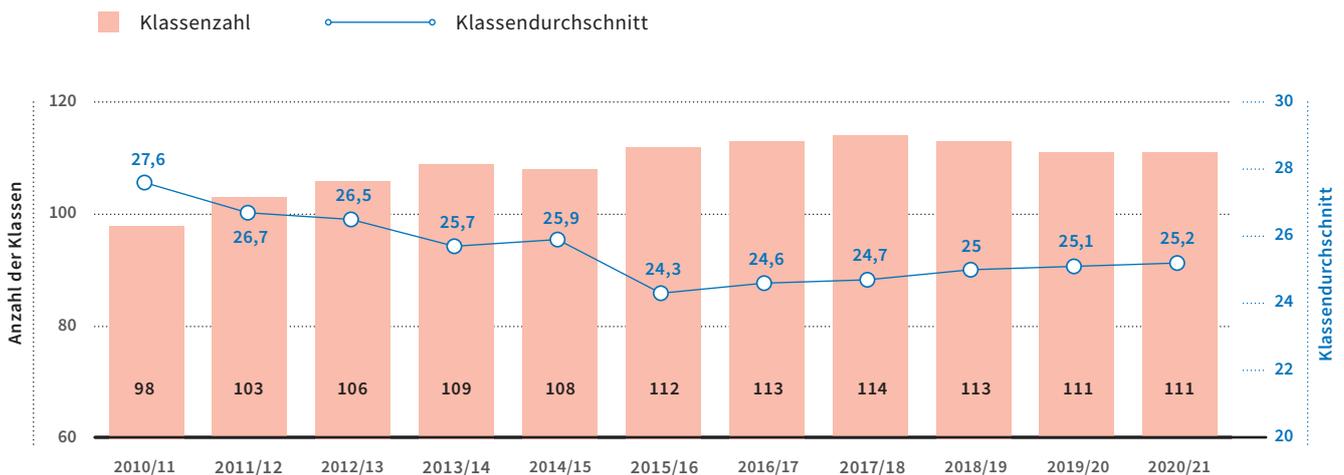
An den 5 Heilbronner Realschulen ist die Gesamtzahl der Schüler\*innen seit über 10 Jahren nahezu konstant. Im Schuljahr 2020/21 besuchen 2.799 Schüler\*innen die Heilbronner Realschulen. Diese verteilen sich auf insgesamt

111 Klassen mit einem durchschnittlichen Klassenteiler von 25,2. Die Quote der Auswärtigen bzw. Einpendler\*innen an Realschulen ist im Vergleich zum Vorjahr beinahe gleich geblieben und beträgt 9,9% (Vorjahr 9,7%).

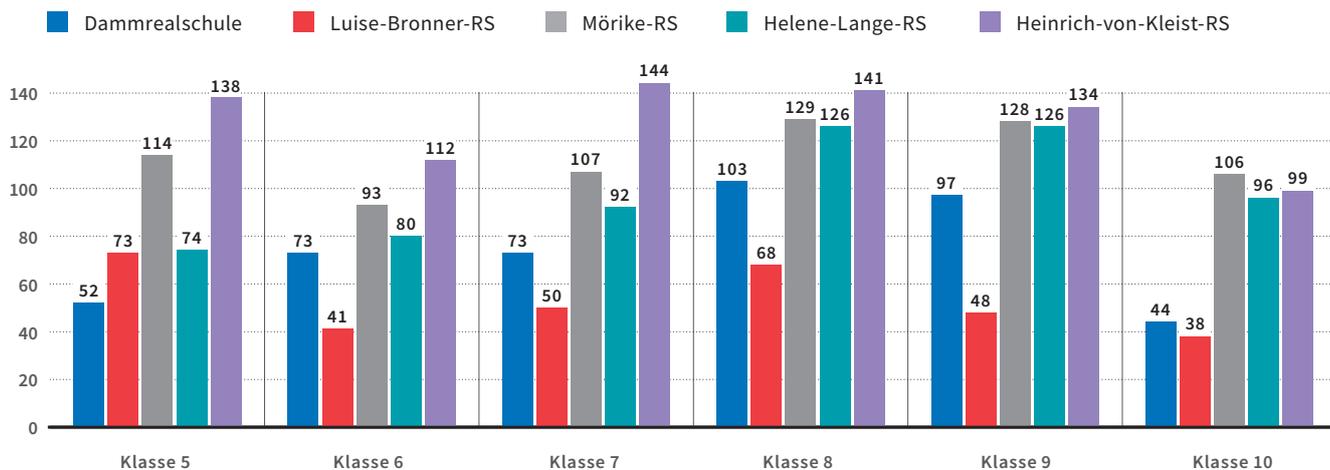
**Abb. 47 Anzahl SuS der Realschulen**



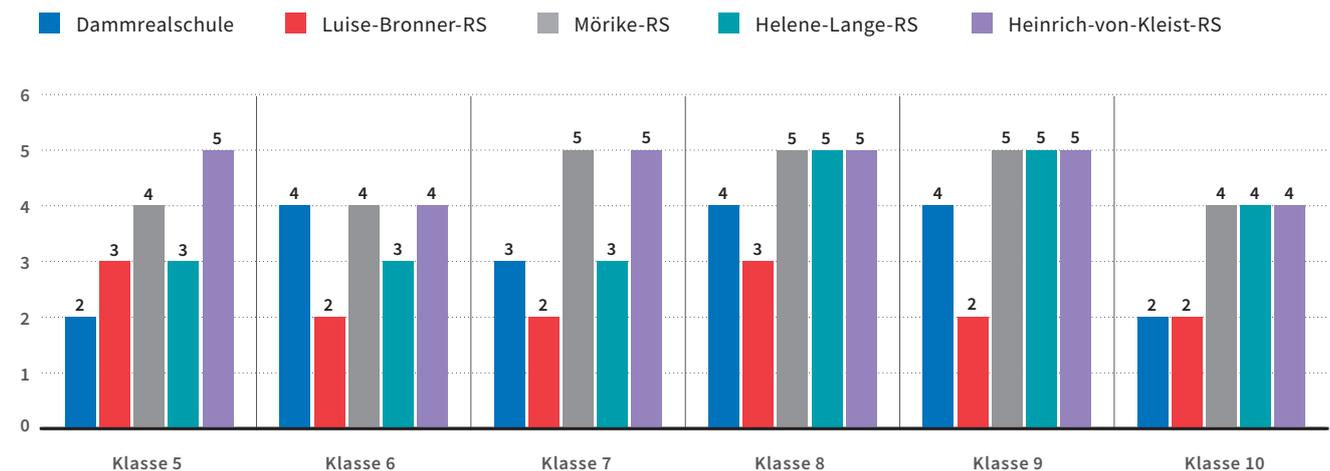
**Abb. 48 Klassenzahl und Klassengröße der Realschulen im Vergleich**



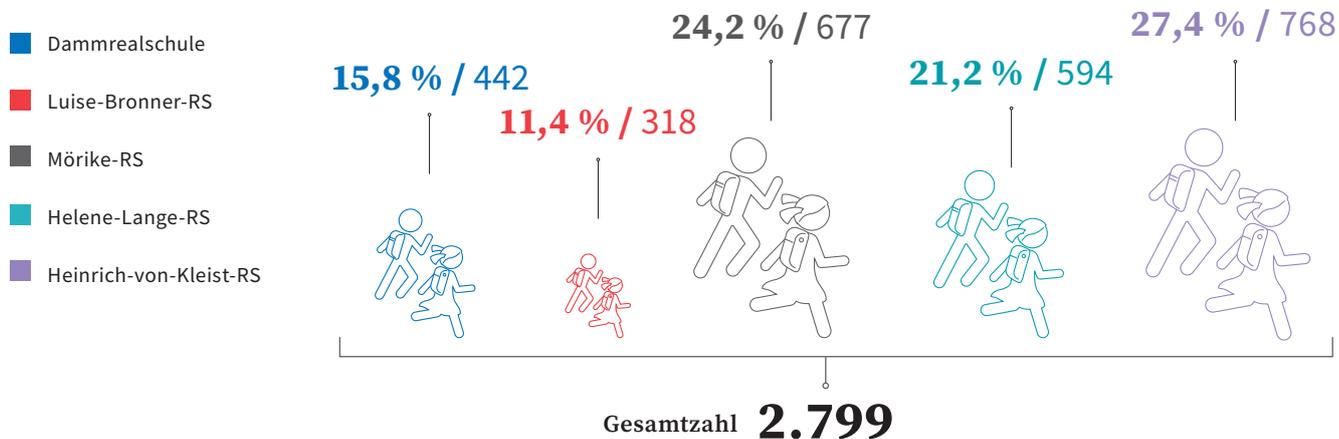
**Abb. 49 Anzahl SuS der Realschulen nach Klassen**



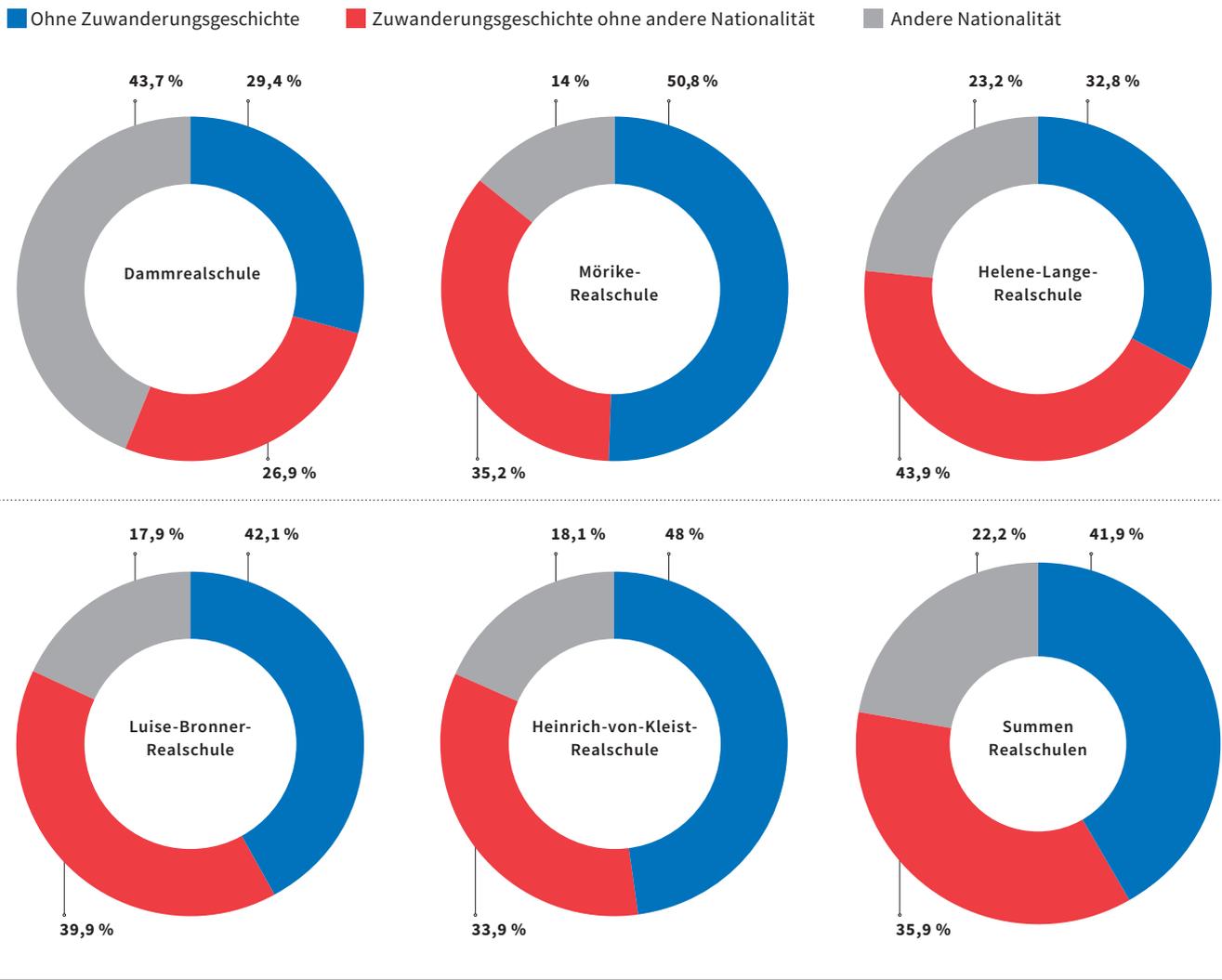
**Abb. 50 Klassenzahlen der Realschulen**



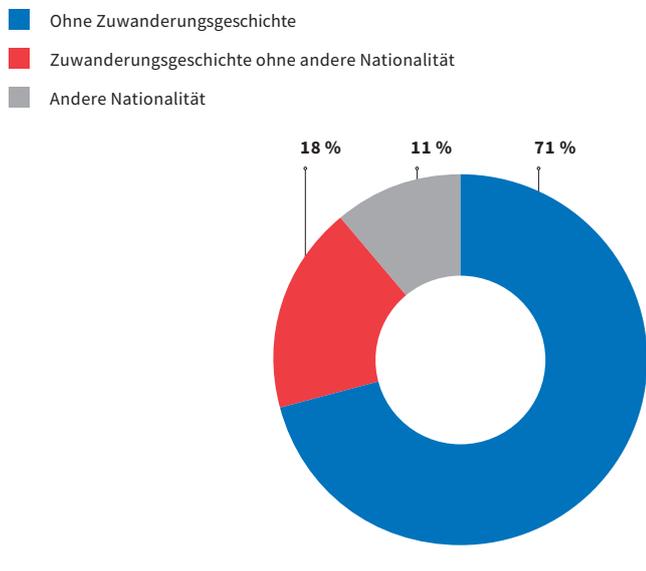
**Abb. 51 Gesamtzahlen SuS an Realschulen**



**Abb. 52 Anteil SuS an Realschulen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität**



**Abb. 53 Baden-Württemberg: Anteil SuS an Realschulen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität**



**Anzahl der SuS nach Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität**

An den Heilbronner Realschulen weisen im Schuljahr 2020/21 58% der Schüler\*innen eine Zuwanderungsgeschichte auf. Dies sind rund 3% mehr als im Schuljahr 2019/20. Von den Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte haben 22% eine andere Nationalität. Die größte Heterogenität bezüglich der Herkunft ist an der Dammrealschule vorhanden: 71% der Schüler\*innen haben eine Zuwanderungsgeschichte. Im Vorjahr waren dies noch knapp 8% weniger (63,3%). An der Helene-Lange-Realschule ist die Quote ähnlich hoch: 67% der Schüler\*innen haben hier eine Zuwanderungsgeschichte (SJ 2019/20: 61,9%). Am niedrigsten ist die Zuwanderungsquote mit 49% an der Mörike-Realschule. Außer an der Heinrich-von-Kleist Realschule, die ein relativ gleichbleibendes Niveau an Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte oder anderer Nationalität besitzt, verzeichnen die übrigen Realschulen einen Zuwachs zwischen 4,2% und 7,6%.

Mit rund 58% liegt in Heilbronn der Durchschnitt der Schüler\*innen mit Migrationshintergrund oder anderer Nationalität deutlich über dem Landesschnitt (Schuljahr 2019/20) aller Realschulen in Baden-Württemberg von 28%.

### Auswärtige an Realschulen

Der Anteil der Einpendler\*innen an Heilbronner Realschulen liegt zwischen 2,2% an der Heinrich-von-Kleist-Schule und 17,3% an der Luise-Bronner-Schule. Die Einpendler\*innen kommen fast alle aus dem Landkreis Heilbronn, lediglich einzelne Schüler\*innen kommen aus anderen Landkreisen. Die Gesamtquote der Einpendler\*innen beträgt derzeit 9,9%.

Abb. 54 Anteil auswärtiger SuS an Heilbronner Realschulen

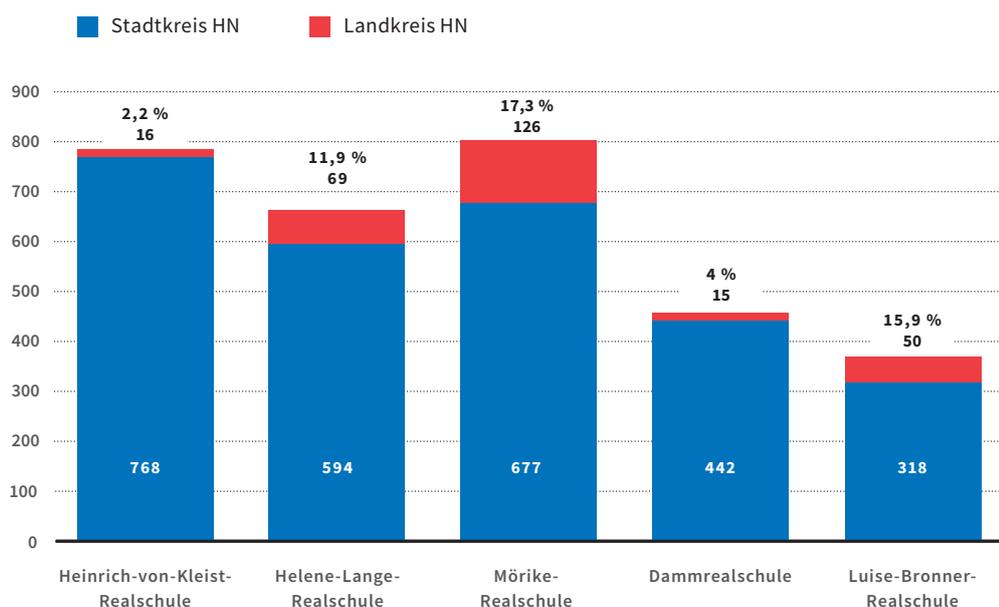
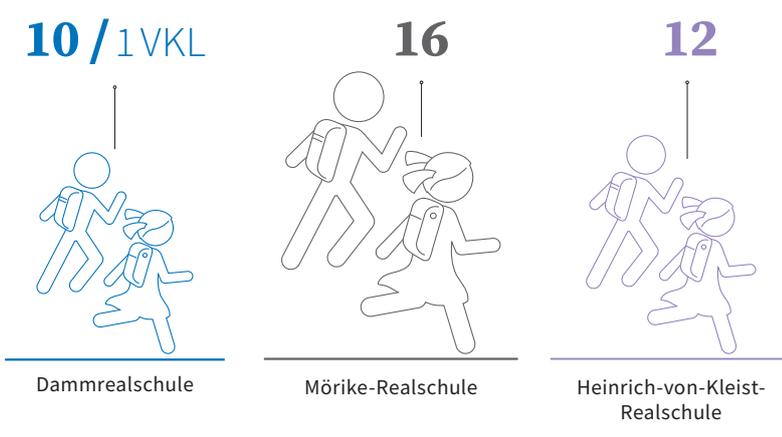


Abb. 55 Vorbereitungsklassen an Realschulen (Anzahl SuS und Klassen)



### Vorbereitungsklassen an Realschulen

An drei der fünf Realschulen sind Vorbereitungsschüler\*innen gemeldet. An der Dammrealschule gibt es eine separate Vorbereitungsklasse mit 10 Schüler\*innen. An der Mörike-Realschule und an der Heinrich-von-Kleist-Realschule werden die VKL-Schüler\*innen teilintegrativ unterrichtet. An der Mörike-Realschule besuchen derzeit 16 Schüler\*innen, an der Heinrich-von-Kleist-Realschule 12 Schüler\*innen die Vorbereitungsklasse. Insgesamt gehen 38 Vorbereitungsschüler\*innen auf eine Realschule.

### Inklusionsschüler\*innen an Realschulen

Insgesamt werden 8 Schüler\*innen an den Realschulen inklusiv beschult. Ein\*e Inklusionsschüler\*in mit dem Förderschwerpunkt Hören geht auf die Dammrealschule. Zwei Inklusionsschüler\*innen werden auf der Mörike-Realschule im Förderschwerpunkt Sprache beschult.

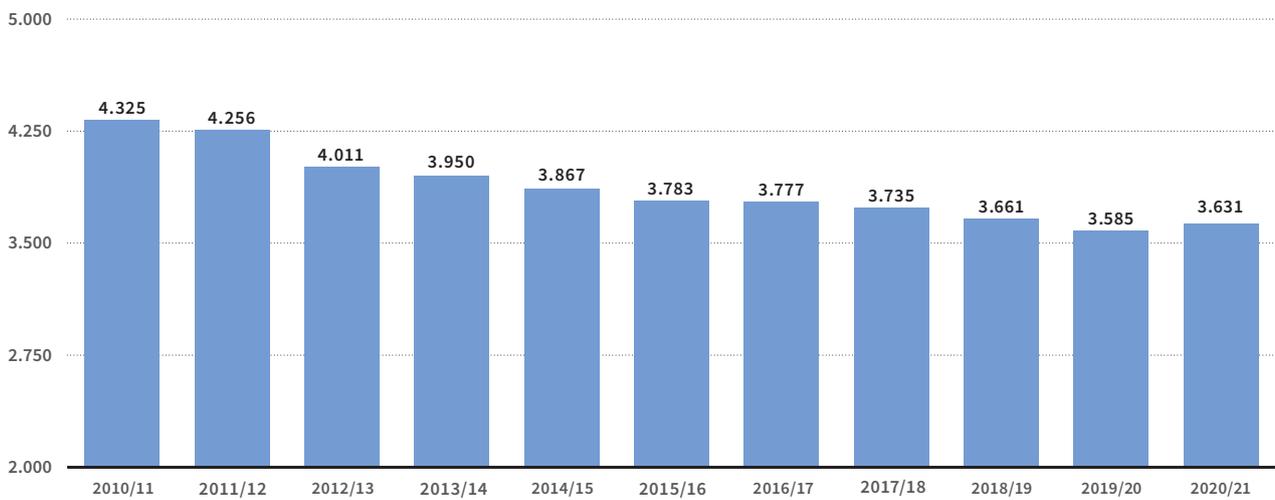
5 Inklusionsschüler\*innen mit den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache gehen auf die Heinrich-von-Kleist-Realschule. Insgesamt liegt der Anteil der Inklusionsschüler\*innen an Heilbronner Realschulen bei 0,3%.

## 3.5 Gymnasien

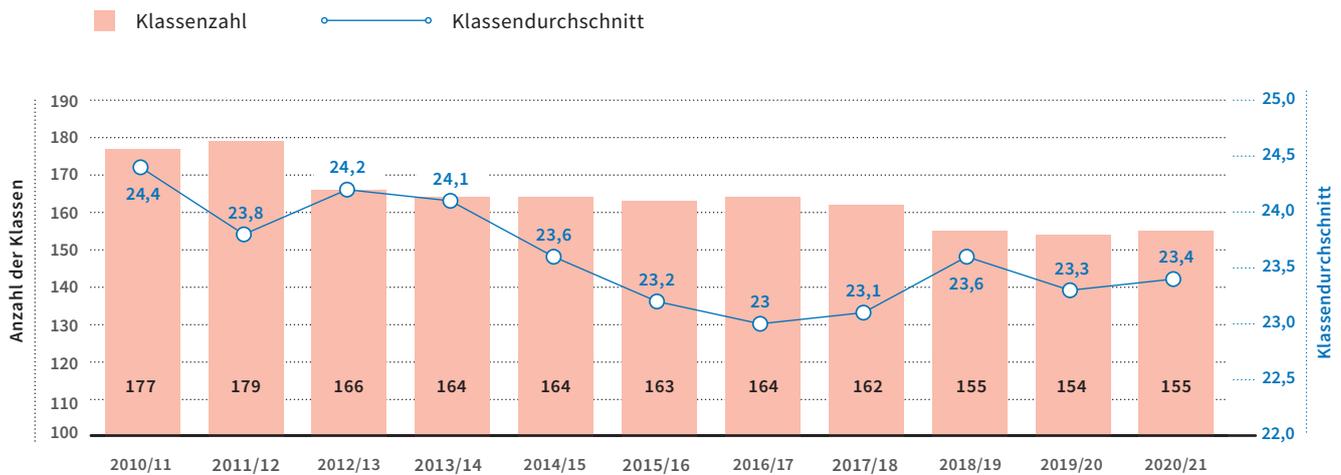
Die Entwicklung der Anzahl der Schüler\*innen an den 5 Gymnasien der Heilbronner Bildungslandschaft ist seit über 10 Jahren leicht sinkend. Dies ist vor allem dadurch zu erklären, dass es jährlich weniger Einpendler\*innen an den Heilbronner Gymnasien gibt. So ist beispielsweise die Quote der Auswärtigen bzw. Einpendler\*innen von 37,4% im Schuljahr 2009/10 auf

29,2% im aktuellen Schuljahr gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr wird ein leichter Anstieg der Schülerzahlen um 1,2% sichtbar. Die Anzahl der Schüler\*innen ist von 4.325 im Schuljahr 2010/11 auf 3.631 im Schuljahr 2020/21 gesunken. Die Klassenzahl hat sich in diesem Zeitraum um 22 Klassen reduziert und der Klassendurchschnitt ist von 24,4 auf 23,4 gesunken.

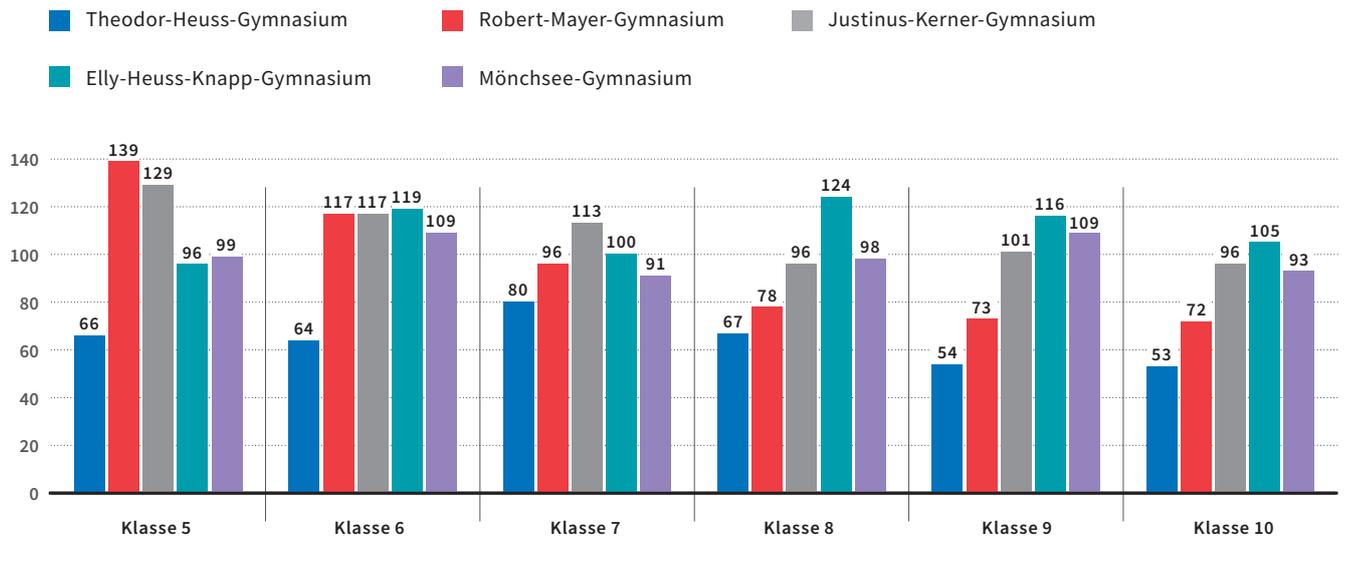
**Abb. 56 Anzahl SuS der Gymnasien**



**Abb. 57 Klassenzahl und Klassengröße der Gymnasien im Vergleich**



**Abb. 58 Anzahl SuS der Gymnasien nach Klassen**



**Abb. 59 Klassenzahlen der Gymnasien**

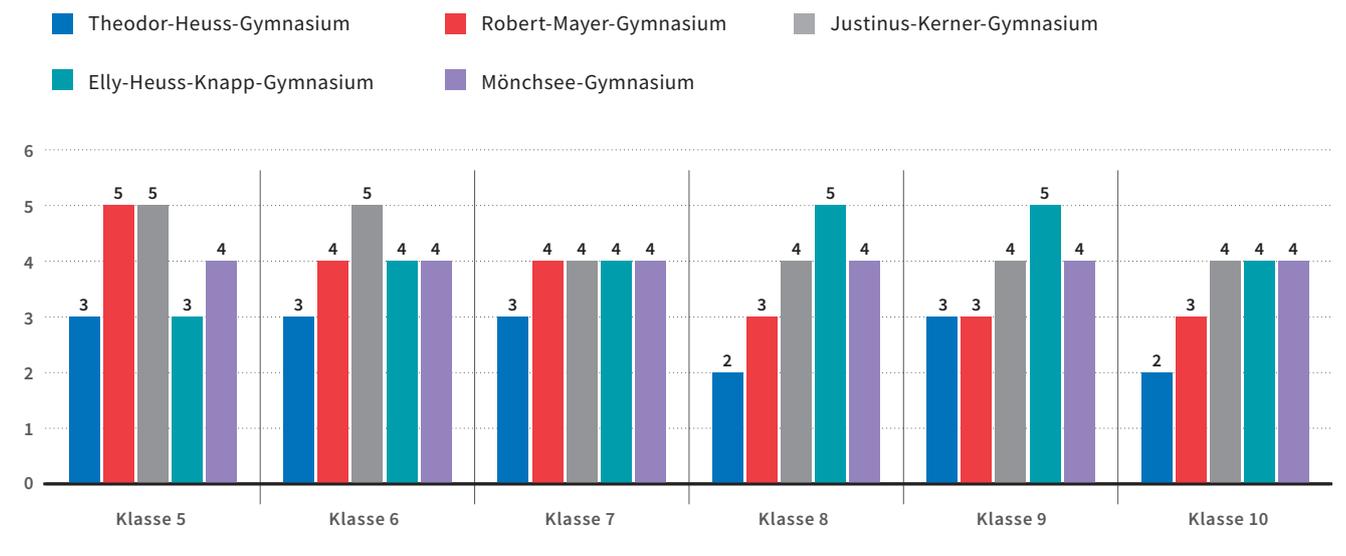


Abb. 60 Anzahl SuS der Kursstufen 2019/20

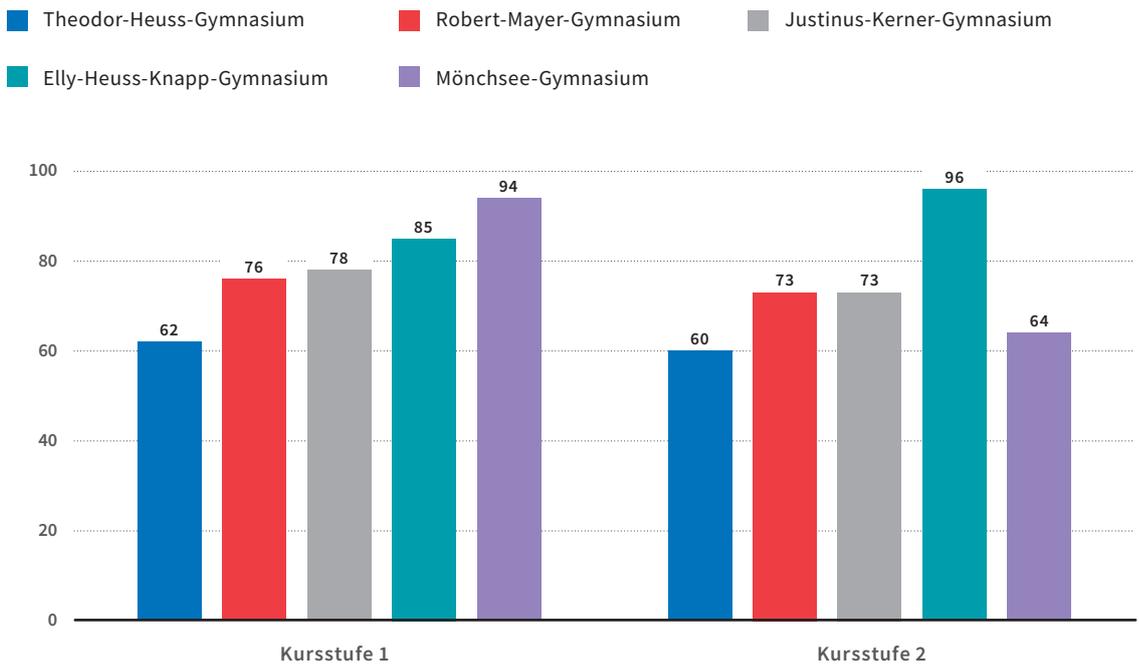
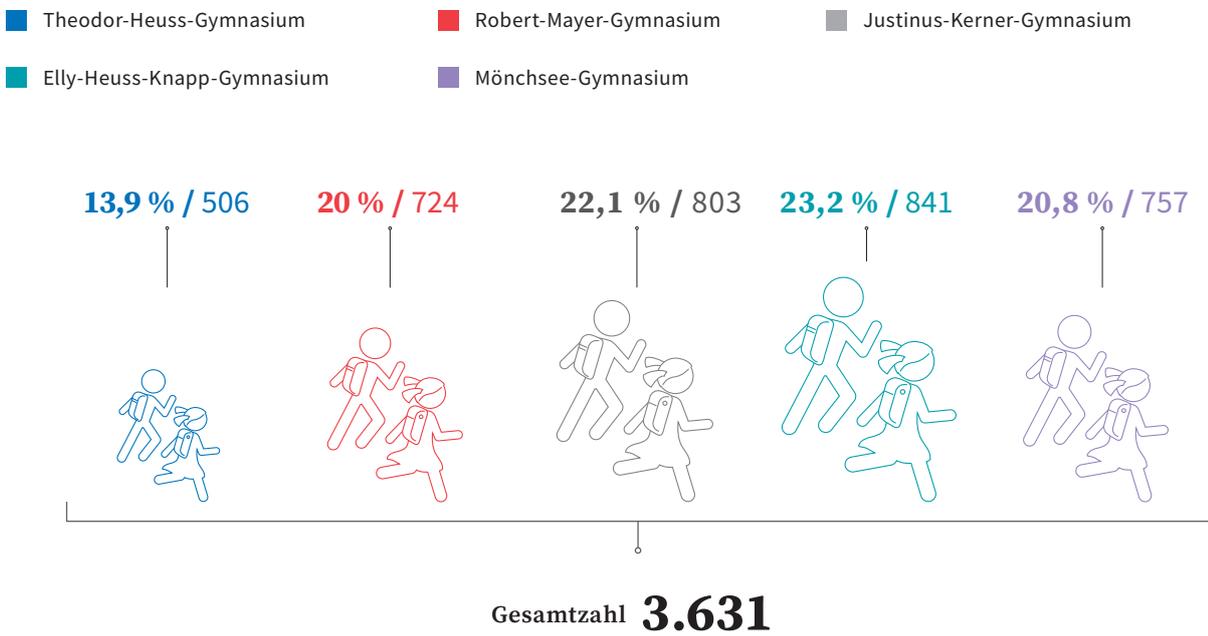


Abb. 61 Gesamtzahlen SuS Gymnasien



### Anzahl der SuS nach Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität

Der Anteil der Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte ist an Gymnasien geringer als an den anderen weiterführenden Schulen in Heilbron. In den vergangenen Jahren ist jedoch ein stetiger Zuwachs zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote der Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte an Gymnasien, wie auch im Jahr zuvor, erneut gestiegen – von 17,7% auf 19,2% (2017/18 lag die Quote bei 13,4%).

Am Justinus-Kerner-Gymnasium ist der Anteil der Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte mit 27,3% höher als an den anderen vier Gymnasien. Dies lässt sich durch die zwei Integrationsklassen erklären.

Der Anteil der Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität an den Heilbronner Gymnasien liegt um 3% über dem Landesschnitt.

Abb. 62 Baden-Württemberg: Anteil SuS an Gymnasien mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität

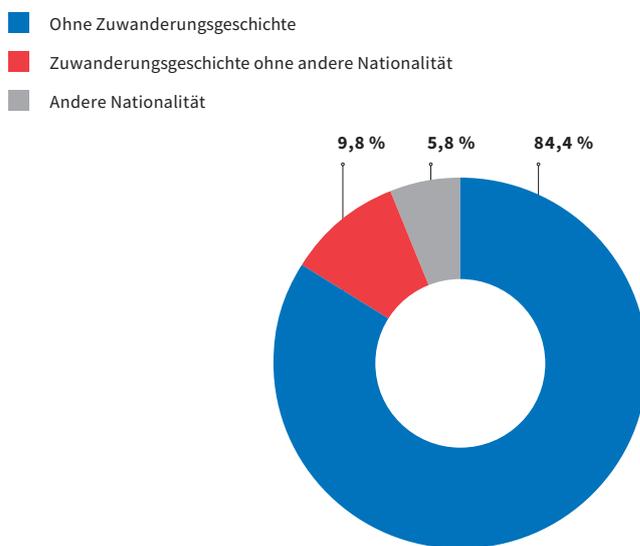
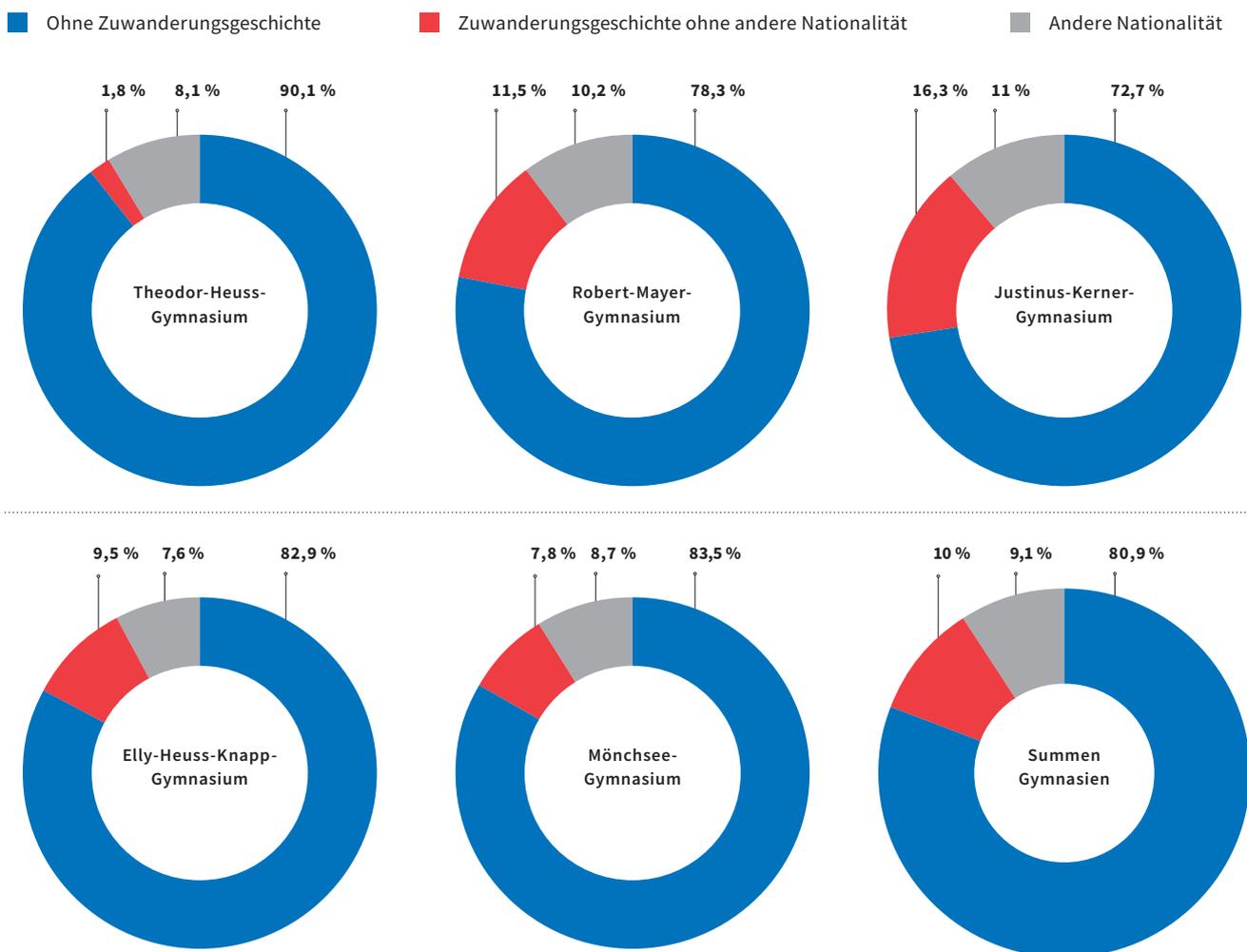


Abb. 63 Anteil SuS an Gymnasien mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität

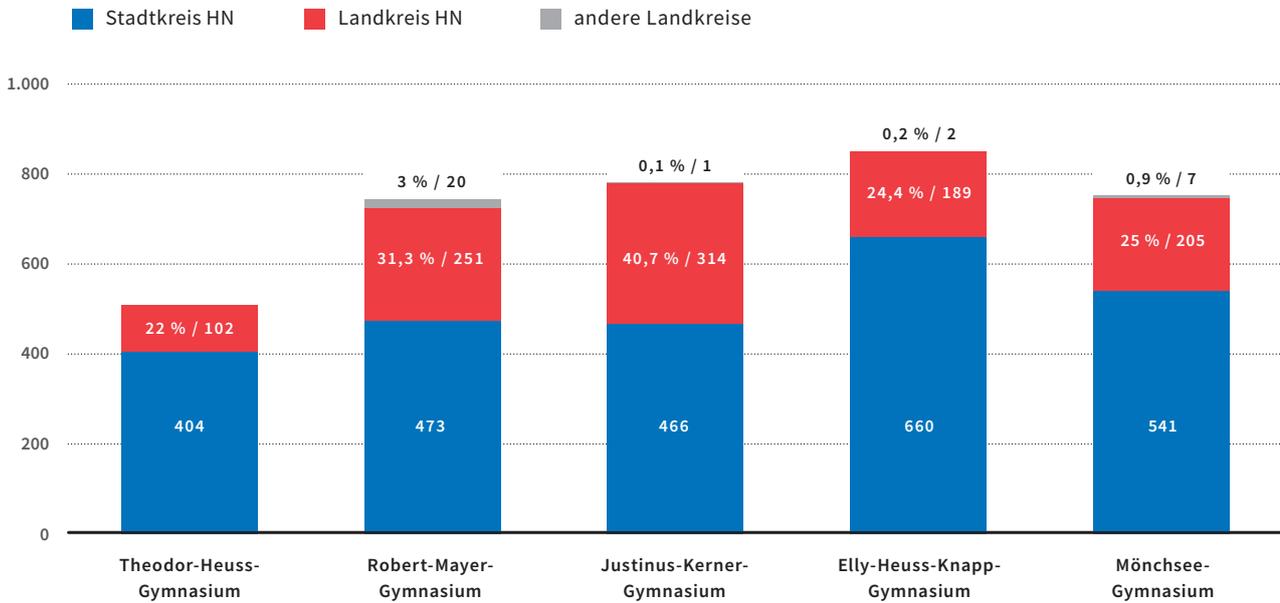


### Auswärtige an Gymnasien

Der Anteil der Einpendler\*innen an Gymnasien liegt zwischen 22% am Theodor-Heuss-Gymnasium und 40,8% am Justinus-Kerner-Gymnasium.

Der Hauptanteil der Einpendler\*innen kommt jeweils aus dem Landkreis Heilbronn. Die Gesamtquote der Einpendler\*innen liegt aktuell bei 30%.

**Abb. 64 Anteil auswärtiger SuS an Heilbronner Gymnasien**



### Vorbereitungsklassen (VKL) an Gymnasien

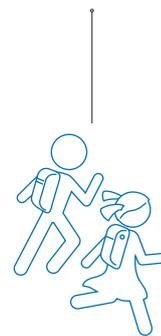
Am Justinus-Kerner-Gymnasium werden 14 Schüler\*innen in 2 internationalen Klassen bzw. Vorbereitungsklassen (VKL LEIF) unterrichtet.



### Inklusionsschüler\*innen an Gymnasien

Am Justinus-Kerner-Gymnasium wird 1 Schüler mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung inklusiv beschult. Das entspricht einem Anteil von 0,03% der Gymnasialbeschulten.

1 Schüler (0,03%)



## 3.6 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

In Trägerschaft der Stadt Heilbronn bestehen 4 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ). Die Pestalozzischule und die Neckartalschule haben den Förderschwerpunkt Lernen. Die Paul-Meyle-Schule hat die Förderschwerpunkte Geistige Entwicklung sowie Körperliche und motorische Entwicklung. An der Gebrüder-Grimm-Schule werden Schüler\*innen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf Sprache unterrichtet. An der Gebrüder-Grimm-Schule und an der Paul-Meyle-Schule gibt es je einen Schulkindergarten. Die Gebrüder-Grimm-Schule hat im Gegensatz zu den anderen 3 SBBZ ein landkreisweites Einzugsgebiet und endet nach Klasse 6.

In Heilbronn gibt es darüber hinaus 3 SBBZ in nicht städtischer Trägerschaft. Die Hermann-Herzog-Schule (in Trägerschaft des Landkreises) mit dem Förderschwerpunkt Sehen, die Lindenparkschule (in Trägerschaft des Landes) mit den Förderschwerpunkten Hören und Sprache sowie die Alice-Salomon-Schule (in privater Trägerschaft) mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (SBBZ ESENT).

Von 2010/11 bis 2014/15 lag die Gesamtzahl der Schülerschaft aller SBBZ in städtischer Trägerschaft annähernd konstant bei 620. Mit der Änderung des Schulgesetzes zur Inklusion sank die Anzahl der Schüler\*innen im Jahr 2015/16 zunächst auf 581. Der Rückgang mit Änderung des Schulgesetzes zur Inklusion ist vor allem durch die Pestalozzischule zu erklären: Wie die Abbildung „Anzahl SuS der SBBZ im Verlauf“ zeigt, ist die Anzahl der Schüler\*innen von 146 im Schuljahr 2014/15 auf 101 im Schuljahr 2015/16 gesunken. Die Förderschwerpunkte, die an der Paul-Meyle-Schule und an der Gebrüder-Grimm-Schule unterrichtet werden, waren nur marginal bei der Inklusion beteiligt. Die Anzahl der Schüler\*innen an der Paul-Meyle-Schule ist seit 2011/12 stetig steigend.

Im aktuellen Schuljahr ist die Gesamtschülerzahl der SBBZ von 655 im Vorjahr auf 668 Schüler\*innen gestiegen. Damit besuchen in diesem Jahr mehr Schüler\*innen als je zuvor in Heilbronn ein SBBZ.

Dieser starke Anstieg ist vor allem an der Pestalozzischule und an der Paul-Meyle-Schule zu verzeichnen.

**Abb. 65 Anzahl SuS der SBBZ (inklusive Schulkindergärten)**

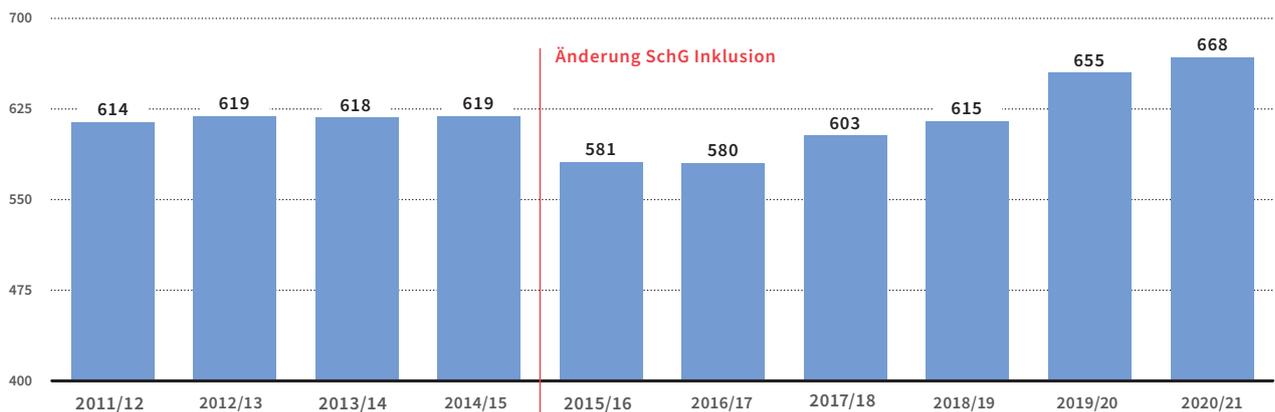


Abb. 66 Anzahl SuS der SBBZ im Verlauf

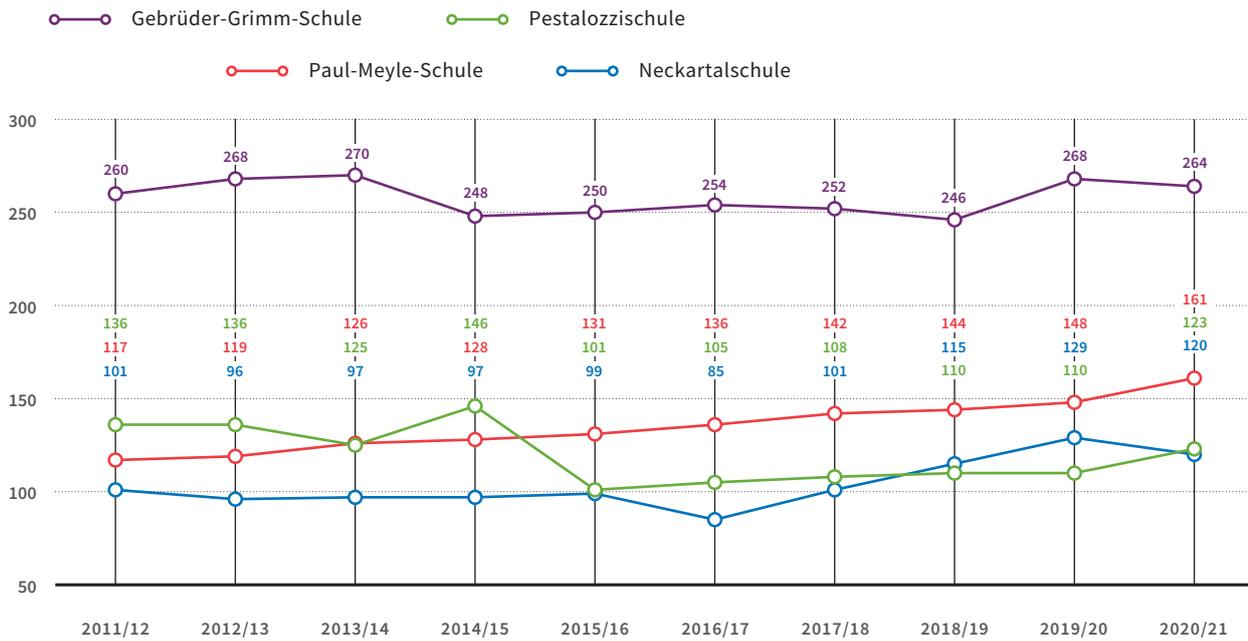
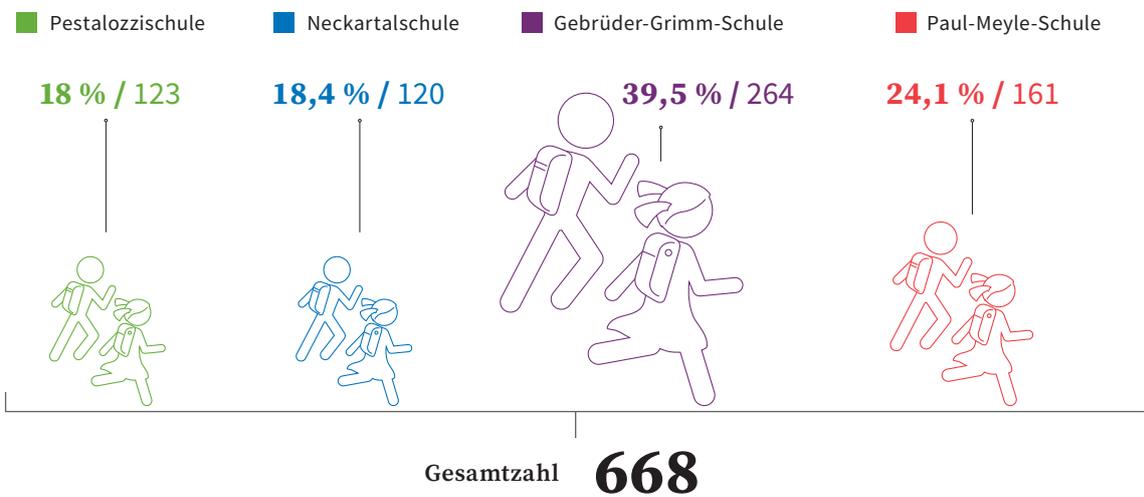
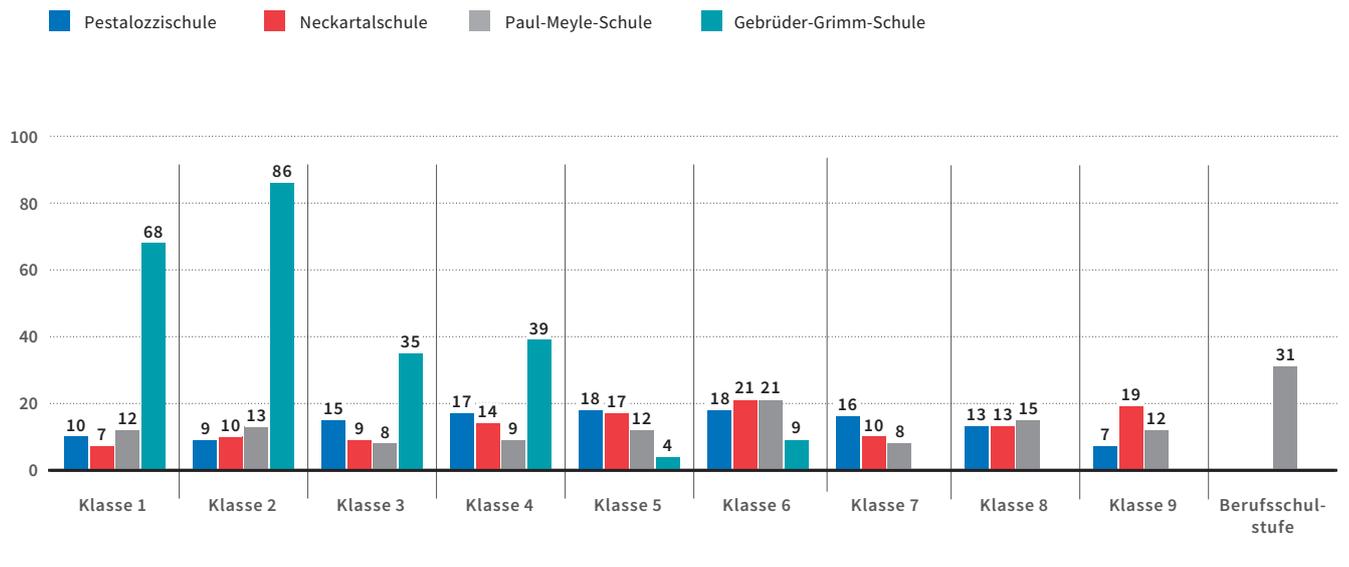


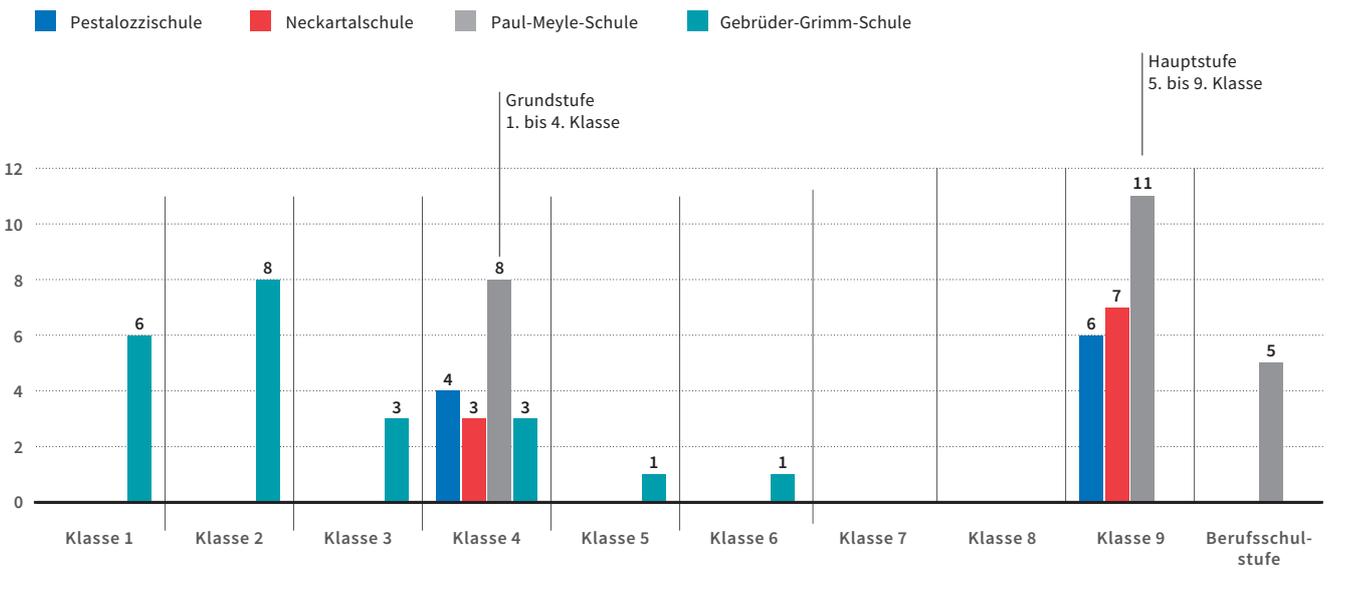
Abb. 67 Gesamtzahlen SuS der SBBZ (inklusive Schulkindergärten)



**Abb. 68 Gesamtzahlen SuS der SBBZ nach Klassen**



**Abb. 69 Klassenzahlen der SBBZ**



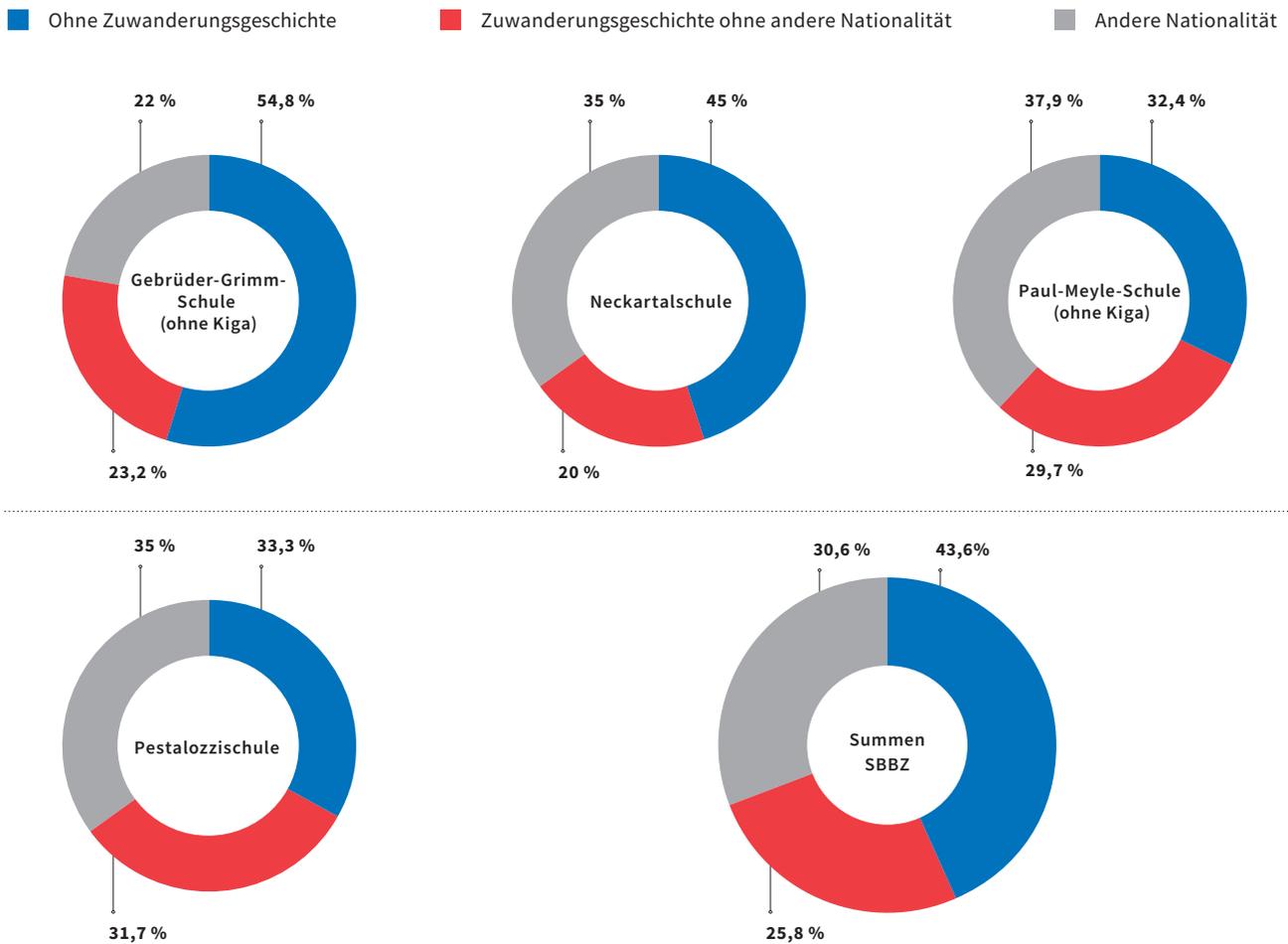
Die Paul-Meyle-Schule, die Pestalozzischule und die Neckartalschule unterrichten jahrgangsübergreifend. In der Abb. 69 „Klassenzahlen der SBBZ“ sind alle Klassenzahlen der SBBZ der 4. und der 9. Klasse zugeordnet.

### Anzahl der Schüler\*innen nach Zuwanderungsgeschichte (Zg.) und anderer Nationalität (a. N.)

Die Verteilung der Schülerschaft nach Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität ist an den einzelnen SBBZ unterschiedlich. An der Pestalozzischule und an der Paul-Meyle-Schule liegt der Anteil der Schüler\*innen ohne Zuwanderungsgeschichte ungefähr bei einem Drit-

tel der Schülerschaft, und ist somit niedriger, als an den anderen beiden SBBZ. Der Anteil der Schüler\*innen anderer Nationalität liegt an der Gebrüder-Grimm-Schule, die ein landkreisweites Einzugsgebiet hat, mit 22% deutlich unter den Anteilen der anderen SBBZ.

Abb. 70 Anteil SuS der SBBZ mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität

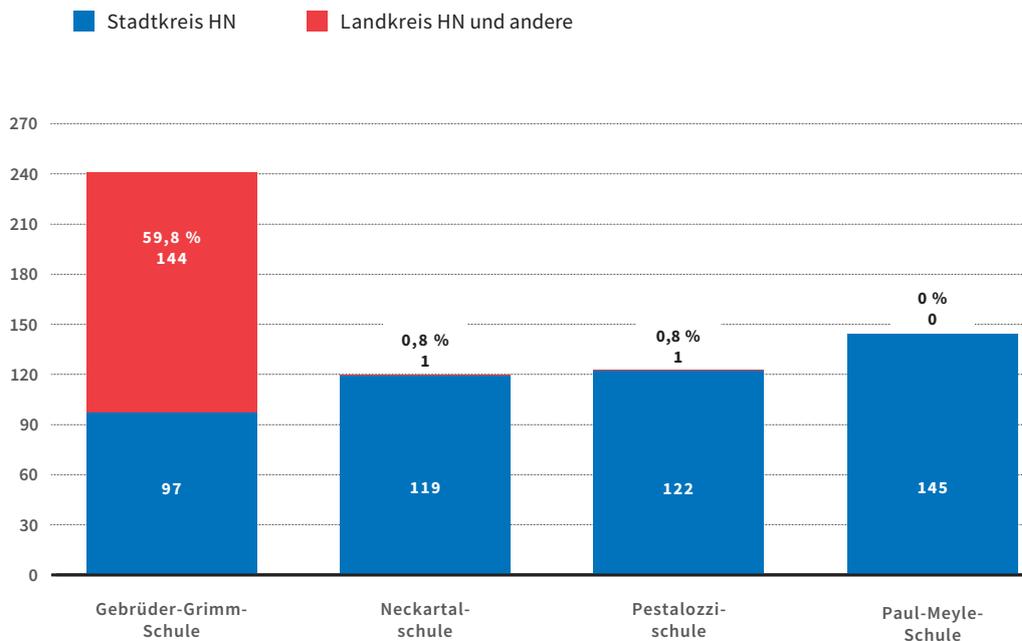


### Auswärtige der SBBZ

Die Gebrüder-Grimm-Schule ist im Landkreis die einzige Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Wegen des landkreisweiten Einzugsgebiets weist diese daher den höchsten Anteil an Einpendler\*innen auf: Mehr als die

Hälfte der Schülerschaft pendeln ein (59,8%). An der Pestalozzischule und an der Neckartalschule pendelt lediglich ein\*e Schüler\*in ein. An der Paul-Meyle-Schule gibt es in diesem Jahr keine Einpendler\*innen.

Abb. 71 Auswärtige SuS der Heilbronner SBBZ



Die Zahlen in der Grafik beziehen sich auf die Schülerschaft exklusive Schulkindergärten.

### Abgänge und Übergänge der SBBZ

Mit dem Abschluss des SBBZ mit dem Förderschwerpunkt Lernen verließen 11 Schüler\*innen zum Ende des Schuljahres 2019/20 die Pestalozzischule und 8 Schüler\*innen die Neckartalschule. Mit Abschluss des SBBZ mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung verließen 4 Schüler\*innen die Paul-Meyle-Schule und ein/e Schüler\*in die Pestalozzischule.

Bei den Übergängen wird zwischen Schüler\*innen, deren Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot aufgehoben wurde („Rückschulung“) und Schüler\*innen, deren Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot weiterbesteht („Inklusion“), unterschieden.

Zum Schuljahr 2020/21 gab es 3 Übergänge „Inklusion“ an der Pestalozzischule: Alle 3 Schüler\*innen wechselten auf eine Grundschule. An der Neckartalschule gab es 9 Übergänge „Inklusion“: Ein\*e Schüler\*in wechselte auf eine

Grundschule, 7 Schüler\*innen auf eine Werkrealschule, ein\*e Schüler\*in auf eine Realschule. An der Gebrüder-Grimm-Schule gab es 21 Übergänge „Inklusion“: Hier wechselten 10 Schüler\*innen auf eine Grundschule, 4 Schüler\*innen auf eine Werkrealschule und 7 Schüler\*innen auf eine Gemeinschaftsschule (Primarstufe).

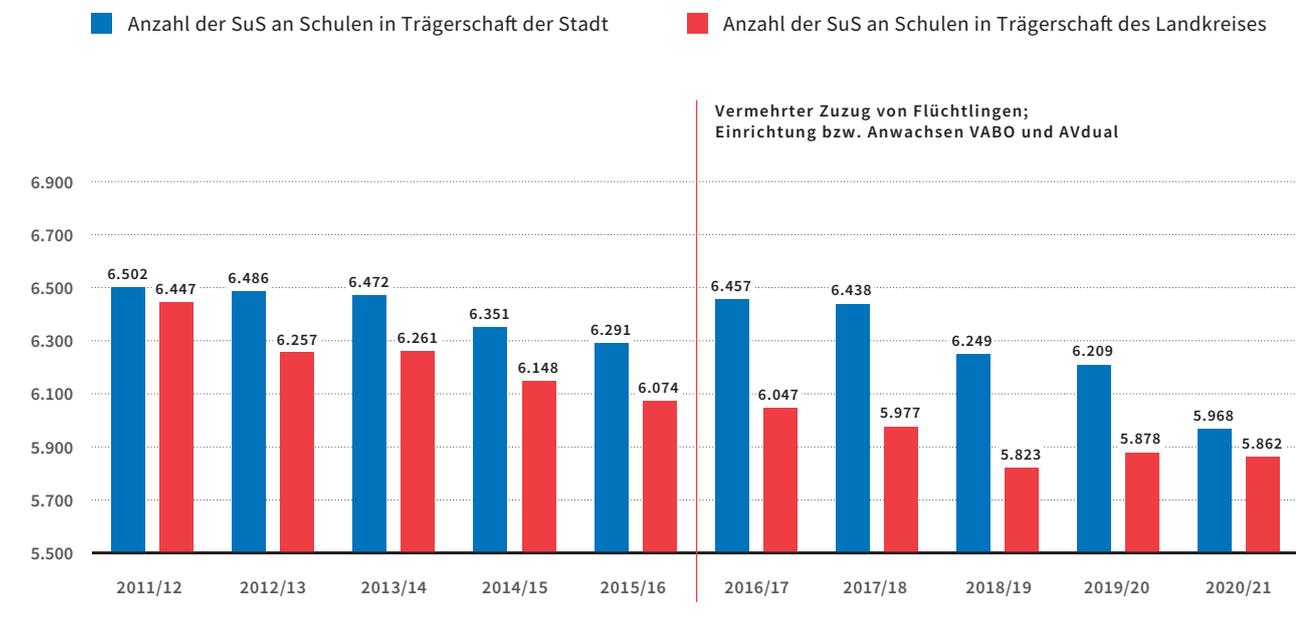
Es gab 2 Übergänge „Rückschulung“ an der Pestalozzischule: Ein\*e Schüler\*in wechselte auf eine Grundschule und ein\*e Schüler\*in wechselte auf eine Werkrealschule. An der Neckartalschule gab es keine Übergänge „Rückschulung“. An der Gebrüder-Grimm-Schule gab es 14 Übergänge „Rückschulung“: 6 Schüler\*innen wechselten auf eine Grundschule, ein\*e Schüler\*in auf eine Realschule, ein\*e Schüler\*in an ein Gymnasium, 5 Schüler\*innen in die Primarstufe einer Gemeinschaftsschule und ein\*e Schüler\*in auf eine sonstige allgemeinbildende Schule.

## 3.7 Berufliche Schulen

Die beruflichen Schulen in Heilbronn bieten ein breites Spektrum an unterschiedlichen Bildungsgängen. Neben der Vorbereitung und Ausbildung für bestimmte Berufsfelder können dort auch allgemeinbildende Schulabschlüsse abgelegt werden. Zudem unterscheiden sich die Berufsfachschulen beispielsweise hinsichtlich Fachrichtung und Dauer. Die Gustav-von-Schmoller-Schule bietet Bildungsgänge mit dem Schwerpunkt Wirtschaft an, während die Johann-Jakob-Widmann-Schule und die Wilhelm-

Maybach-Schule auf den technischen und handwerklichen Bereich ausgerichtet sind. Das Angebot der 3 beruflichen Schulen in Trägerschaft der Stadt wird ergänzt durch 4 Schulen in Trägerschaft des Landkreises, die u. a. (haus- und land-) wirtschaftlich, pflegerisch und gesundheitlich ausgerichtet sind. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, eine der beruflichen Schulen in privater Trägerschaft zu besuchen (vgl. Kapitel „Privatschulen“).

**Abb. 72 Anzahl SuS der beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises und der Stadt Heilbronn**



Die Anzahl der Schüler\*innen, die an beruflichen Schulen unterrichtet werden, ist an städtischen Schulen in den letzten Jahren leicht gesunken und in diesem Schuljahr merklich: Im Schuljahr 2020/21 besuchen 241 weniger Schüler\*innen die städtischen beruflichen Schulen als im Vorjahr.

Mit den sinkenden Zahlen an den Berufsschulen liegt Heilbronn im Landestrend. Das Land geht in seinem Bildungsbericht aus dem Jahr 2018 davon aus, dass aufgrund demografischer Entwicklungen die Zahlen landesweit bis 2025/26 sinken werden.<sup>1</sup>

Neben den allgemeinen demografischen Entwicklungen liegt dies in Heilbronn auch an den sinkenden Zahlen der auswärtigen Schüler\*innen: Waren es 2017/18 noch 4.772 (74,1%) Schüler\*innen, die einen Wohnsitz außerhalb des Stadtgebiets hatten, sind es aktuell nur noch 4.382 (73,4%) Schüler\*innen.

Der kurzzeitige Anstieg in 2016/17 ist vor allem auf die Einrichtung bzw. den Ausbau der neuen Bildungsgänge VABO und AVdual sowie auf den vermehrten Zuzug durch Flüchtlinge in diesem Zeitraum zurückzuführen.

<sup>1</sup> Landesinstitut für Schulentwicklung und Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Hrsg.) (2018): Bildungsberichterstattung 2018, Bildung in Baden-Württemberg, Stuttgart

### Anzahl der Schüler\*innen an beruflichen Schulen in Trägerschaft der Stadt Heilbronn

Der größte Anteil der Schülerschaft, verglichen mit den Anteilen der weiteren Bildungsgänge (z.B. VABO, Technikerschule), besucht eine der Berufsschulen. An der

Wilhelm-Maybach-Schule sowie an der Gustav-von-Schmoller-Schule ist der zweitgrößte Bildungsgang jeweils das berufliche Gymnasium.

Abb. 73 Anzahl SuS der Gustav-von-Schmoller-Schule

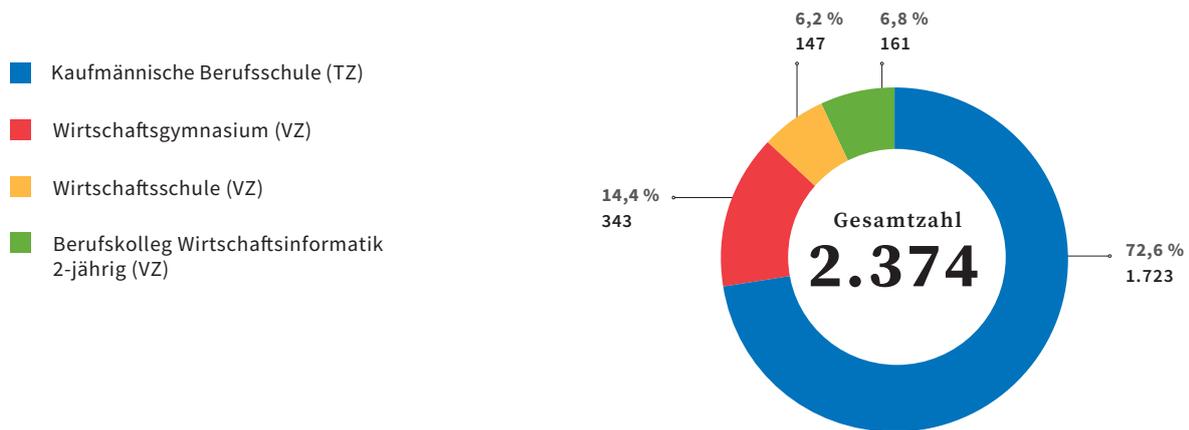


Abb. 74 Anzahl SuS der Wilhelm-Maybach-Schule

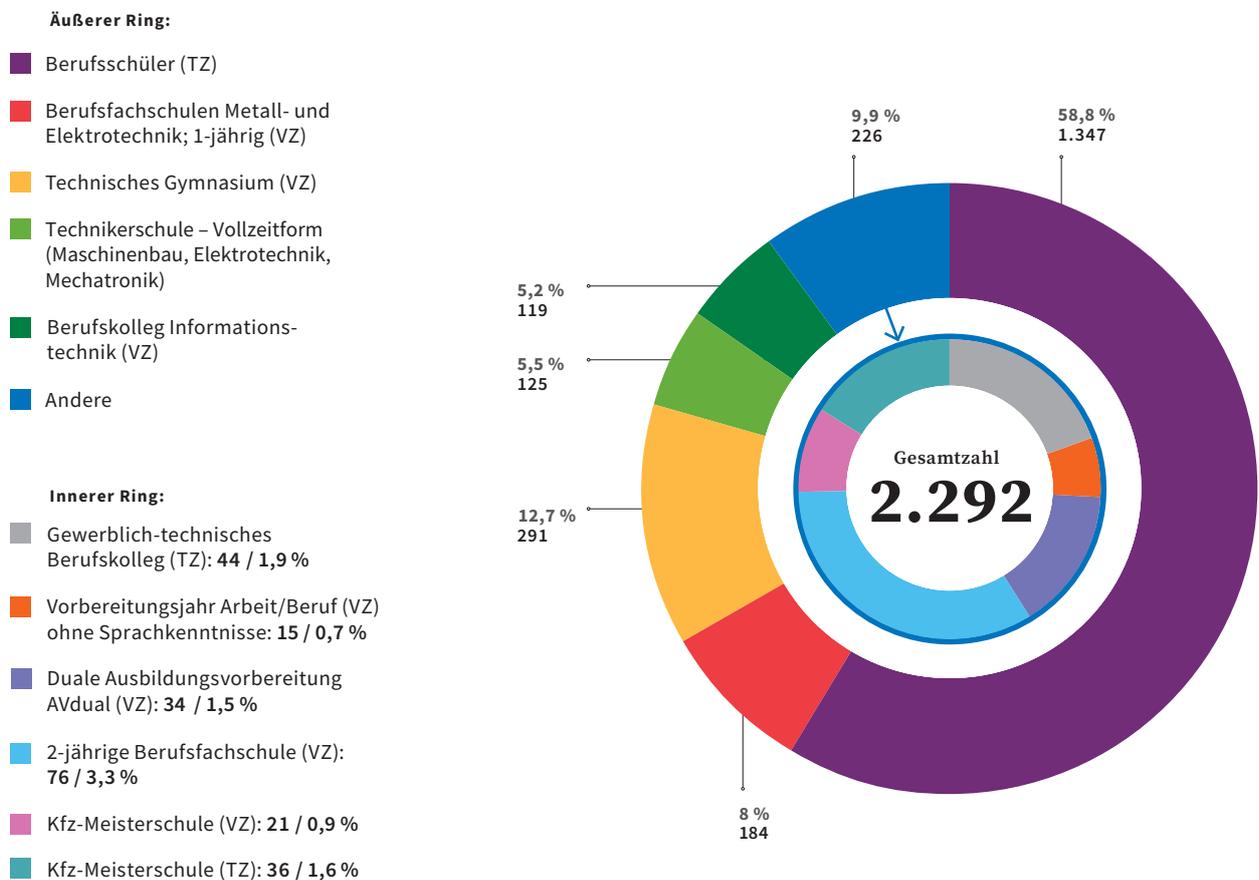
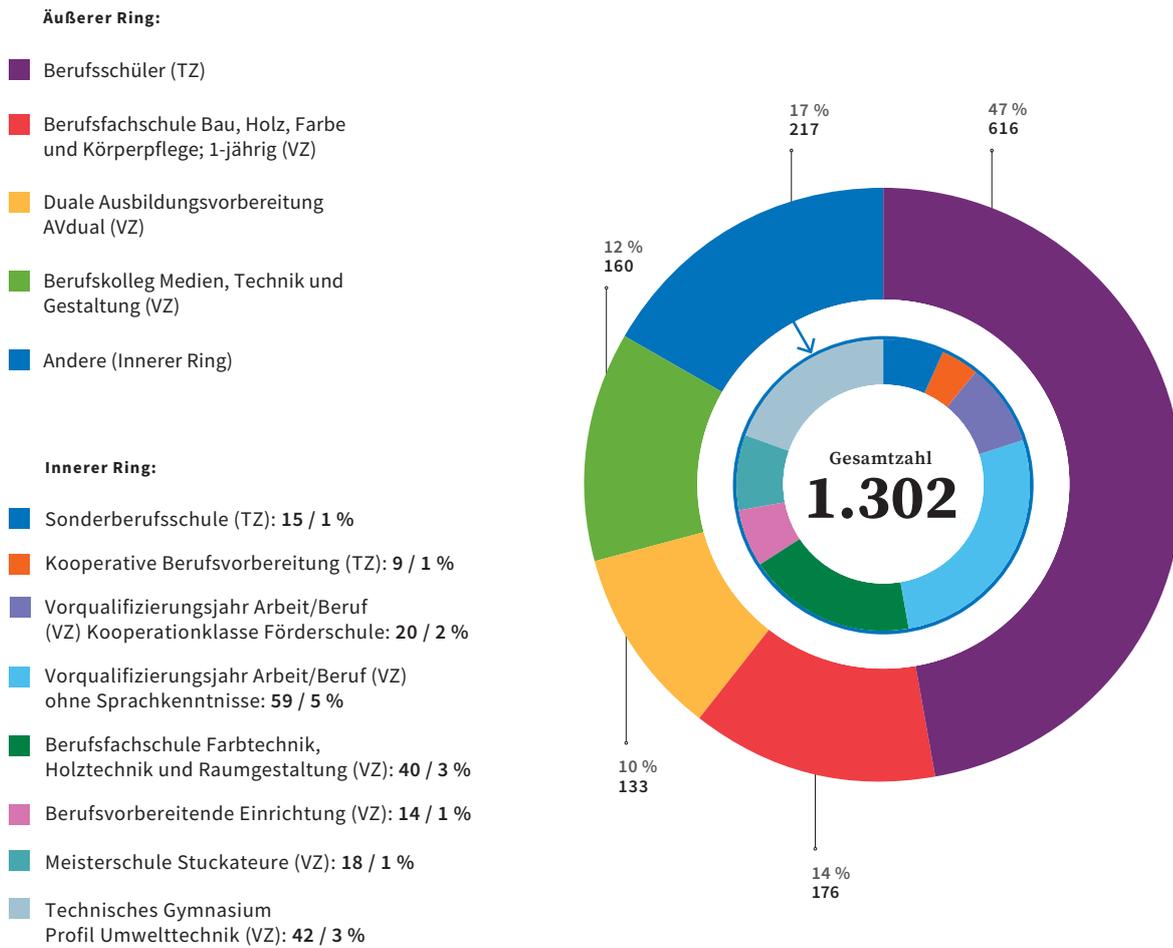


Abb. 75 Anzahl SuS der Johann-Jakob-Widmann-Schule

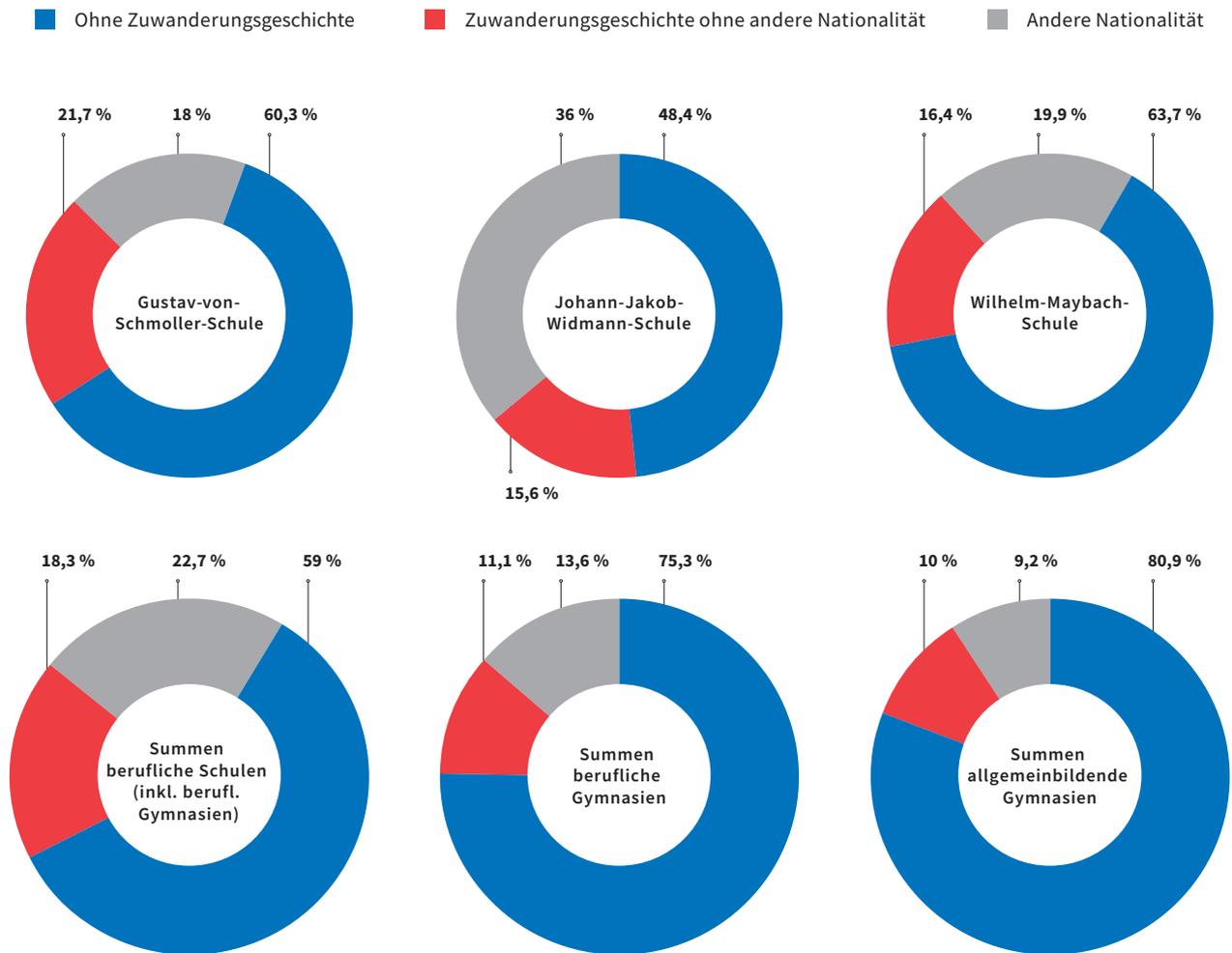


### Anzahl der SuS mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität

Der Anteil der Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität liegt in der Summe der beruflichen Schulen bei ca. 40%. Etwa 60% der Schülerschaft haben keine Zuwanderungsgeschichte.

Der Anteil der Schüler\*innen ohne Zuwanderungsgeschichte, die ein berufliches Gymnasium besuchen, liegt ca. 5% unter dem der Schüler\*innen der allgemeinbildenden Gymnasien.

**Abb. 76 Anteil SuS an beruflichen Schulen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität**



### Anteil der Abschlüsse, die an den beruflichen Schulen erworben werden

Insgesamt sind 2.836 Schüler\*innen von einer der drei städtischen Berufsschulen im Jahr 2020 abgegangen. Der größte Anteil an Schüler\*innen (78,3%) verlässt die beruflichen Schulen mit einem Abschlusszeugnis der jeweiligen Schule. Dies beinhaltet auch das erfolgreiche Beenden der Berufsschule.

Ohne Abschluss verließen 12,8% bzw. 362 Schüler\*innen die Berufsschulen Heilbronn. Von diesen Schulabgänger\*innen waren 68 in einer VABO-Klasse und sind in eine AVdual-Klasse übergegangen. Eine AVdual-Klasse verließen 188 Schüler\*innen – 41 davon ohne Abschluss und 147 mit einem Abschlusszeugnis der Schule und einem Hauptschulabschluss. Über die Zusammen-

setzung der restlichen Schülerschaft ohne Abschluss lässt sich aus der Schulstatistik keine Aussage treffen. Es ist anzunehmen, dass ein Teil der Schüler\*innen bereits an einer allgemeinbildenden Schule einen Schulabschluss erlangt hat oder an eine andere Schulform gewechselt ist. Daher ist dieser Wert anders zu interpretieren, als bei den allgemeinbildenden Schulen.

Die hohe Quote der Schulabgänger\*innen ohne Abschluss in Heilbronn führte u. a. zur Einführung der Jugendberufsagentur (JUBA), die sich zum Ziel gesetzt hat, die Jugendlichen ohne Abschluss zurück in das Ausbildungssystem zu bringen (<https://deine-juba-hn.de/>).

Abb. 77 Schulabgänger\*innen ohne Abschluss

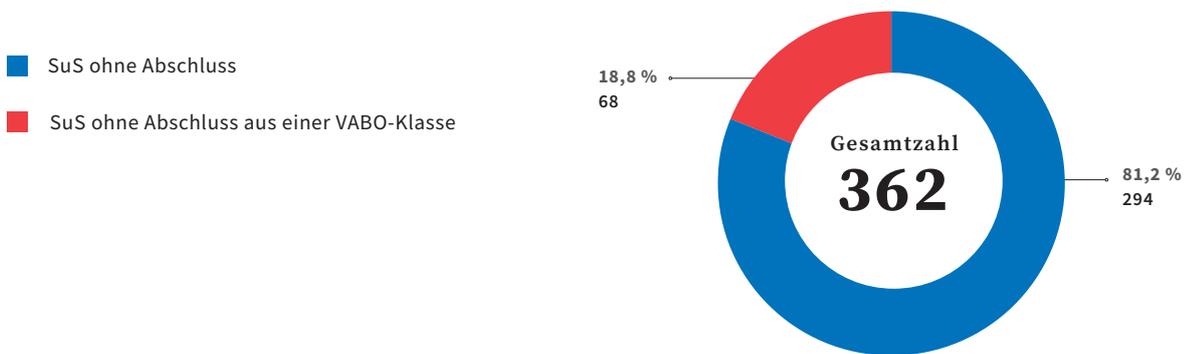
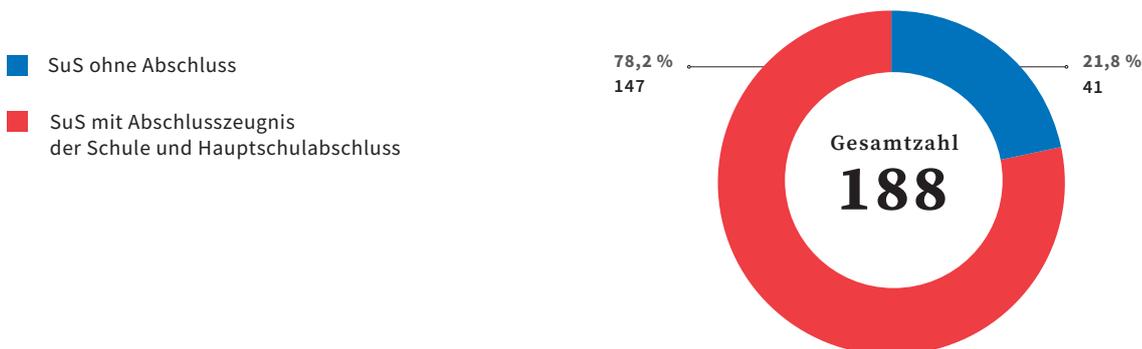


Abb. 78 Schulabgänger\*innen aus einer AVdual-Klasse



### Vergleich der Abschlüsse an beruflichen und allgemeinbildenden Gymnasien

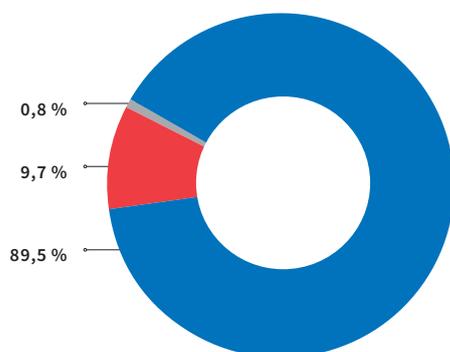
Für den Vergleich der Abschlüsse der beiden Schulformen werden alle Abgänge der beiden Kursstufen (KS) herangezogen, d. h. Schüler\*innen, die zu einem früheren Zeitpunkt die Schule verlassen haben, sind hier nicht berücksichtigt.

Im Sommer 2020 haben 83,2% der Schülerschaft an einem beruflichen Gymnasium die allgemeine Hochschulreife erhalten und 10,8% die Fachhochschulreife. An den allgemeinbildenden Gymnasien hat mit 89,5% der Schülerschaft ein höherer Anteil die allgemeine Hochschulreife erlangt.

Die Quote der Schüler\*innen, die die Fachhochschulreife erreicht haben, liegt hier bei 9,7%. Die Quote der Schüler\*innen, die ohne allgemeine Hochschulreife und ohne Fachhochschulreife die Schule verlassen haben, liegt an beruflichen Gymnasien mit 6% über der Quote an allgemeinbildenden Gymnasien (0,8%).

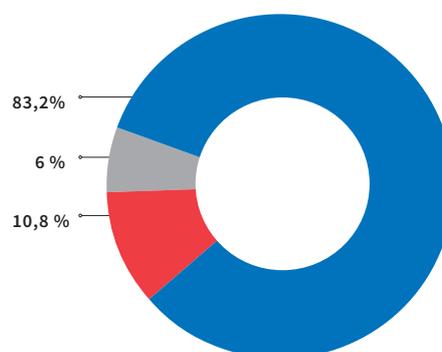
**Abb. 79 Abgänge von KS I+II an allgemeinbildenden Gymnasien**

■ Hochschulreife ■ Fachhochschulreife  
■ Ohne FH- od. HS-Reife verlassen



**Abb. 80 Abgänge von KS I+II an beruflichen Gymnasien**

■ Hochschulreife ■ Fachhochschulreife  
■ Ohne FH- od. HS-Reife verlassen



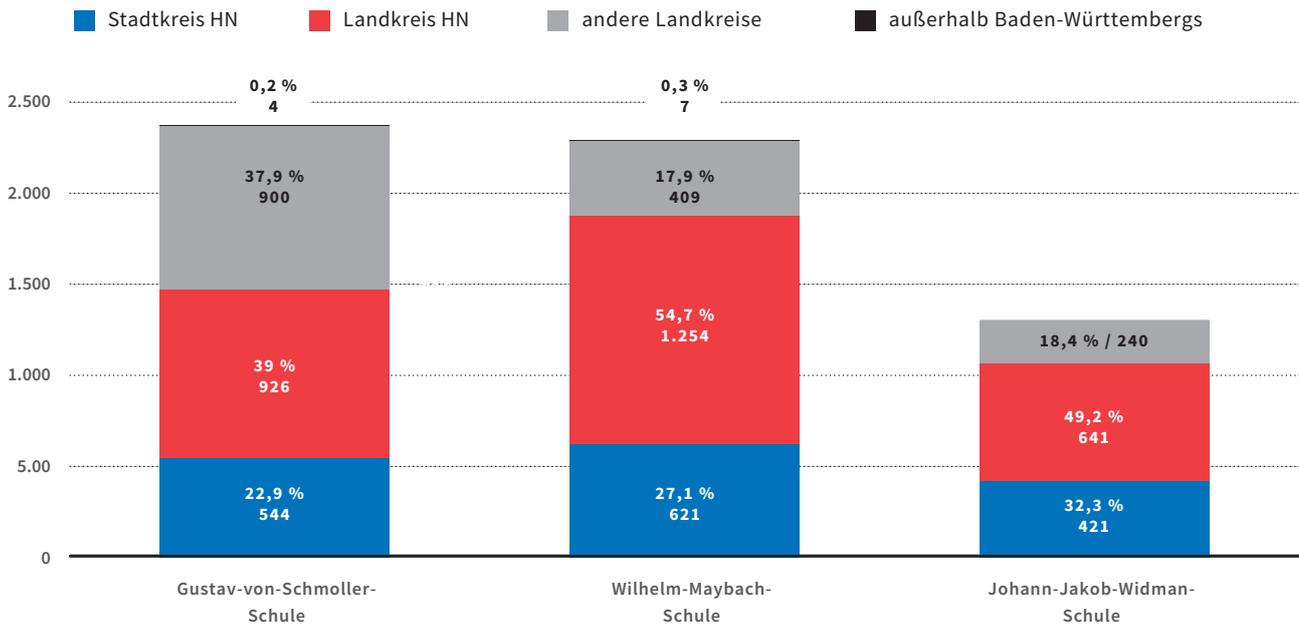
### Anteil der auswärtigen Schüler\*innen

Da Heilbronn als Oberzentrum der Region fungiert, findet sich an den beruflichen Schulen der Stadt erwartungsgemäß ein großer Anteil an auswärtigen Schüler\*innen. Diese wohnen nicht im Stadtkreis Heilbronn, sondern im Landkreis oder darüber hinaus.

Ein Anteil von 26,6% der Schülerschaft kommt aus Heilbronn. Fast die Hälfte der Schülerschaft (47,3%) wohnt im Landkreis Heilbronn. Hinzu kommen 26%, die aus anderen Landkreisen in Baden-Württemberg einpendeln. Wenige Schüler\*innen (0,2%) kommen aus anderen Bundesländern.

Die Gesamtquote der auswärtigen Schüler\*innen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: Von 70,6% auf 73,4%. Die absolute Zahl differiert nur um eine\*n Schüler\*in (4.382 in 2019/20 zu 4.381 in 2020/21).

**Abb. 81 Anteil SuS der beruflichen Schulen nach Wohnort**

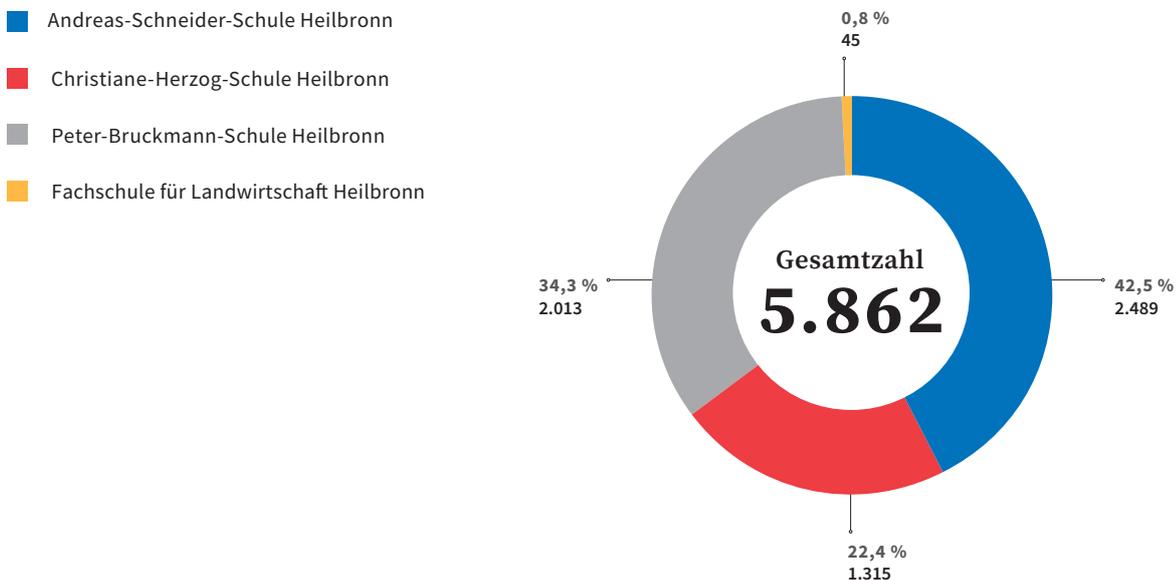


**Berufliche Schulen in Trägerschaft des Landkreises**

Es gibt im Heilbronner Stadtgebiet 4 berufliche Schulen in Trägerschaft des Heilbronner Landkreises. Die Andreas-Schneider-Schule bietet verschiedene Bildungsabschlüsse und ist wirtschaftlich ausgerichtet. An der Christiane-Herzog-Schule können Schulabschlüsse erlangt werden sowie Berufsabschlüsse zum\*r Florist\*in, Gärtner\*in, Weintechnologe\*in, Winzer\*in und zum\*r Erzieher\*in.

Die Peter-Bruckmann-Schule bietet Bildung in den Bereichen Pflege, Gesundheit, Nahrung und Hauswirtschaft. An der Fachschule für Landwirtschaft wird eine Ausbildung zur Fachkraft für landwirtschaftliche Unternehmensführung und eine Ausbildung zur Fachkraft für den landwirtschaftlichen Haushalt angeboten. Insgesamt besuchen im aktuellen Schuljahr 5.862 Schüler\*innen eine dieser Schulen.

**Abb. 82 Anzahl SuS der beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises**



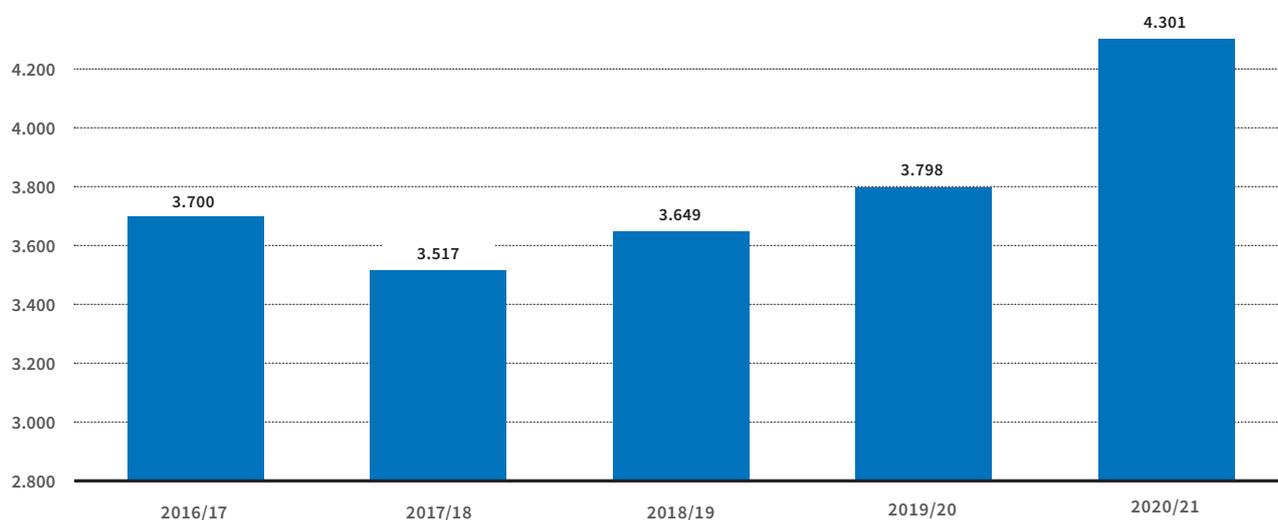
## 3.8 Privatschulen

Neben den staatlichen Schulen zählen auch in Heilbronn Schulen in privater Trägerschaft zur pluralen Bildungslandschaft. Im vorliegenden Bildungsbericht sind 19 Schulen in privater Trägerschaft aufgeführt, soweit die Schulen Daten bereitgestellt haben. Sie werden von natürlichen oder juristischen Personen des privaten bzw. des öffentlichen Rechts betrieben. Somit können Kirchen, Privatpersonen oder aber auch gewinnorientierte Gesellschaften Schulträger sein.

In der Stadt Heilbronn liegt der Anteil der Schulplätze an Privatschulen aktuell unter 10%. Im Verhältnis vergleichbarer Großstädte in Baden-Württemberg ist der Anteil in Heilbronn damit eher unterdurchschnittlich. Neben den beruflichen Abschlüssen können an Privatschulen auch allgemeinbildende Schulabschlüsse abgelegt werden. Im Folgenden sind allgemeinbildende Schulen und berufliche Schulen jeweils mit der Anzahl der Schüler\*innen je Bildungsgang sowie mit der Klassenanzahl und -größe aufgeführt:

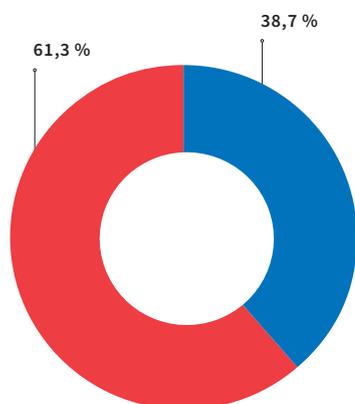
- » **Freie Waldorfschule Heilbronn**
- » **Alice-Salomon-Schule**
- » **Advent-Schule Heilbronn**
- » **Katholisches Freies Bildungszentrum St. Kilian**
- » **Josef-Schwarz-Schule Heilbronn**
- » **Realschule Monte Sole**
- » **Abendrealschule Heilbronn**
- » **Bernd-Blindow-Schule**
- » **Akademie für Kommunikation in Heilbronn**
- » **Kolping-Bildungszentrum**
- » **Internationaler Bund e. V.**
- » **Susanne-Finkbeiner-Schule**
- » **Gustav-Werner-Schule**
- » **Berufsakademie**
- » **Pflegeakademie**
- » **Sozialakademie**
- » **Pflegeschule für Pflege/ Pflegeschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe**
- » **Phorms Erzieherakademie Heilbronn**
- » **ProGenius Private Berufliche Schule Heilbronn**

Abb. 83 Gesamtzahl SuS an Heilbronner Privatschulen



**Abb. 84 Anteil SuS wohnhaft in Heilbronn**

■ Anteil SuS wohnhaft in Heilbronn  
 ■ Anteil SuS nicht wohnhaft in Heilbronn



Gemessen an der Gesamtzahl der Schüler\*innen an allgemeinbildenden Schulen liegt Heilbronn mit 10,3% minimal über dem Landesdurchschnitt (9,9%) und deutlich unter dem Durchschnitt der anderen Stadtkreise bzw. der aufgeführten Städte (18%).

Die Anzahl der privat beschulten Kinder in Heilbronn ist weiter gestiegen: Von 3.700 Schüler\*innen im Schuljahr 2016/17 auf aktuell 4.301 Schüler\*innen. Im Vergleich zum Vorjahr sind es 503 Schüler\*innen mehr, die eine private Schule besuchen. Der hohe Anstieg erklärt sich zum einen durch die Aufnahme der Josef-Schwarz-Schule sowie der ProGenius Private Berufliche Schule Heilbronn in die Statistik und zum anderen durch Anstiege an einzelnen Privatschulen, die z. T. noch aufwachsend sind. Den größten Anstieg hat die Susanne-Finkbeiner-Schule zu verzeichnen: Mit 465 Schüler\*innen sind es hier 112 Schüler\*innen mehr als im Schuljahr 2019/20.

Von den 4.301 Schüler\*innen, die eine private Schule besuchen, haben 1.665 Schüler\*innen ihren Wohnsitz in Heilbronn. Dies entspricht einem Anteil von 38,7%. Der Großteil der privat Beschulten (61,3%) pendelt nach Heilbronn ein.

Im Vergleich mit anderen baden-württembergischen Großstädten fällt auf, dass der Anteil der Schüler\*innen an allgemeinbildenden Privatschulen in Heilbronn knapp über dem Landesdurchschnitt liegt.

**Abb. 85 Privatschulen in baden-württembergischen Groß- und kreisfreien Städten**

Allgemeinbildende Schulen, gesamt			
Stadt	SuS an öffentlichen Schulen	SuS an Privatschulen	Quote Privatschulen
Pforzheim	13.326	1.291	8,8%
Land Baden-Württemberg	990.209	108.227	9,9 %
Heilbronn	13.198	1.509	10,3%
Karlsruhe	23.499	3.361	12,5%
Mannheim	25.903	3.750	12,6%
Ulm	12.615	2.615	17,2%
Reutlingen	10.613	2.322	18,0%
Stuttgart	47.332	10.704	18,4%
Freiburg im Breisgau	18.665	5.989	24,3%
Baden-Baden	3.971	1.437	26,6%
Heidelberg	10.602	4.958	31,9%
<b>Ø Städte</b>			<b>18,0%</b>

Anmerkungen: Die Quote der Privatschulen bezieht sich jeweils auf die Gesamtzahl der SuS in der jeweiligen Schulform.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg/Amtliche Schulstatistik Schuljahr 2017/18, eigene Auswertung

**Freie Waldorfschule Heilbronn**

Träger: Verein für Waldorfpädagogik Unterland e. V.

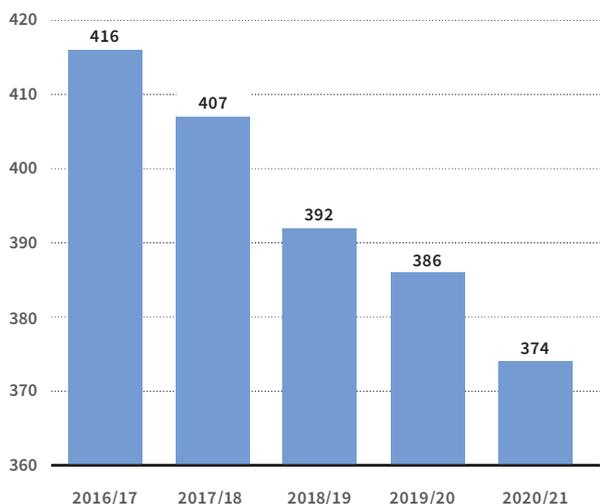
Die Waldorfschule ist Teil des Waldorfcampus Heilbronn und versteht sich als einzügige Gemeinschafts- und Ganztagschule, die auf der von Rudolf Steiner begründeten anthroposophischen Menschenkunde und Pädagogik aufbaut. Ein Kindergarten und die Primarstufe gehören zum Konzept. Hauptschulabschluss, Realschulabschluss und Abitur werden als staatlich anerkannte Abschlüsse angeboten.

**Alice-Salomon-Schule (SBBZ mit Förderschwerpunkt Entwicklungsstörung)**

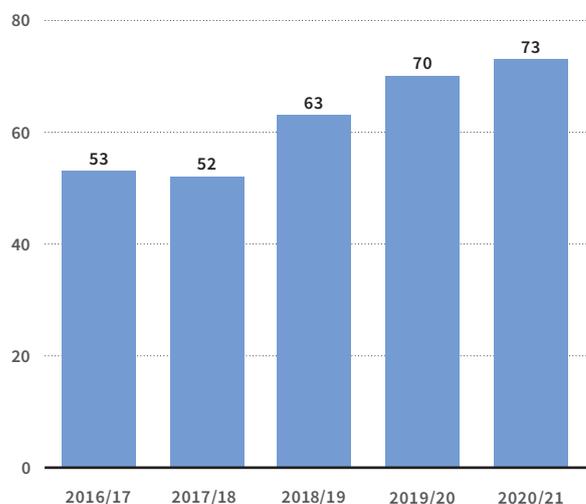
Träger: Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH

Die Alice-Salomon-Schule unterstützt Kinder und Jugendliche aus der Stadt Heilbronn, die aufgrund auffälliger, oft störender Verhaltensmuster in öffentlichen Schulen erhebliche Probleme haben und dort nicht mehr entsprechend gefördert werden können. Als Abschlüsse innerhalb der Schule können der Hauptschulabschluss und der Förderschulabschluss erlangt werden.

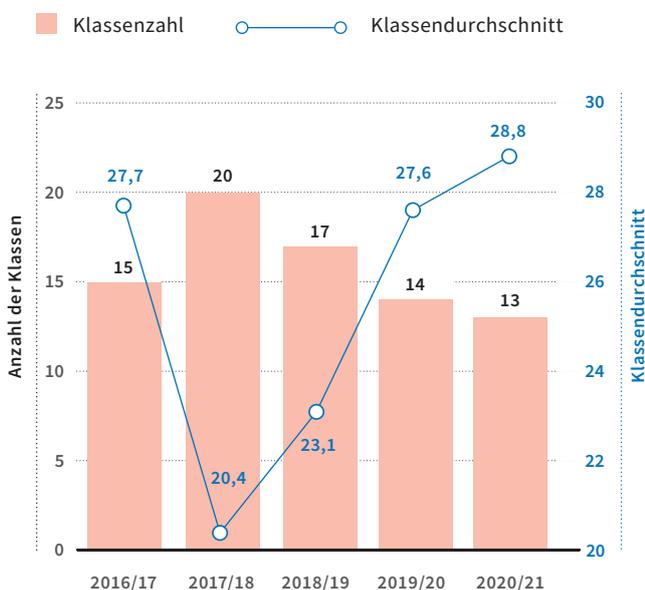
**Abb. 86 Freie Waldorfschule Heilbronn: Anzahl SuS**



**Abb. 88 Alice-Salomon-Schule: Anzahl SuS**



**Abb. 87 Waldorfschule Heilbronn: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich**



### Advent-Schule Heilbronn

Träger: Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg, Stuttgart

Die Advent-Schule Heilbronn ist eine staatlich genehmigte Grundschule in privater Trägerschaft. Der Unterricht ist jahrgangsübergreifend, d. h. die Klassen 1 und 2 sowie 3 und 4 bilden derzeit je eine Unterrichtsklasse.

Abb. 89 Advent-Schule: Anzahl SuS

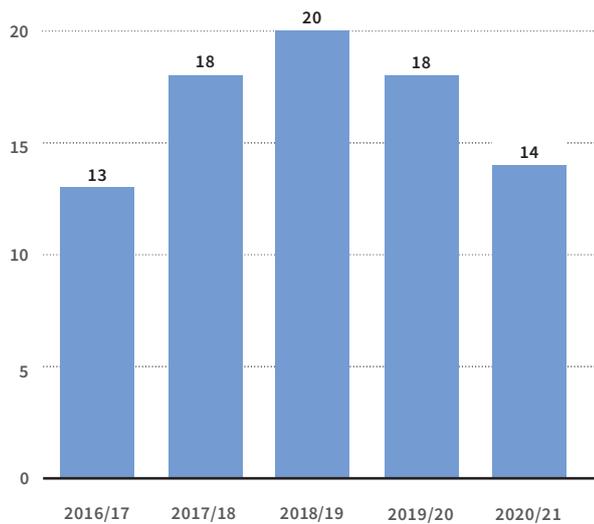
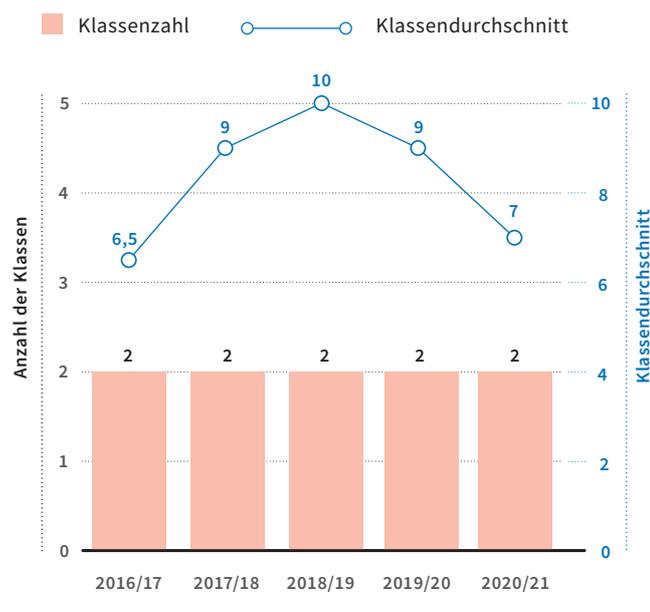


Abb. 90 Advent-Schule: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich



### Katholisches Freies Bildungszentrum St. Kilian

Träger: Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Das Bildungszentrum St. Kilian umfasst Schulen, an denen nach dem pädagogischen Konzept des Marchtaler Plans unterrichtet wird. Dazu zählen eine Grund-, eine Haupt-, eine Real- sowie eine Gemeinschaftsschule und ein Gymnasium.

Abb. 91 Bildungszentrum St. Kilian: Anzahl SuS

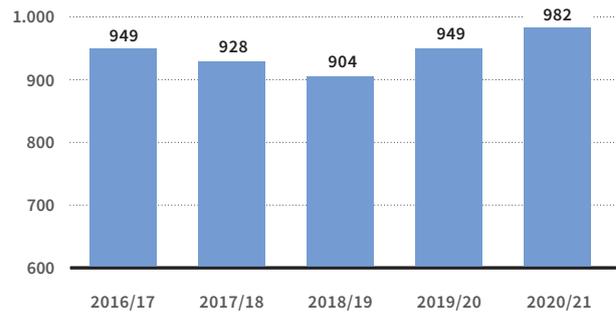


Abb. 92 Bildungszentrum St. Kilian: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich

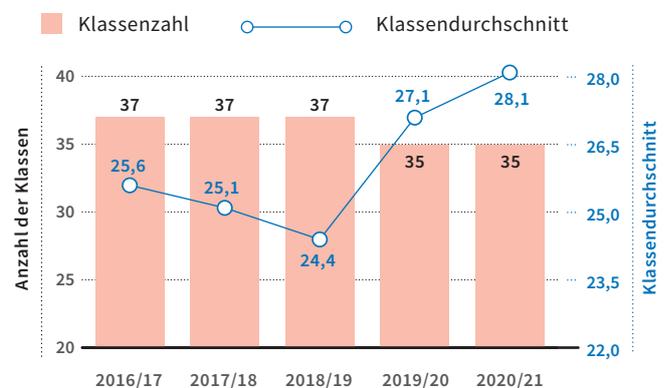
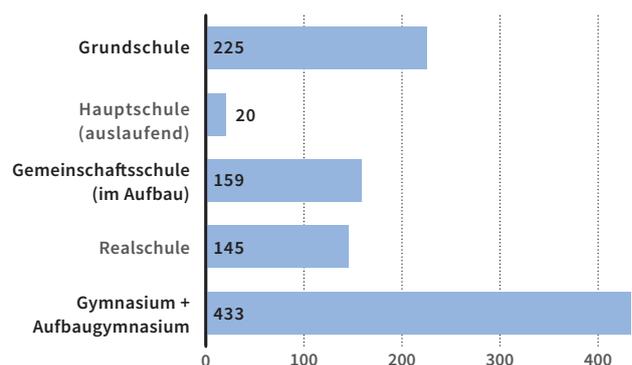


Abb. 93 Bildungszentrum St. Kilian: Anzahl SuS nach Schulform



### Josef-Schwarz-Schule Heilbronn

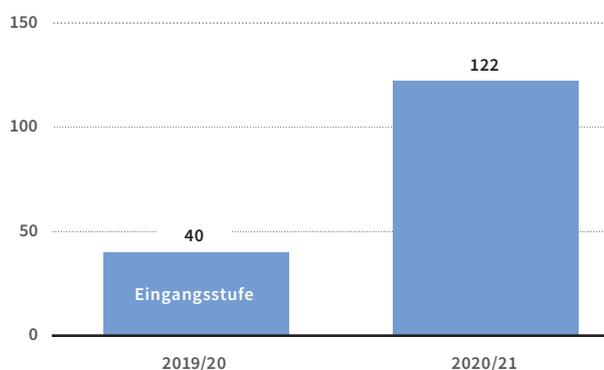
Träger: Phorms Baden-Württemberg  
gemeinnützige GmbH

Im Schuljahr 2020/21 startet die Josef-Schwarz-Schule mit drei ersten Klassen ihren Grundschulbetrieb in Heilbronn. Die Schule startet ihren Betrieb am Bildungscampus, geplant ist die Ansiedlung im Neckarbogen. Neben der 3-zügigen Grundschule, die auch eine Eingangsstufe umfasst, soll eine 3-zügige Gemeinschaftsschule sowie eine 5-zügige gymnasiale Oberstufe mit Internat entstehen. Neben den in Baden-Württemberg gängigen Schulabschlüssen soll mit dem International Baccalaureate Diplom (IB) auch ein international anerkannter Schulabschluss angeboten werden.

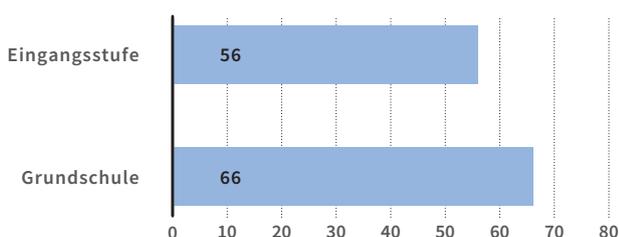
Die Josef-Schwarz-Schule versteht sich als internationale Schule und ist bilingual ausgelegt. Neben Deutsch ist Englisch fest als zweite Unterrichts- und Umgangssprache in das Schulleben integriert.

Zum Konzept der Schule gehört eine Eingangsstufe für Vorschüler\*innen im letzten Kindergartenjahr, die insbesondere das frühzeitige Erlernen der Fremdsprache fördert.

**Abb. 94 Josef-Schwarz-Schule Heilbronn: Anzahl SuS**



**Abb. 95 Josef-Schwarz-Schule Heilbronn: Aufteilung der SuS nach Bildungsgängen**

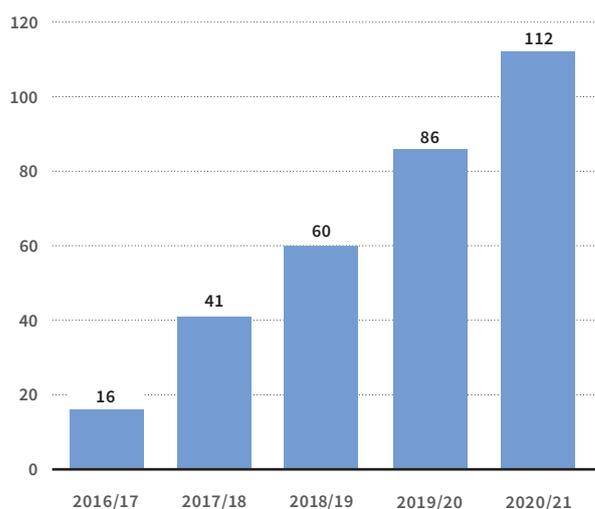


### Realschule Monte Sole

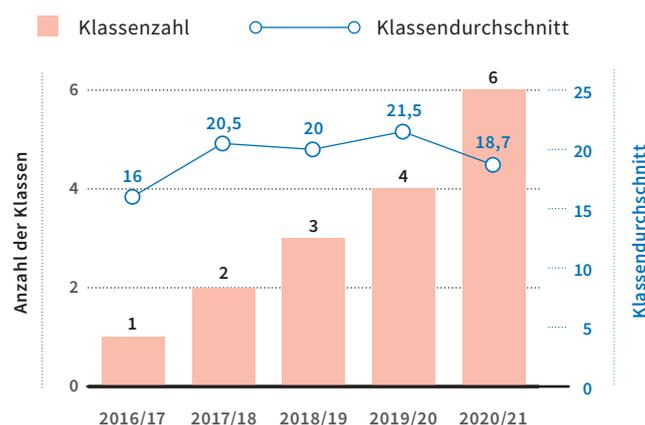
Träger: Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Kommunikation mbH

Die Realschule Monte Sole bietet eine berufliche Profilierung ab der 5. Klasse. Sie befindet sich seit dem Schuljahr 2016/17 im Aufbau. Die staatliche Anerkennung ist im September 2019 erfolgt.

**Abb. 96 Realschule Monte Sole: Anzahl SuS**



**Abb. 97 Realschule Monte Sole: Klassenzahl und Klassendurchschnitt im Vergleich**

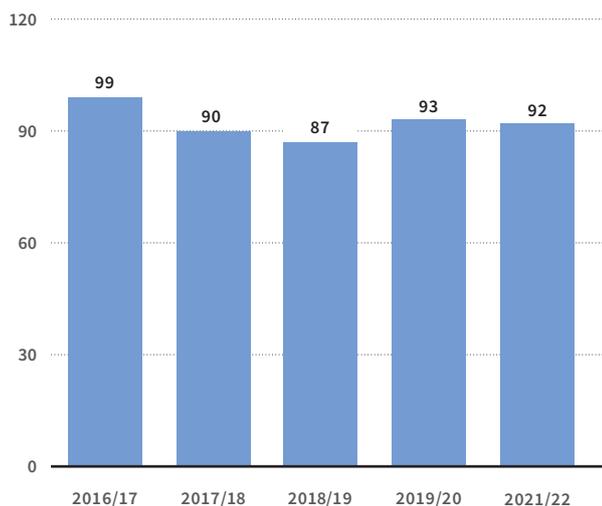


### Abendrealschule Heilbronn

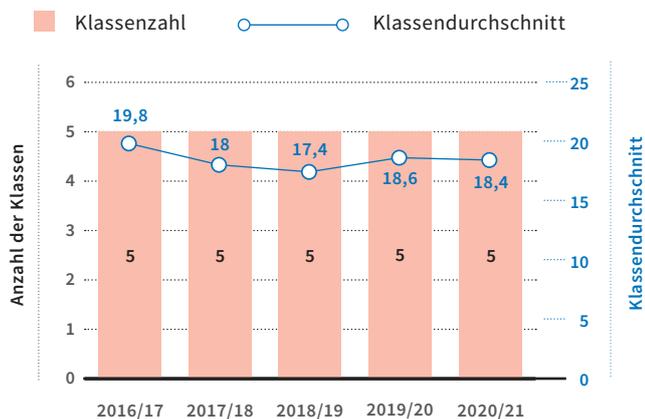
Träger: Abendrealschule Heilbronn e. V.

An der Abendrealschule Heilbronn kann innerhalb von 2 Jahren der Realschulabschluss im Abendunterricht erlangt werden. Der Unterricht erfolgt in den Räumen der Helene-Lange-Realschule.

**Abb. 98 Abendrealschule Heilbronn: Anzahl SuS**



**Abb. 99 Abendrealschule Heilbronn: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich**



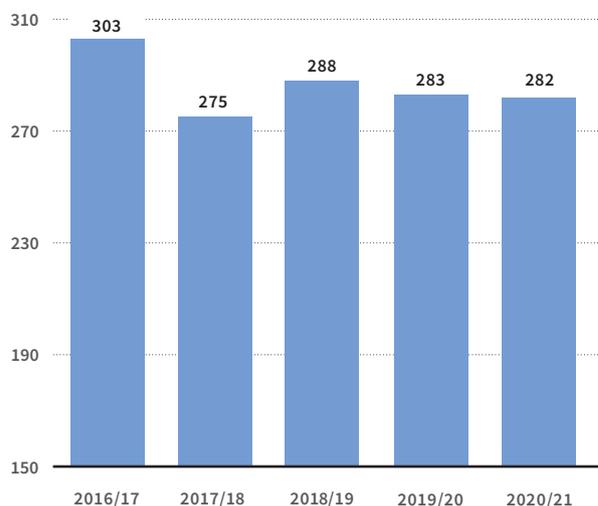
### Bernd-Blindow-Schule

Träger: Bernd Blindow Gruppe

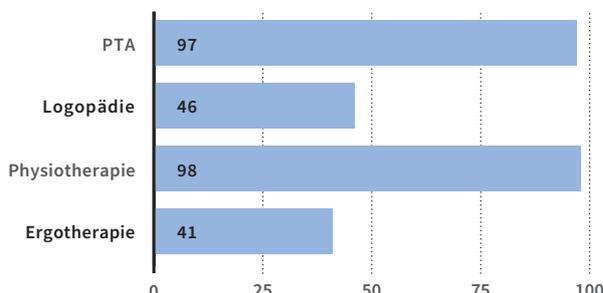
Die Bernd-Blindow-Schule in der Heilbronner Innenstadt hat sich auf die Ausbildung von Gesundheitsfachberufen spezialisiert. Sie bildet Logopäd\*innen, Ergotherapeut\*innen und Physiotherapeut\*innen sowie pharmazeutisch-technische Assistent\*innen (PTA) aus.

In den Räumlichkeiten der beruflichen Schulen ist auch ein Studienzentrum der DIPLOMA Hochschule untergebracht, das ein Studium neben der Ausbildung oder dem Beruf, unter anderem im Bachelor-Studiengang Medizinalfachberufe, ermöglicht.

**Abb. 100 Bernd-Blindow-Schule: Anzahl SuS**



**Abb. 101 Bernd-Blindow-Schule: Anzahl der SuS nach Bildungsgängen**



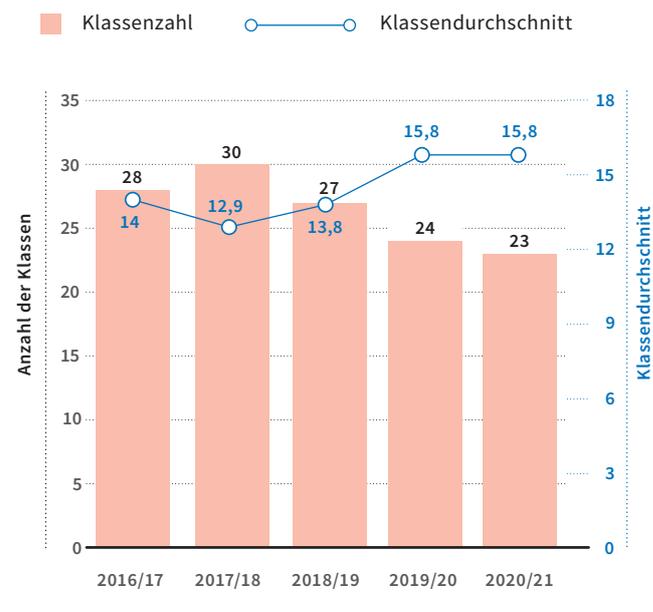
### Akademie für Kommunikation in Heilbronn

Am Standort Heilbronn bietet die Akademie für Kommunikation an einem von drei beruflichen Gymnasien (Schwerpunkte: Wirtschaft, Technik und Gestaltung) an, die allgm. Hochschulreife zu erwerben. Zudem besteht die Möglichkeit verschiedener schulischer Ausbildungen.

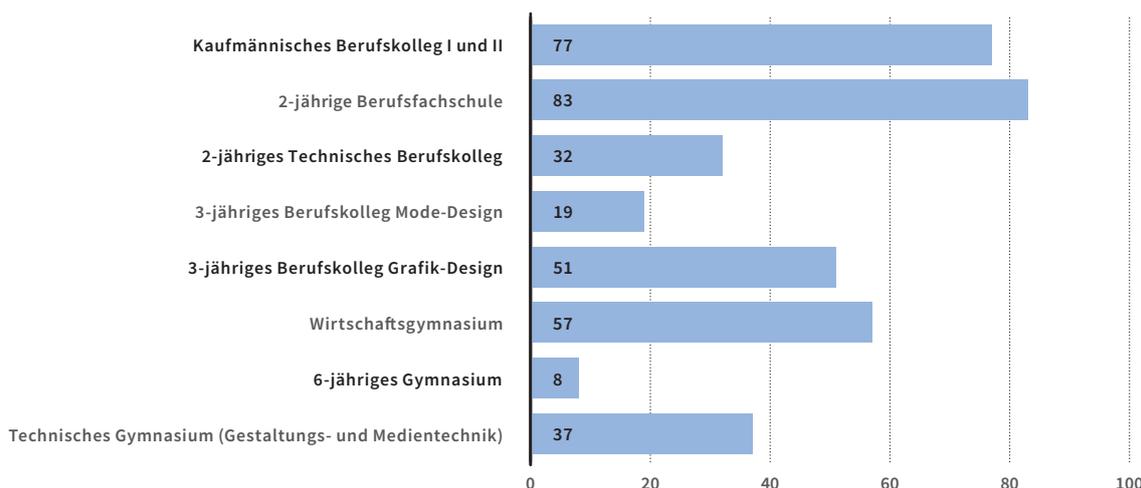
**Abb. 102 Akademie für Kommunikation in Heilbronn: Anzahl SuS**



**Abb. 103 Akademie für Kommunikation in Heilbronn: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich**



**Abb. 104 Akademie für Kommunikation: Anzahl SuS nach Bildungsgängen**



### Kolping-Bildungszentrum

Träger: Kolping-Bildungswerk Württemberg e. V.

Das Kolping-Bildungszentrum hat in Heilbronn 4 Standorte, an denen die Möglichkeit geboten wird, das Abitur, die Fachhochschulreife, verschiedene Berufsausbildungen sowie Weiterbildungen zu absolvieren.

Abb. 105 Kolping-Bildungszentrum: Anzahl SuS

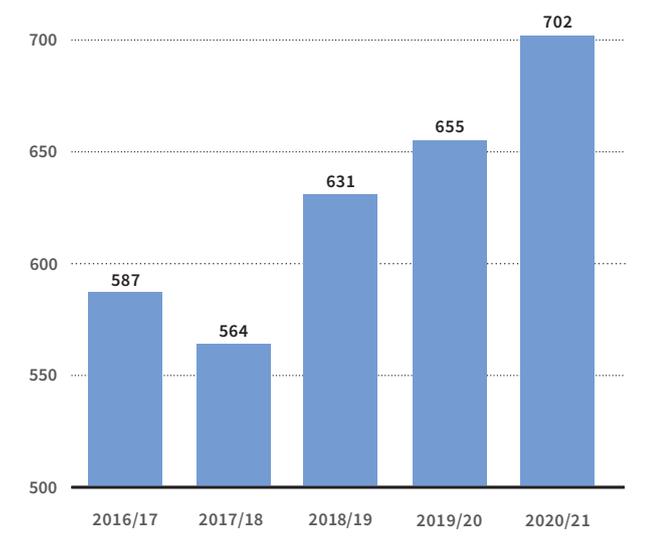


Abb. 106 Kolping-Bildungszentrum: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich

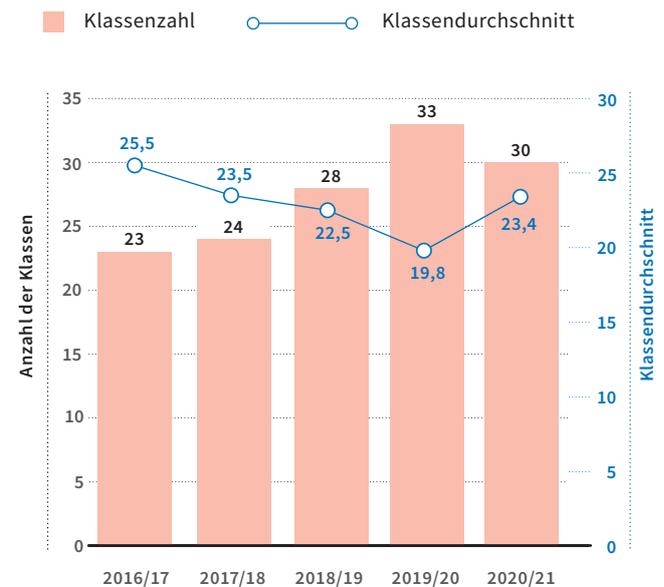
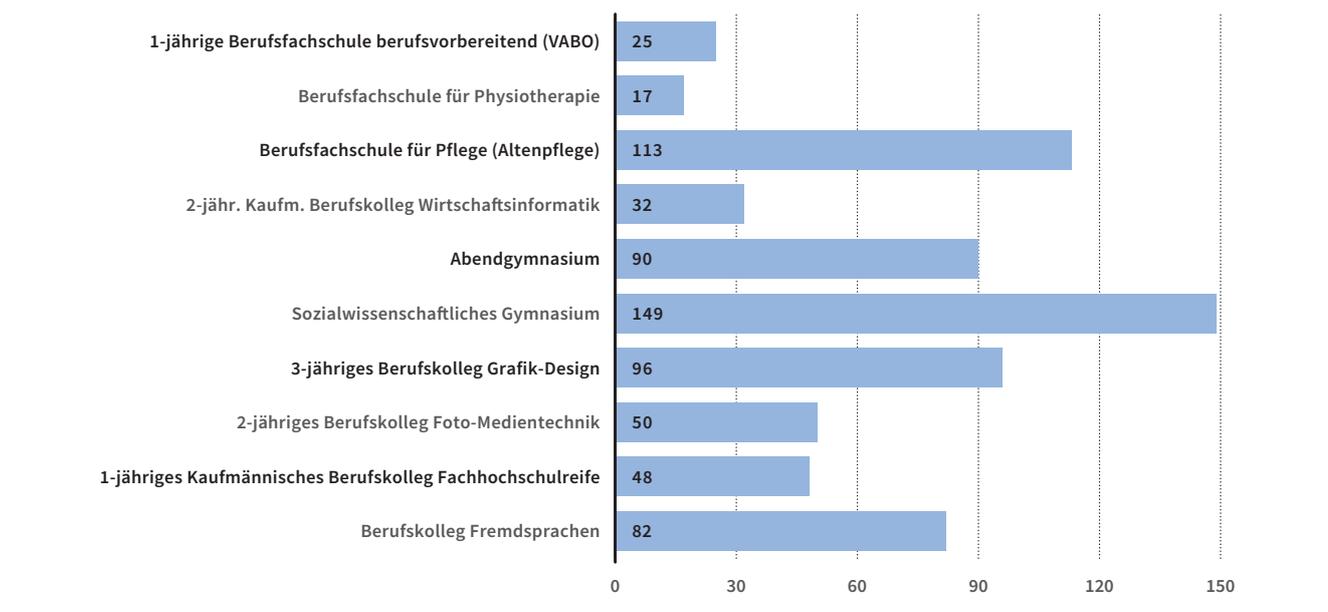


Abb. 107 Kolping-Bildungszentrum: Anzahl SuS nach Bildungsgängen



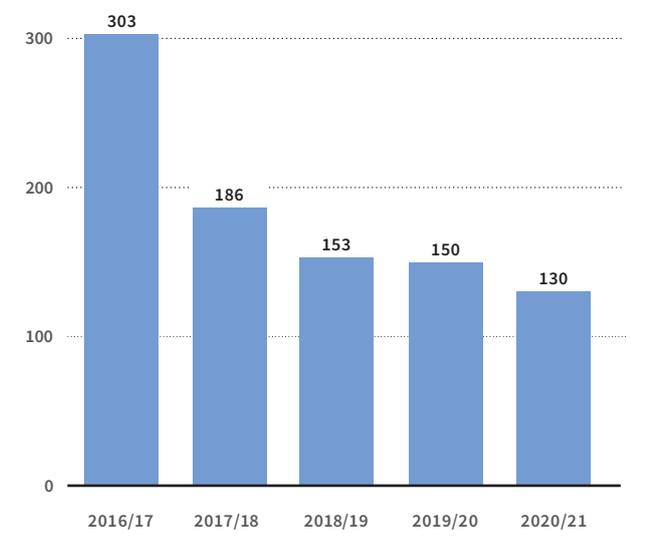
**Internationaler Bund (IB) e. V.**

Träger: Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e. V.

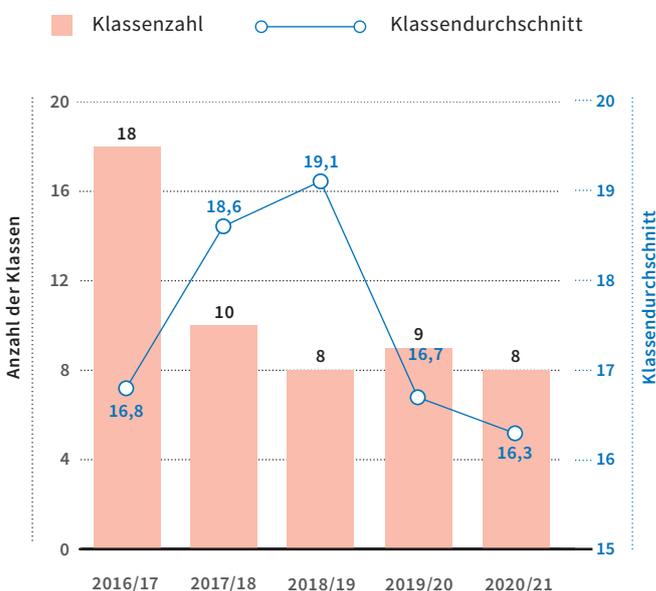
Der Internationale Bund führt in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und den Jobcentern für Jugendliche und Erwachsene unterschiedliche Maßnahmen zur beruflichen Orientierung und Qualifizierung sowie zur Integration ins Berufsleben durch. Das Maßnahmenangebot umfasst unter anderem: Berufseinstiegsbegleitung, Berufsvorbereitung, Ausbildung, ausbildungsbegleitende Hilfen sowie Programme für Erwachsene.

Zusätzlich sind an den Berufsschulen des IB folgende Schulabschlüsse möglich: Hauptschulabschluss, mittlerer Bildungsabschluss bzw. Fachschulreife, Fachhochschulreife, Abitur und staatlich anerkannte\*r Kinderpfleger\*in.

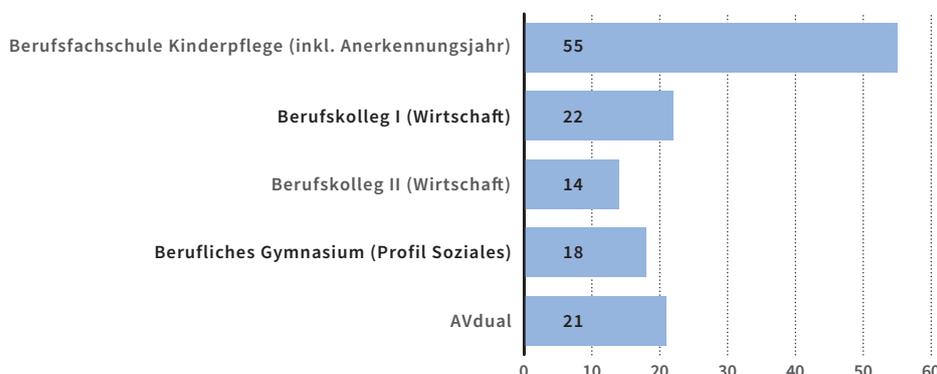
**Abb. 108 Internationaler Bund e. V.: Anzahl SuS**



**Abb. 109 Internationaler Bund e. V.: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich**



**Abb. 110 Internationaler Bund: Anzahl SuS nach Bildungsgängen**



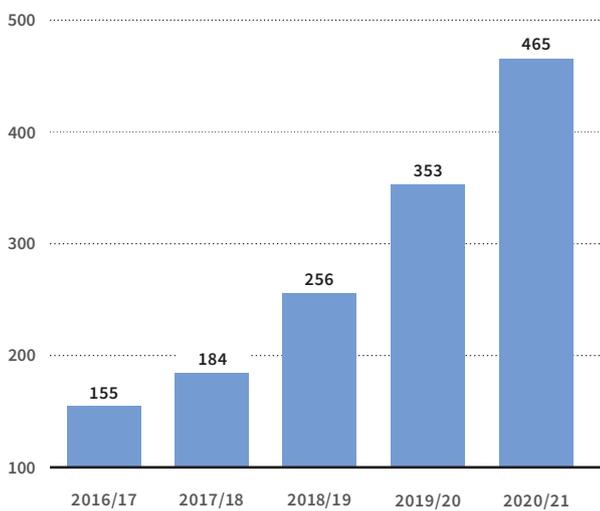
### Susanne-Finkbeiner-Schule

Träger: Bildungspark Heilbronn-Franken gGmbH

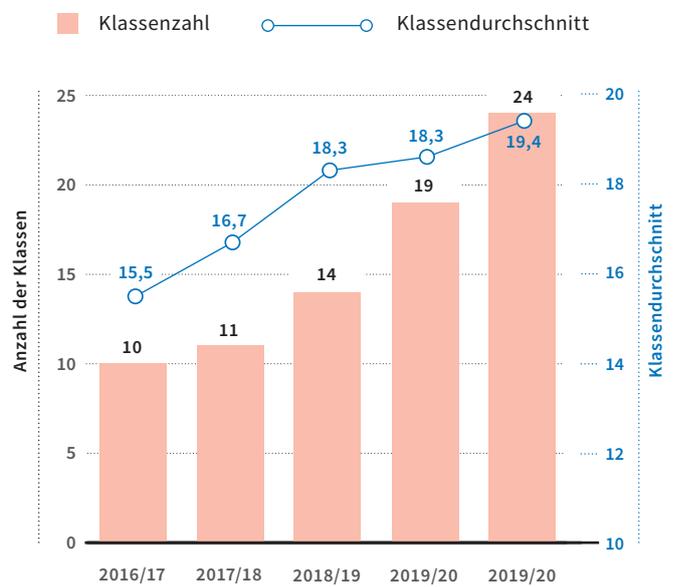
An der Susanne-Finkbeiner-Schule werden Schüler\*innen zu folgenden Abschlüssen geführt:

- » Gleichwertiger Hauptschulabschluss
- » Fachschulreife (mittlere Reife)
- » Fachhochschulreife ab 2020/Berufskolleg
- » in den VABO-Klassen zu A2- und B1-Abschlüssen, die dann weiter zum HS-Abschluss führen
- » in der Berufsfachschule für Sozialpflege zum staatl. Abschluss Alltagsbetreuer\*in und HS-Abschluss, anerkannt
- » in den AVdual-Klassen engmaschige Betreuung durch AVdual-Begleiter im Praktikum und zur Ausbildung
- » Berufsberatung vor Ort/Kooperation mit der Agentur für Arbeit.

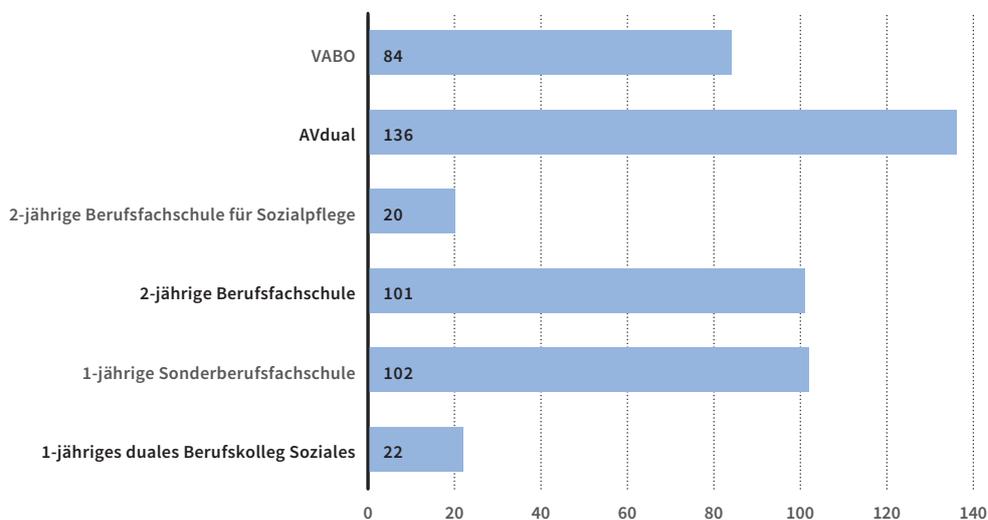
**Abb. 111 Susanne-Finkbeiner-Schule: Anzahl SuS**



**Abb. 112 Susanne-Finkbeiner-Schule: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich**



**Abb. 113 Susanne-Finkbeiner-Schule: Anzahl SuS nach Bildungsgängen**

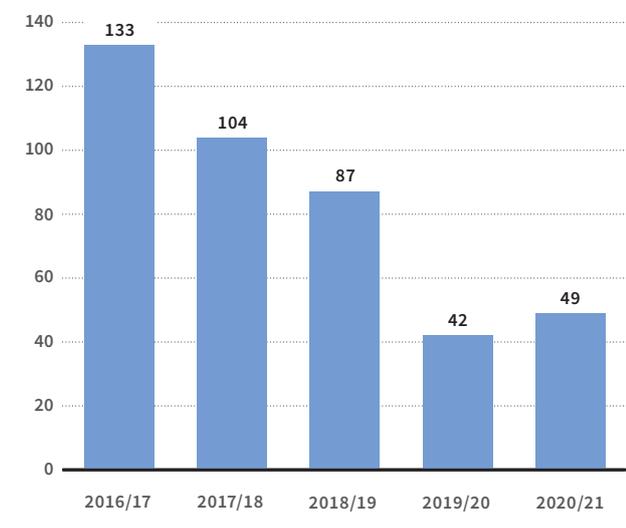


**Gustav-Werner-Schule**

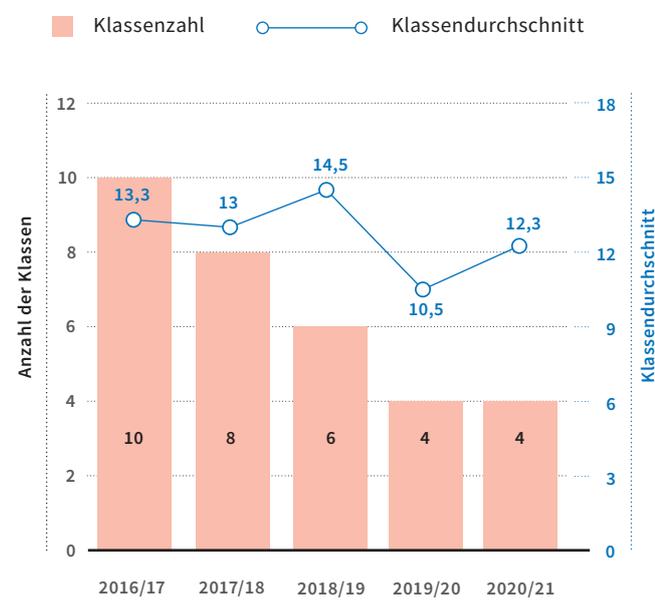
Träger: Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH

An der Gustav-Werner-Schule ist seit letztem Schuljahr nur noch die einjährige Berufsfachschule für Schüler\*innen mit erhöhtem Förderbedarf angesiedelt – die Sonderberufsfachschule. Hier können die Schüler\*innen einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Schulabschluss erreichen. Durch die Reduzierung des Lernangebots (Die 2-jährige Berufsfachschule Wirtschaft und die VABO-Klasse sind entfallen) sind die Schülerzahlen zum Schuljahr 2019/20 gesunken.

**Abb. 115 Gustav-Werner-Schule: Anzahl SuS**



**Abb. 116 Gustav-Werner-Schule: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich**

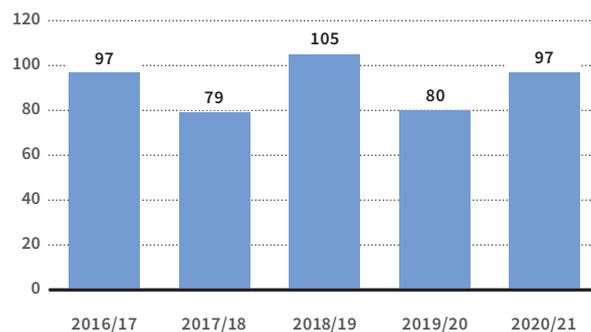


**USS Berufsakademie**

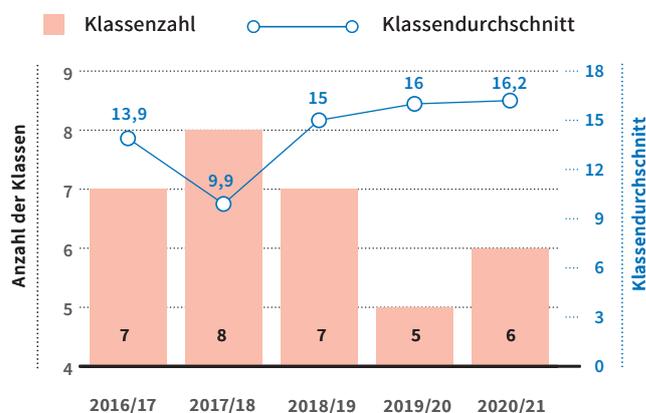
Träger: USS|impuls gGmbH

An der Berufsakademie kann die Fachschulreife (mittlerer Schulabschluss) an der 2-jährigen Berufsfachschule erreicht werden. Angebotene Berufsfelder sind Wirtschaft und Verwaltung sowie Gesundheit und Pflege.

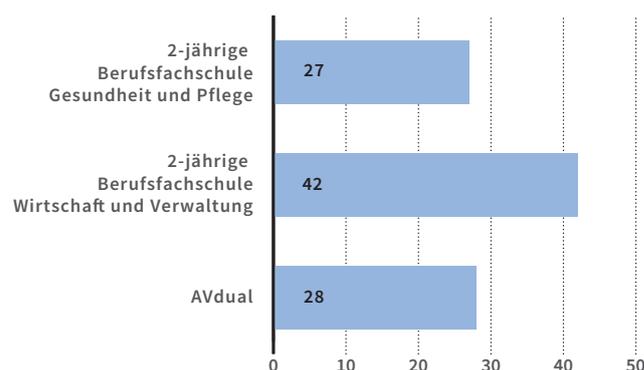
**Abb. 114 Berufsakademie USS|impuls gGmbH Heilbronn: Anzahl SuS**



**Abb. 117 Berufsakademie USS|impuls gGmbH Heilbronn: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich**



**Abb. 118 Berufsakademie USS|impuls gGmbH Heilbronn: Aufteilung der SuS nach Lehrjahren**



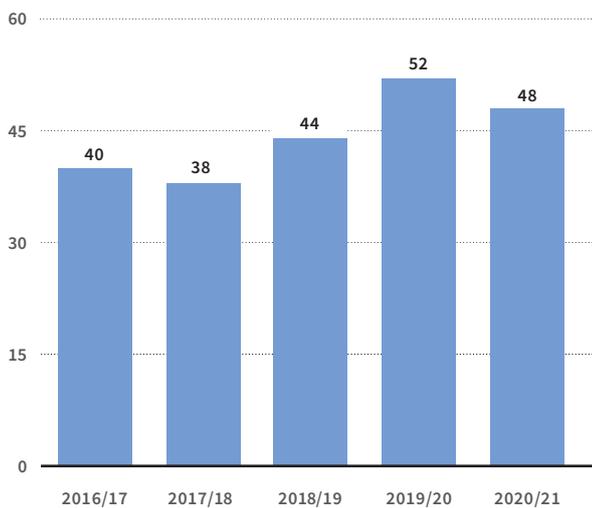
**Pflegeakademie USS|impuls gGmbH**

Träger: USS|impuls gGmbH

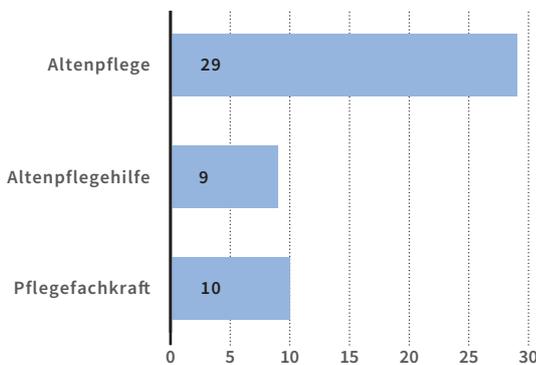
Die Pflegeakademie USS|impuls gGmbH ist eine Berufsfachschule des gemeinnützigen Bildungsträgers USS|impuls gGmbH. Seit 2013/14 werden hier Altenpfleger\*innen und Altenpflegehelfer\*innen ausgebildet. Die Ausbildung erfolgt im Blockunterricht. Die theoretische Ausbildung an der Pflegeakademie USS|impuls gGmbH und die praktische Unterweisung im Ausbildungsbetrieb finden also nicht parallel statt, sondern sind in Blöcke von mehreren Wochen eingeteilt.

Das Ausbildungsangebot an der Pflegeakademie USS|impuls gGmbH ist förderbar durch die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter.

**Abb. 119 Pflegeakademie USS|impuls gGmbH: Anzahl SuS**



**Abb. 120 Pflegeakademie USS|impuls gGmbH: Aufteilung der SuS nach Lehrjahren**



**Sozialakademie USS|impuls gGmbH**

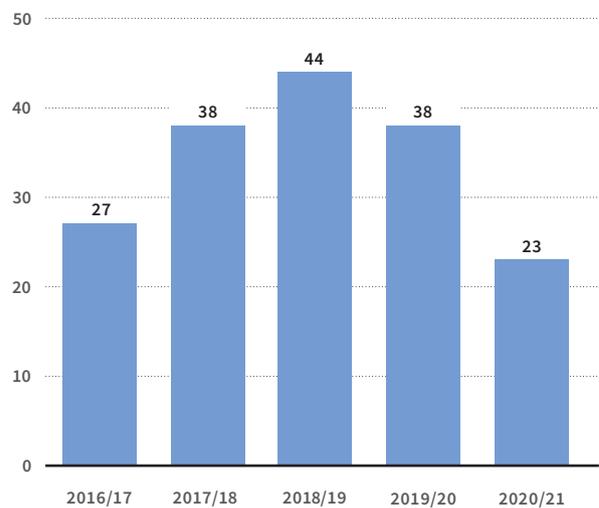
Träger: Impuls gGmbH|impuls gGmbH

Seit 2015/16 bildet die Sozialakademie USS|impuls gGmbH zum\*r staatlich anerkannten Erzieher\*in aus. Zunächst absolvieren die Schüler\*innen ein Jahr lang das Berufskolleg und starten dann die eigentliche Ausbildung an der Fachschule für Sozialpädagogik.

Auch eine Umschulung zum\*r Erzieher\*in ist an der Fachschule für Sozialpädagogik möglich.

Im aktuellen Schuljahr ist das Berufskolleg, aufgrund von zu wenigen Anmeldungen, nicht gestartet.

**Abb. 121 Sozialakademie USS|impuls gGmbH: Anzahl SuS**

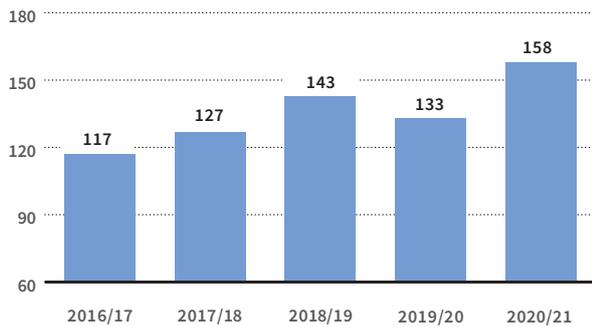


**Pflegeschule für Pflege/Pflegeschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe**

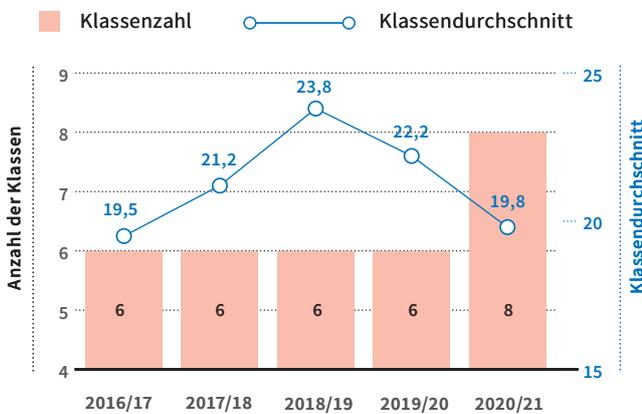
Träger: Diakonisches Institut für Soziale Berufe

An der Berufsfachschule für Altenpflege werden Schüler\*innen als Altenpfleger\*innen ausgebildet. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich als Altenpflegehelfer\*in ausbilden zu lassen.

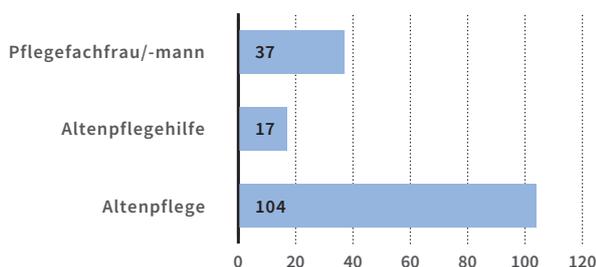
**Abb. 122 Pflegeschule für Pflege/Pflegeschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe: Anzahl SuS**



**Abb. 123 Pflegeschule für Pflege/Pflegeschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe: Klassenzahl und Klassendurchschnitt im Vergleich**



**Abb. 124 Pflegeschule für Pflege/Pflegeschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe: Aufteilung der SuS nach Bildungsgängen**

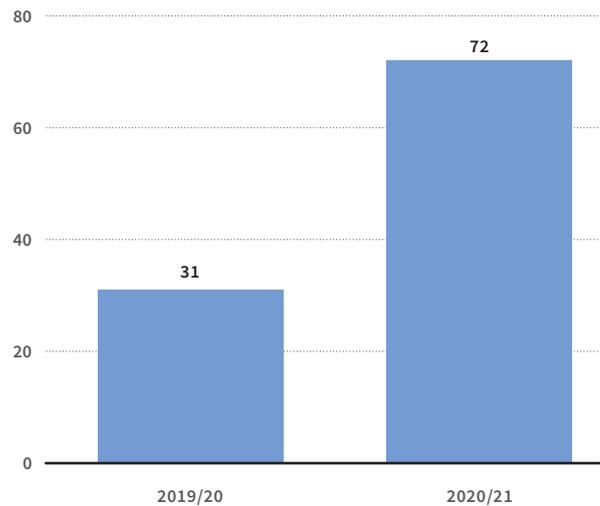


**Phorms Erzieherakademie Heilbronn**

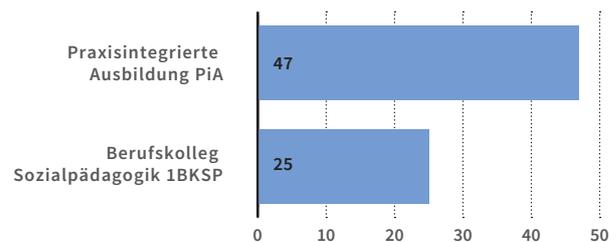
Träger: Phorms Baden-Württemberg gGmbH

Mit der Erzieherakademie Heilbronn (EAH) erweitert Phorms gemeinsam mit der Dieter-Schwarz-Stiftung und der aim seit September 2019 die Bildungslandschaft in Heilbronn und schafft ein neues Angebot für angehende Erzieher\*innen. Die Schüler\*innen durchlaufen eine dreijährige duale Ausbildung zum\*r staatlich anerkannten Erzieher\*in (PiA). Um die Schüler\*innen optimal auf den Beruf vorzubereiten, ist eine enge Verzahnung zwischen Akademie- und Kita-Alltag wichtig. Dies gelingt durch die praxisintegrierte Ausbildung, die zu 2/3 die schulische Ausbildung an der EAH und zu 1/3 die Praxis in einer Einrichtung/Kita umfasst. Im ersten Schuljahr 2019/20 befanden sich 31 Schüler\*innen an der EAH, im aktuellen Schuljahr 2020/21 sind es 72 Schüler\*innen.

**Abb. 125 Phorms Erzieherakademie Heilbronn: Anzahl SuS**



**Abb. 126 Phorms Erzieherakademie Heilbronn: Aufteilung der SuS nach Bildungsgängen**

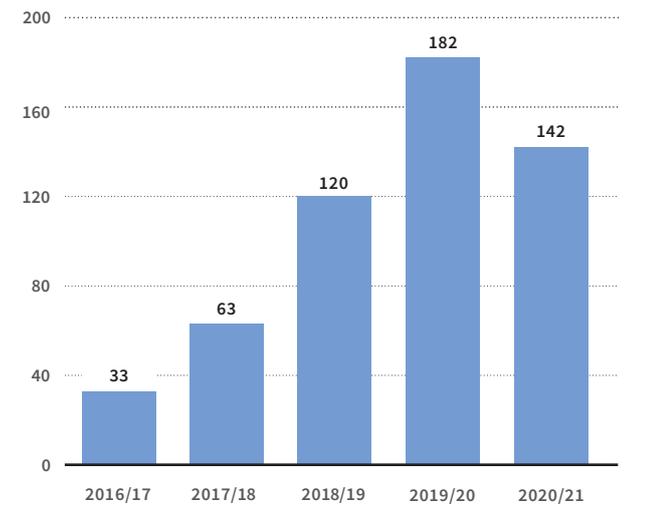


**ProGenius Private Berufliche Schule Heilbronn**

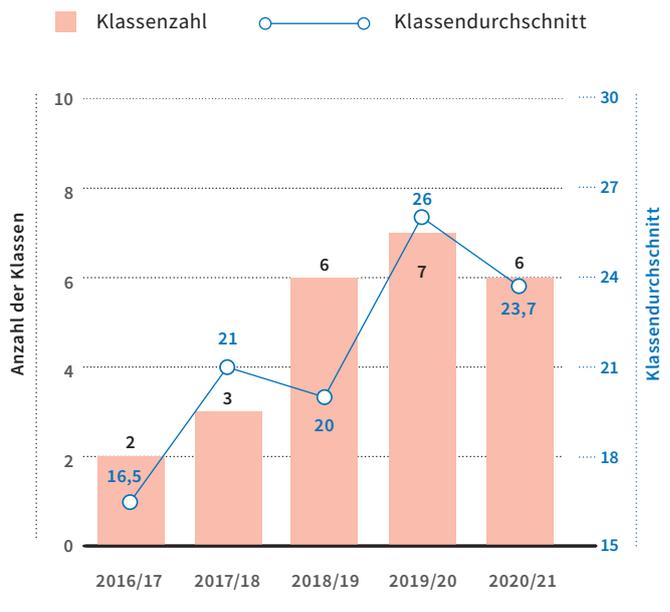
Träger: ifb – Gemeinnütziges Institut für Berufsbildung Dr. Engel GmbH

ProGenius ist eine private berufliche Schule. Am Standort Heilbronn werden verschiedene Kaufmännische Bildungsgänge angeboten.

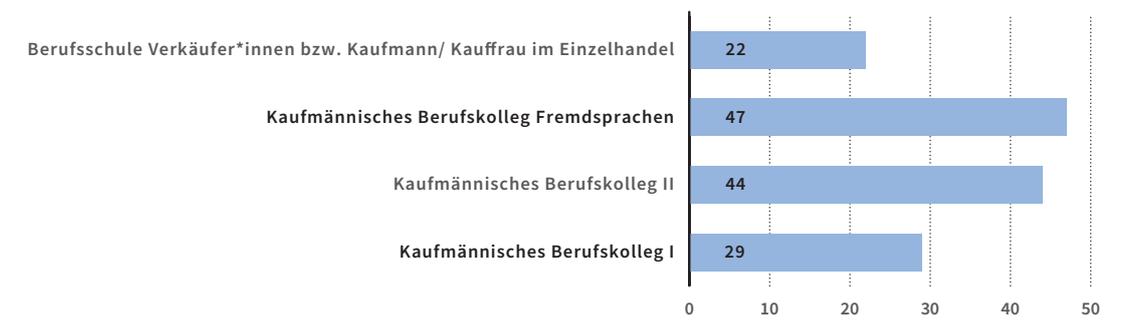
**Abb. 127 ProGenius Private Berufliche Schule Heilbronn: Anzahl SuS**



**Abb. 128 ProGenius Private Berufliche Schule Heilbronn: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich**

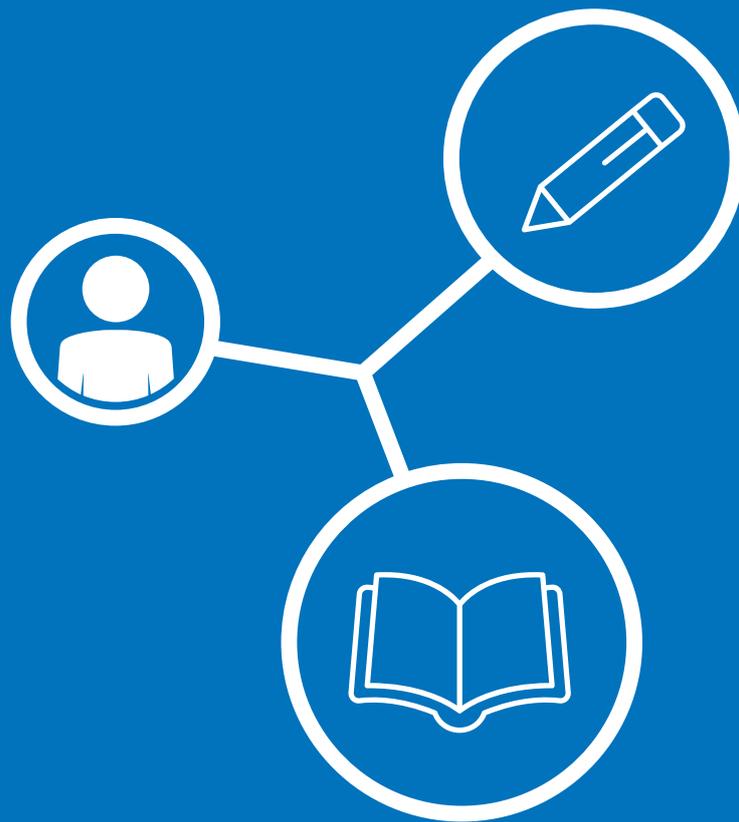


**Abb. 129 ProGenius Private Berufliche Schule Heilbronn: Anzahl SuS nach Bildungsgängen**



## 4. Fokus: Sprachkompetenzen fördern

Gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an Bildung, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen – dies ist ein Leitziel der Heilbronner Bildungspolitik.



### Schulentwicklungsplanung 2019/20

Gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an Bildung, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen – dies ist ein Leitziel der Heilbronner Bildungspolitik. Im Rahmen eines breit angelegten Beteiligungsprozesses lag ein Schwerpunkt der Arbeit des Büros für kommunales Bildungsmanagement in den Jahren 2019/2020 in der Schulentwicklungsplanung. Laut dem baden-württembergischen Schulgesetz dient „die regionale Schulentwicklung [...] der nachhaltigen Sicherung eines regional ausgewogenen, alle Bildungsabschlüsse umfassenden Bildungsangebots in zumutbarer Erreichbarkeit“<sup>1</sup>.

Die Entwicklung einer gelingenden Bildungsbiografie hat neben der Erreichbarkeit schulischer Bildungsangebote verschiedene Faktoren. Dies sind zum Beispiel der einfache Zugang zu Beratungsangeboten zum Bildungsangebot und -system in Baden-Württemberg, die sozio-ökonomischen und kulturellen Ressourcen der Familien oder gute Bildungssprachkenntnisse. Im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses 2019/2020 wurden neben der Entwicklung der Schullandschaft sowie der Analyse der Erreichbarkeit der Schulen mit öffentlichen Verkehrsmitteln insbesondere die Themen Bildungsgerechtigkeit und die Frage, wie Bildungschancen in Heilbronn ermöglicht werden können, beleuchtet. Um Bildung unabhängig von bestehendem sozialen und kulturellen Kapital der Schüler\*innen zu ermöglichen, wurde daher auch die Weiterentwicklung der Ganztagschulen und der schulischen Unterstützungsangebote sowie das Thema Inklusion diskutiert. Einen wesentlichen Anteil an der Schulentwicklungsplanung 2019/2020 hatte auch die Auseinandersetzung mit dem Thema Sprache.

<sup>1</sup> §30a Absatz 1 Satz 1 SchG (Schulgesetz für Baden-Württemberg)

### Situation vor Ort

Sprache ist ein zentraler Baustein für Bildungserfolg und gelingende Integration. Mit der Fähigkeit, sie adäquat und anlassbezogen einzusetzen, werden bereits in frühester Kindheit die Weichen für den späteren Bildungserfolg gestellt. Das erfolgreiche Beherrschen der Alltagssprache täuscht dabei häufig über fehlende Strukturen in der Bildungssprache hinweg, die stärker auf konzeptionell schriftlichen Kenntnissen aufbaut. Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten<sup>2</sup>, die in Klasse 3 durchgeführt werden, zeigen, dass es in Bezug der Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen einen zwingenden Handlungsbedarf gibt.

Seit Jahren zeigen Studien und Leistungstests<sup>3</sup>, dass die Entwicklung einer erfolgreichen Bildungsbiografie sowie eines umfangreichen bildungssprachlichen Registers im hohen Maß von den kulturellen sowie sozialen und ökonomischen Ressourcen abhängen. Insbesondere Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind dabei doppelt benachteiligt.

Eine erhebliche Anzahl an Heilbronner Kindern und Jugendlichen sprechen eine andere Familiensprache als Deutsch (vgl. nationale Bildungsberichts 2016). In einigen der Heilbronner Planungsbezirken besteht zudem eine hohe Quote von Schüler\*innen, deren Familien im Leistungsbezug nach dem Sozialgesetzbuch II sind. Besonders für diese Kinder und Jugendlichen sind die Bildungsinstitutionen vor Ort weichenstellende Orte, in denen die Vermittlung bildungssprachlicher Kompetenzen erfolgt.

<sup>2</sup> Vgl. hierzu u.a. Schult, Johannes, Wagner, Sonja: VERA 3 in Baden-Württemberg 2019. Beiträge zur Bildungsberichtserstattung. Stuttgart, 2019.

<sup>3</sup> Vgl. u.a. Reiss, Kristina; Weis, Mirjam; Klieme, Eckhard; Köller, Olaf (Hrsg.): Pisa 2018. Grundbildung im internationalen Vergleich. Münster; New York, 2019. Jungkamp, Burkhard; John-Ohnesorg, Marei (Hrsg.): Soziale Herkunft und Bildungserfolg. Bonn, 2016. Solga, Heike; Dombrowski, Rosine: Soziale Ungleichheiten in schulischer und außerschulischer Bildung. Stand der Forschung und Forschungsbedarf. Düsseldorf, 2009.



## Lösungen

Die Stadt Heilbronn ist sich ihrer Verantwortung bewusst und hat auf die Herausforderungen mit der Entwicklung eines Konzepts zur durchgängigen Sprachförderung reagiert. Erarbeitet wurde dieses in Kooperation mit verschiedenen Bildungsakteuren vor Ort. Teilgenommen haben u. a. Vertreter\*innen der Frühkindlichen Bildung und des Staatlichen Schulamtes Heilbronn, Abteilungsleitungen und Leitungen verschiedener Schulen Heilbronn, Expert\*innen der aim sowie Mitglieder des Heilbronner Gemeinderats. Die verschiedenen Expert\*innen haben gemeinsam die Situation vor Ort analysiert und Lücken im bestehenden Angebot herausgearbeitet. Auf Grundlage ihrer Erfahrungen, ihres Wissens sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse haben sie gemeinsam Lösungsvorschläge zur Behebung formuliert. Mit der Erstellung des Konzeptes verfolgt die Stadt Heilbronn das Ziel, Maßnahmen zu entwerfen, die

1. die Förderung der Bildungssprachkompetenzen (≠ Alltagssprachkompetenzen) bezwecken,
2. durchgängig und ganzheitlich sind (d.h. alle Stationen der Bildungsbiografie umfassen und miteinander verknüpfen),
3. die vertikale Bildungsdimension (Elementarbildung, Schulische Bildung, Ausbildung) und die horizontale Bildungsdimension umfassen (Elternhaus, Vereine, Angebote im Quartier etc.),
4. bestehende Angebote einbinden, ergänzen und/oder weiterentwickeln,
5. qualitativ hochwertig und messbar sind.

**Gemeinsam machen sich die Bildungspartner vor Ort nun auf den Weg, die empfohlenen Maßnahmen konzeptionell so auszuarbeiten, dass mit deren Umsetzung begonnen werden kann.** Insbesondere im Bereich der Elementarbildung engagiert sich die Stadt Heilbronn bereits seit mehreren Jahren erfolgreich im Bereich der Sprachförderung. So nehmen die Heilbronner Kindertagesstätten an verschiedenen Sprachförderprogrammen des Landes und des Bundes teil. Besonders wichtig ist es daher, an die bereits bestehenden und gut funktionierenden Sprachförderangebote anzuknüpfen, diese zu stärken und wo nötig zu ergänzen.

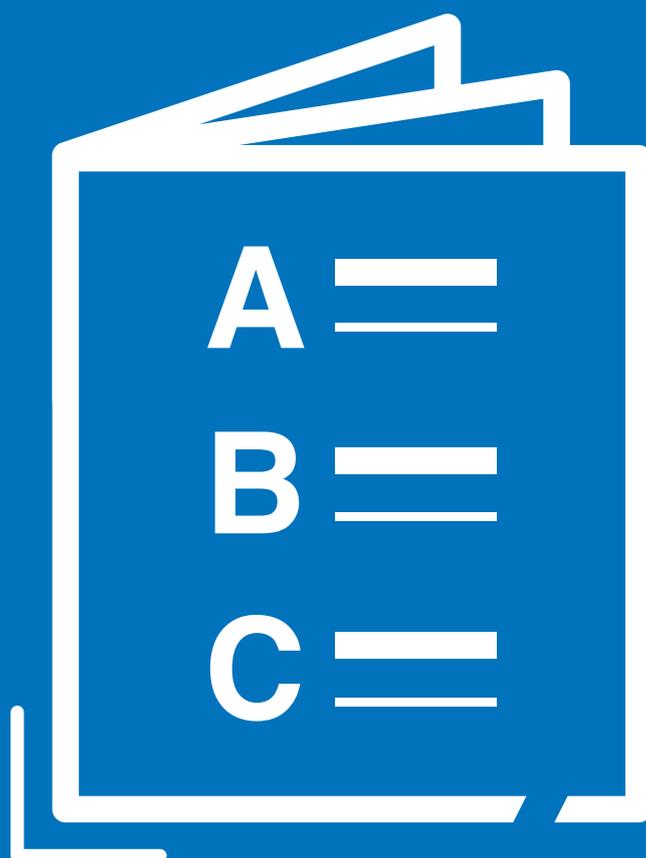
## Bestehende Angebote externer Bildungspartner

Neben den erarbeiteten Maßnahmen der Stadt Heilbronn zur Förderung der Bildungssprachkompetenzen von Kindern und Jugendlichen gibt es ein breitgefächertes Sprachförderangebot von externen Bildungspartnern. Zusätzlich zu den gängigen Formaten für Erwachsene (z. B. Integrationskurse, berufsbezogene Deutschkurse, Selbstzahlerkurse) bieten diese Bildungspartner speziell auf Kinder und Jugendliche ausgerichtete Maßnahmen und Programme an. Diese sind alltagsbezogen und unterstützen in der Regel die Entwicklung von alltagssprachlichen Kompetenzen.

Im Bereich der Sprachförderung von Schüler\*innen der Grundschulen und der SBBZ sowie der Schüler\*innen der VKL-Klassen der Sekundarstufe und VABO-Schüler\*innen an den Berufsschulen sowie von Studierenden, Auszubildenden und Zuwanderern mit Ausbildungswunsch hat sich in den vergangenen Jahren die Akademie für innovative Bildung und Kommunikation (aim) als starker Bildungspartner etabliert. Die aim ermöglicht gezielt für Kinder und Jugendliche in Heilbronn und der Region eine Vielzahl von sprachfördernden Angeboten. Die aim mit Sitz in Heilbronn bietet Weiterbildungsmaßnahmen für Pädagog\*innen, Eltern, Auszubildende, Studierende sowie Kinder und Jugendliche an. Ihre Vision: Alle Kinder und Jugendlichen nutzen ihre Bildungschancen! Die Sprachförderangebote der aim finden direkt vor Ort in kooperierenden Bildungseinrichtungen, in den Gebäuden der aim oder aber auch wie im Fall der aim-Akademie online statt. Zentrale Unterstützungsmaßnahmen sind das Angebot „Sprache fürs Leben“ an Grundschulen sowie das Teamteaching und die individuelle Lernbegleitung an weiterführenden Schulen. Die aim konnte im Schuljahr 2020/21 an 18 Grundschulen und 2 SBBZ 1.607 Heilbronner Kinder im Rahmen des Programms „Sprache fürs Leben“ unterstützen. Hinzu kommen vielfältige Angebote im Rahmen der Sommerakademie, welche die aim regelmäßig während der Sommerferien für Heilbronner Kinder und Jugendliche anbietet.

Ebenso wie die aim bietet auch die VHS-Heilbronn zur Unterstützung förderungsbedürftiger Jugendlicher Kurse im Rahmen der Sommerschule an. Sommerschulen bieten Schüler\*innen mit Förderbedarf die Chance, ihre schulischen und sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der Sommerschulen im Jahr 2020 lag bei den Angeboten ein besonderer Fokus auf den Basiskompetenzen Lesen, Schreiben, Rechnen.

## 5. Abbildungsverzeichnis und Abkürzungsverzeichnis



## 5.1 Abbildungsverzeichnis

13	Abb. 1 Kennzahlen im Überblick	41	Abb. 30 Anzahl SuS der Werkrealschulen
19	Abb. 2 Gesamtzahl SuS Heilbronn	41	Abb. 31 Klassenzahl und Klassengröße der Werkrealschulen im Vergleich
20	Abb. 3 Anzahl SuS der Schulen in städtischer Trägerschaft im Verlauf	42	Abb. 32 Anzahl SuS der Bestandswerkrealschulen nach Klassen
20	Abb. 4 Gesamtklassenzahl und Gesamtklassengröße der Schulen in städtischer Trägerschaft im Vergleich	42	Abb. 33 Klassenzahl der Bestandswerkrealschulen
21	Abb. 5 Anzahl SuS 2019/20 der Schulen in städtischer Trägerschaft nach Schulart	42	Abb. 34 Anteile SuS an Bestandswerkrealschulen
21	Abb. 6 Anteil der SuS mit Zuwanderungsgeschichte in Heilbronn im Schuljahr 2019/20 nach Schularten	43	Abb. 35 Anteil SuS an Werkrealschulen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität
22	Abb. 7 Anzahl SuS der Heilbronner Grundschulen	43	Abb. 36 Baden-Württemberg: Anteil SuS an Werkrealschulen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität
22	Abb. 8 Klassenzahl und Klassengröße der Grundschulen im Vergleich	44	Abb. 37 Vorbereitungsklassen an Werkrealschulen (Anzahl SuS und Klassen)
23	Abb. 9 Klassendurchschnitt der Heilbronner Grundschulen	44	Abb. 38 Anzahl der inklusiv beschulten SuS an Werkrealschulen
24	Abb. 10 Anzahl der SuS und Klassen an Grundschulen nach Klassenstufe	44	Abb. 39 Inklusions-SuS nach Förderschwerpunkt an Werkrealschulen
25	Abb. 11 Ganztagsangebote an Heilbronner Grundschulen	45	Abb. 40 Anzahl SuS der Gemeinschaftsschulen
26	Abb. 12 Anteil von SuS mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität an Grundschulen	45	Abb. 41 Klassenzahl und Klassenteiler der Gemeinschaftsschulen im Vergleich
27	Abb. 13 VKL 1. bis 4. Klasse (Anzahl SuS und Klassen)	46	Abb. 42 Anzahl SuS der Gemeinschaftsschulen nach Klassen
28	Abb. 14 Veränderung der Anzahl der VKL-SuS während des Schuljahres	46	Abb. 43 Klassenzahlen der Gemeinschaftsschulen
29	Abb. 15 Anzahl der inklusiv beschulten SuS an Grundschulen	46	Abb. 44 Anteil SuS an Gemeinschaftsschulen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität
29	Abb. 16 Inklusions-SuS nach Förderschwerpunkt	47	Abb. 45 Baden-Württemberg: Anteil SuS an GMS mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität
30	Abb. 17 Altersjahrgänge in den einzelnen Stadtteilen	47	Abb. 46 Inklusions-SuS nach Förderschwerpunkt
31	Abb. 18 Grundschulen Innenstadt Heilbronn (Silcherschule, Rosenauschule, Dammschule, Gerhart-Hauptmann-Schule), Anzahl SuS und Raumkapazität	48	Abb. 47 Anzahl SuS der Realschulen
32	Abb. 19 Grundschulen Böckingen (GS Alt-Böckingen, Grünwaldschule, Elly-Heuss-Knapp-GS), Anzahl SuS und Raumkapazität	48	Abb. 48 Klassenzahl und Klassengröße der Realschulen im Vergleich
33	Abb. 20 Entwicklung der SuS-Anzahl an den Grundschulen im Stadtkreis Heilbronn	49	Abb. 49 Anzahl SuS der Realschulen nach Klassen
34	Abb. 21 Stärke der Altersjahrgänge in den einzelnen Stadtteilen zum Stichtag 30.06.2020 und deren Einschulung	49	Abb. 50 Klassenzahlen der Realschulen
36	Abb. 22 Grundschulempfehlungen und tatsächliche Übertritte im Vergleich	49	Abb. 51 Gesamtzahlen SuS an Realschulen
36	Abb. 23 Übergangsquoten von der Grundschule auf die Sekundarstufe in Heilbronn	50	Abb. 52 Anteil SuS an Realschulen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität
37	Abb. 24 Übergänge auf Gemeinschaftsschulen nach Grundschulempfehlung	50	Abb. 53 Baden-Württemberg: Anteil SuS an Realschulen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität
37	Abb. 25 Übergänge auf Werkrealschulen nach Grundschulempfehlung	51	Abb. 54 Anteil auswärtiger SuS an Heilbronner Realschulen
37	Abb. 26 Übergänge auf Realschulen nach Grundschulempfehlung	51	Abb. 55 Vorbereitungsklassen an Realschulen (Anzahl SuS und Klassen)
37	Abb. 27 Übergänge auf Gymnasien nach Grundschulempfehlung	52	Abb. 56 Anzahl SuS der Gymnasien
39	Abb. 28 Übergangsquoten von der Grundschule auf die Sekundarstufe in Heilbronn und in Baden-Württemberg im Vergleich (inkl. sonstige Übergänge, inkl. Privatschulen)	52	Abb. 57 Klassenzahl und Klassengröße der Gymnasien im Vergleich
40	Abb. 29 Vergleich der Übergangsquoten baden-württembergischer Großstädte im Schuljahr 2020/21	53	Abb. 58 Anzahl SuS der Gymnasien nach Klassen
		53	Abb. 59 Klassenzahlen der Gymnasien
		54	Abb. 60 Anzahl SuS der Kursstufen 2019/20
		54	Abb. 61 Gesamtzahlen SuS Gymnasien
		55	Abb. 62 Baden-Württemberg: Anteil SuS an Gymnasien mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität
		55	Abb. 63 Anteil SuS an Gymnasien mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität

56	Abb. 64	Anteil auswärtiger SuS an Heilbronner Gymnasien	75	Abb. 101	Bernd-Blindow-Schule: Anzahl der SuS nach Bildungsgängen
57	Abb. 65	Anzahl SuS der SBBZ (inklusive Schulkindergärten)	76	Abb. 102	Akademie für Kommunikation in Heilbronn: Anzahl SuS
58	Abb. 66	Anzahl SuS der SBBZ im Verlauf	76	Abb. 103	Akademie für Kommunikation in Heilbronn: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich
58	Abb. 67	Gesamtzahlen SuS der SBBZ (inklusive Schulkindergärten)	76	Abb. 104	Akademie für Kommunikation: Anzahl SuS nach Bildungsgängen
59	Abb. 68	Gesamtzahlen SuS der SBBZ nach Klassen	77	Abb. 105	Kolping-Bildungszentrum: Anzahl SuS
59	Abb. 69	Klassenzahlen der SBBZ	77	Abb. 106	Kolping-Bildungszentrum: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich
60	Abb. 70	Anteil SuS der SBBZ mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität	77	Abb. 107	Kolping-Bildungszentrum: Anzahl SuS nach Bildungsgängen
61	Abb. 71	Auswärtige SuS der Heilbronner SBBZ	78	Abb. 108	Internationaler Bund e.V.: Anzahl SuS
63	Abb. 72	Anzahl SuS der beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises und der Stadt Heilbronn	78	Abb. 109	Internationaler Bund e.V.: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich
64	Abb. 73	Anzahl SuS der Gustav-von-Schmoller-Schule	78	Abb. 110	Internationaler Bund: Anzahl SuS nach Bildungsgängen
64	Abb. 74	Anzahl SuS der Wilhelm-Maybach-Schule	79	Abb. 111	Susanne-Finkbeiner-Schule: Anzahl SuS
65	Abb. 75	Anzahl SuS der Johann-Jakob-Widmann-Schule	79	Abb. 112	Susanne-Finkbeiner-Schule: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich
66	Abb. 76	Anteil SuS an beruflichen Schulen mit Zuwanderungsgeschichte und anderer Nationalität	79	Abb. 113	Susanne-Finkbeiner-Schule: Anzahl SuS nach Bildungsgängen
67	Abb. 77	Schulabgänger*innen ohne Abschluss	80	Abb. 114	Gustav-Werner-Schule: Anzahl SuS
67	Abb. 78	Schulabgänger*innen aus einer AVdual-Klasse	80	Abb. 115	Gustav-Werner-Schule: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich
68	Abb. 79	Abgänge von KS I+II an allgemeinbildenden Gymnasien	80	Abb. 116	Berufsakademie USS impuls gGmbH Heilbronn: Anzahl SuS
68	Abb. 80	Abgänge von KS I+II an beruflichen Gymnasien	80	Abb. 117	Berufsakademie USS impuls gGmbH Heilbronn: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich
69	Abb. 81	Anteil SuS der beruflichen Schulen nach Wohnort	80	Abb. 118	Berufsakademie USS impuls gGmbH Heilbronn: Aufteilung der SuS nach Lehrjahren
69	Abb. 82	Anzahl SuS der beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises	81	Abb. 119	Pflegeakademie USS impuls gGmbH: Anzahl SuS
70	Abb. 83	Gesamtzahl SuS an Heilbronner Privatschulen	81	Abb. 120	Pflegeakademie USS impuls gGmbH: Aufteilung der SuS nach Lehrjahren
71	Abb. 84	Anteil SuS wohnhaft in Heilbronn	81	Abb. 121	Sozialakademie USS impuls gGmbH: Anzahl SuS
71	Abb. 85	Privatschulen in baden-württembergischen Groß- und kreisfreien Städten	82	Abb. 122	Pflegeschule für Pflege/Pflegeschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe: Anzahl SuS
72	Abb. 86	Freie Waldorfschule Heilbronn: Anzahl SuS	82	Abb. 123	Pflegeschule für Pflege/Pflegeschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich
72	Abb. 87	Waldorfschule Heilbronn: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich	82	Abb. 124	Pflegeschule für Pflege/Pflegeschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe: Aufteilung der SuS nach Bildungsgängen
72	Abb. 88	Alice-Salomon-Schule: Anzahl SuS	82	Abb. 125	Phorms Erzieherakademie Heilbronn: Anzahl SuS
73	Abb. 89	Advent-Schule: Anzahl SuS	82	Abb. 126	Phorms Erzieherakademie Heilbronn: Aufteilung der SuS nach Bildungsgängen
73	Abb. 90	Advent-Schule: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich	83	Abb. 127	ProGenius Private Berufliche Schule Heilbronn: Anzahl SuS
73	Abb. 91	Bildungszentrum St. Kilian: Anzahl SuS	83	Abb. 128	ProGenius Private Berufliche Schule Heilbronn: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich
73	Abb. 92	Bildungszentrum St. Kilian: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich	83	Abb. 129	ProGenius Private Berufliche Schule Heilbronn: Anzahl SuS nach Bildungsgängen
73	Abb. 93	Bildungszentrum St. Kilian: Anzahl SuS nach Schulform			
74	Abb. 94	Josef-Schwarz-Schule Heilbronn: Anzahl SuS			
74	Abb. 95	Josef-Schwarz-Schule Heilbronn: Aufteilung der SuS nach Bildungsgängen			
74	Abb. 96	Realschule Monte Sole: Anzahl SuS			
74	Abb. 97	Realschule Monte Sole: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich			
75	Abb. 98	Abendrealschule Heilbronn: Anzahl SuS			
75	Abb. 99	Abendrealschule Heilbronn: Klassenzahl und Klassengröße im Vergleich			
75	Abb. 100	Bernd-Blindow-Schule: Anzahl SuS			

## 5.2 Abkürzungsverzeichnis

<b>a. N.</b>	andere Nationalität
<b>AS</b>	Außenstelle
<b>AVdual</b>	Ausbildungsvorbereitung dual
<b>AWO</b>	Arbeiterwohlfahrt
<b>BA</b>	Bauabschnitt
<b>FH</b>	Fachhochschule
<b>GFK</b>	Grundschulförderklasse
<b>GMS</b>	Gemeinschaftsschule
<b>GS</b>	Grundschule
<b>GTB</b>	Ganztagsbetreuung
<b>GWRS</b>	Grund- und Werkrealschule
<b>GYM</b>	Gymnasium
<b>HS</b>	Hochschule
<b>KS</b>	Kurstufe
<b>LKR</b>	Landkreis
<b>PiA</b>	Praxisintegrierte Ausbildung
<b>PPSG</b>	Paritätische Pflege- und Sozialdienste GmbH
<b>RS</b>	Realschule
<b>SBBZ</b>	Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren
<b>SuS</b>	Schülerinnen und Schüler
<b>TZ</b>	Teilzeit
<b>VAB</b>	Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf
<b>VABO</b>	Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen
<b>VKL</b>	Vorbereitungsklasse
<b>VZ</b>	Vollzeit
<b>WRS</b>	Werkrealschule
<b>Zg.</b>	Zuwanderungsgeschichte

## 6. Ansprechpartner\*innen



## 6. Ansprechpartner\*innen

### **Aker, Nadine**

» Themen: Bildungsmonitoring, Bildungsberichterstattung und Schulentwicklungsplanung

Telefon: 07131 56-1227 | E-Mail: [nadine.aker@heilbronn.de](mailto:nadine.aker@heilbronn.de)

### **Dr. Lepper, Anne**

» Themen: Bildungsmonitoring, Bildungsberichterstattung und Sprachkompetenz

Telefon: 07131 56-4219 | E-Mail: [anne.lepper@heilbronn.de](mailto:anne.lepper@heilbronn.de)

### **Susset-Ackermann, Martina**

» Themen: Schulplatzvermittlung für Neuzugewanderte und regionales Übergangsmanagement

Telefon: 07131 56-1226 | E-Mail: [martina.susset-ackermann@heilbronn.de](mailto:martina.susset-ackermann@heilbronn.de)

### **Weimer, Michael**

» Themen: Digitalisierung und Ganztagschulen

Telefon: 07131 56-3167 | E-Mail: [michael.weimer@heilbronn.de](mailto:michael.weimer@heilbronn.de)

